

# Jahresbericht Kultur 2022





# Inhalt:

Vorwort .....	S. 4
Kulturausschuss .....	S. 7
 <b><i>Jahresberichte der Kultureinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss:</i></b>	
Musikschule .....	S. 8
Kreismedienzentrum .....	S. 14
Kulturzentrum Sinsteden .....	S. 21
 <b><i>Kulturzentrum Zons</i></b>	
· Archiv im Rhein-Kreis Neuss .....	S. 29
· Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ .....	S. 35
· KreisMuseum Zons .....	S. 40
 <b><i>Kulturförderung</i></b>	
· Regionale Kulturförderung .....	S. 50
· Rhein-Kreis Neuss (Amt für Schulen und Kultur) .....	S. 56
· Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss .....	S. 63
 Rheinisches Landestheater .....	S. 66
Stiftung Insel Hombroich .....	S. 71
Stiftung Schloss Dyck .....	S. 79
Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG .....	S. 89



## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Bericht schauen wir auf ein denkwürdiges Jahr - ein Jahr, das sich einerseits mit der fortdauernden Pandemie, dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, Inflation und drohendem Energiemangel als Krisenjahr gezeigt hat. Andererseits ist es mit viel Kreativität und positiver Energie gelungen, den Kultur-Auftrag für unseren Standort weiter zu erfüllen und auch die gewohnt hohe Qualität nicht aus den Augen zu verlieren. Das wäre nicht möglich, ohne die vielen Menschen, die sich im Rhein-Kreis Neuss für Kultur engagieren – ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, ob Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob Projektbeteiligte oder Projektförderer, ob in Kultur-Gremien oder privaten Initiativen. Ihnen allen gilt ganz besonderer Dank. Denn sie alle erfüllen unseren Kultur-Raum mit Leben - und das unermüdlich und mit großem Einsatz.

Zu den herausragenden Ereignissen des Jahres 2022 zählte, dass wir im Sommer den Erweiterungsbau des Kreisarchivs mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür einweihen konnten. Damit wurde die Grundlage für eine weiterhin erfolgreiche Archivarbeit im Rhein-Kreis Neuss gelegt und unser Kulturzentrum am Standort Zons entscheidend weiterentwickelt. Gleichzeitig feierte das Kreismuseum in Zons sein 50-jähriges Bestehen – ein Beleg für seine große Anziehungskraft, die neben dem soliden Grundstock an Sammlungen den bis dahin rund 350 Wechselausstellungen zu verdanken ist.

Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss konnte im vergangenen Jahr sowohl die Breitenförderung mit den elternbeitragsfreien Angeboten in allen ersten und zweiten Klassen an inzwischen 23 Grundschulen wie auch die Spitzenförderung mit der Gründung von neun neuen Ensembles ausbauen. Zudem wurde 2022 das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt zur Erstellung eines interkommunalen Kulturentwicklungsplanes abgeschlossen. Der Abschlussbericht wurde im Oktober in den Kulturausschuss eingebracht. Jetzt heißt es, einzelne Maßnahmen gemeinsam mit den beteiligten kreisangehörigen Kommunen anzugehen. Und wenn in diesem Jahr die 650-Jahr-Feier von Zons ansteht, werden sich auch unsere Kreiseinrichtungen vor Ort daran beteiligen.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle an unserem Kultur-Standort Rhein-Kreis Neuss interessierten Bürgerinnen und Bürger, an alle Kulturverantwortlichen, Vereine, Initiativen sowie Künstlerinnen und Künstlern für ihren Beitrag zu unserem Gemeinwesen.

Herzlichst, Ihr



Hans-Jürgen Petrauschke  
Landrat des Rhein-Kreises Neuss



Tillmann Lonnes  
Kulturdezernent



## Kulturausschuss – Beratungs- und Entscheidungsinstanz



Der Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss ist ein politisches Gremium, das den Kreistag in kulturellen Angelegenheiten berät und über die Grundausrichtungen der Kultureinrichtungen entscheidet.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen in den Sitzungen im Jahr 2022 neben zahlreichen Einzelthemen die interkommunale Kulturentwicklungsplanung, die Stiftungen Schloss Dyck und Insel Hombroich sowie die Eintrittsfreiheit des Kreismuseums Zons.

Jakob Beyen, Vorsitzender des Kulturausschusses

### Mitglieder des Kulturausschusses (Stand: Januar 2023):

<b>CDU-Fraktion</b>	
Maria Becker	sB
Jakob Beyen	KTA, Vorsitzender
Martin Flecken	sB
Gregor Jarosch	sB
Thomas Jung	KTA
Dominique Ling Lindow	KTA
Sabine Prosch	KTA
Petra Schoppe	KTA
Birte Wienands	KTA
<b>SPD-Fraktion</b>	
Christa Buers	KTA
Frederike Küpper	KTA
Cornelia Lampert-Voscht	sB
Reinhard Rehse	KTA
Uwe Schunder	KTA
Denis Teppler-Lenzen	sB
<b>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen</b>	
Elias Aaron Ackburally	KTA
Sarah-Simone Clemens	sB
Marianne Michael-Fränzel	KTA, stellvertretende Vorsitzende
Kristina Neveling	KTA
Anja Runge	sB
<b>FDP-Fraktion</b>	
Heide Broll	sB
Elena Fielenbach	KTA
<b>Fraktion UWG - Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/ Deutsche Zentrumspartei</b>	
Dr. Martina Flick	KTA
<b>AfD-Fraktion</b>	
Dr. Regina Kubon-Liebelt	sB

KTA = Kreistagsmitglied, sB = sachkundige Bürgerin/sachkundiger Bürger



Musikschule Rhein-Kreis Neuss



# Musikschule Rhein-Kreis Neuss

*Die Musik spricht für sich allein.  
Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance.*

(Yehudi Menuhin)

Das Jahr 2022 stand unter dem Zeichen eines rückkehrenden präsenten Schulbetriebs. So konnten alle Unterrichte wieder durchgängig an allen Unterrichtsorten der fünf Kommunen durchgeführt werden. Dank der Kreativität des Kollegiums besteht nun zusätzlich zu den präsenten Unterrichtsformen die Möglichkeit, den Unterricht mit Online-Angeboten zu ergänzen und den Schülerinnen und Schülern neue Lernfelder zu bieten.

Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss ist die öffentliche gemeinnützige Musikschule für die Städte Grevenbroich, Kaarst, Korschenbroich, Jüchen und die Gemeinde Rommerskirchen. Ihre qualitätsvolle und breitgefächerte musikalische Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung ist grundlegender Bestandteil kultureller Bildung im Rhein-Kreis Neuss.

Die Diplom-Musikpädagoginnen und Diplom-Musikpädagogen der Musikschule widmen sich gleichermaßen der musikalischen Spitzen- und Breitenförderung. Sie setzen sich in ihrer Arbeit und ihren Projekten für die Einbeziehung unterschiedlichster Musikstile und Musikkulturen ein. Dem Eigenwert aktiven Singens und Musizierens messen sie eine ebenso wichtige Bedeutung bei wie der Persönlichkeitsbildung, dem sozialen Lernen und dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen durch musikalische Bildung und Erziehung.

Chancengleichheit und Zugangsoffenheit für das Angebot kultureller Bildung sind wichtige Grundlagen für die musikpädagogische Arbeit. So engagieren sich die Musiklehrkräfte in ihrer Arbeit für die Integration von Menschen mit Behinderung und von sozial benachteiligten Menschen. Respekt vor anderen Kulturen und die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund sind ebenso Grundsätze für die Arbeit wie die Förderung von sozialem Miteinander und internationaler Verständigung.

Mit Konzepten für die musikalische Bildung ab dem frühen Lebensalter bis hin zur musikalischen Arbeit mit Senioren fördert die Musikschule nach den Struktur- und Rahmenlehrplänen des Verbands deutscher Musikschulen lebenslanges Lernen mit Musik.

Konsequent verfolgt die Musikschule das Ziel, die Kooperationen mit Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen durch individuell zugeschnittene Angebote zu pflegen, zu erweitern und zu vertiefen.

## **Breitenförderung**

Im Bereich der **Elementare Musikpädagogik** (EMP) werden Kinder an das aktive Musizieren herangeführt. Dazu zählen die zahlreichen KiTa-Kooperationen sowie das breite Unterrichtsangebot der Musikalischen Früherziehung vom Baby-Kurs bis zur Instrumentalen Früherziehung mit Klavier. Nahtlos schließen die 23 Grundschulkooperationen an, in denen die Kinder durch das Landesförderprogramm **JeKits** und die durch die Sparkasse Neuss, den Verein SingPause im Rhein-Kreis Neuss e.V. und die Fördervereine der Grundschulen geförderte **SingPause** systematisch an musikalische Inhalte herangeführt werden. Zurzeit werden mit diesen Angeboten 3.678 Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft erreicht.

In den weiterführenden Schulen sind nach wie vor die Kooperationen mit den Bläser-, Streicher-, Trommel- und Gitarrenklassen fester Bestandteil des Bildungsangebots an vielen Gymnasien und Gesamtschulen.

Im Rahmen des Landesförderprojektes **Heimat:Musik** konnten drei Miniprojekte für Geflüchtete ins Leben gerufen werden: ein interkultureller Mutter-Kind-Chor unter der Leitung von Dr. Fida Soubaiti, in dem Mütter mit Kindern aus dem arabisch-sprachigen Raum zusammen kommen und gemeinsam singen sowie ein Ferienprojekt zur Unterstützung im Spracherwerb (SingPause) und ein Trommelprojekt für Geflüchtete aus der Ukraine.

## Spitzenförderung



Foto v.l.: Alex Kockmann, Franca Stappen und Ottmar Nagel

Besonders engagierte Schülerinnen und Schüler finden alljährlich im bundesweit ausgetragenen Wettbewerb **Jugend musiziert** die Möglichkeit sich einer besonders fachkundigen Jury vorzustellen. In diesem Jahr ergriffen 17 Schülerinnen und Schüler die Chance ihr Können beim Regionalwettbewerb in Meerbusch in den Kategorien Klavier und ein Holzblasinstrument, Gitarre Ensemble und Streicher solo zu zeigen.

Davon wurden folgende Schülerinnen und Schüler mit dem 1. Preisen belohnt und durften zum Landeswettbewerb nach Detmold reisen, um sich auf Landesebene mit Schülerinnen anderer Musikschulen zu messen: Jakob Erschfeld, (Klasse Dominik Oppel), Mia Schuld (Klasse Harald Lochter), Franz Dorn (Klasse Christine Stemmler), Anna Karl & Felix Zimmer (Klasse Klaus Mader), Alex Kockmann (Klasse Peter Supplith) und Franca Stappen (Klasse Ottmar Nagel).

In der **vorberuflichen Fachausbildung** bereiten sich neun Schülerinnen und Schüler auf die Aufnahmeprüfung an Musikhochschulen vor. Auch hier ist der Online-Unterricht weiterhin ergänzendes Element neben der präsenten Unterrichtsform. So kommen die Lernenden in Videokonferenzen zusammen, um gemeinsam die Zusammenhänge von Musiktheorie und Gehörbildung zu üben.



BlockflötenEnsemble Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Im Bereich der **Talentförderung** konnten mit durch den Finanzausschuss zusätzlich bereitgestellten Mitteln besonders talentierte und engagierte Schülerinnen und Schüler in neun neuen Ensembles besonders gefördert werden. Ende Oktober konnte in der Aula des Erasmus-Gymnasiums in Grevenbroich ein wirklich außergewöhnlicher musikalischer Nachmittag erlebt werden: im Rahmen des ersten Ensembles tags präsentierten sich das Blechblasensemble, das Holzbläserquintett, das Querflötenensemble, das Blockflöten-Ensemble, das Ensemble Alte Musik, das Gitarren-Orchester, das Ensemble Neue Musik, die Jazz Combo und die Jazzband.

## Konzertleben

Das Konzertleben der Musikschule blühte in diesem Jahr wieder in voller Pracht auf. Da waren zu Beginn des Jahres die Vorbereitungskonzerte für Jugend musiziert sowie über das Jahr verteilt eine Vielzahl an Klassenvorspielen.

Auffallend waren in diesem Jahr die vielen Konzerte mit den 23 kooperierenden Grundschulen, die bereits im Februar **schulinterne Werbekonzerte** für die unteren Jahrgänge durchführten. Im Sommer dann veranstaltete jede Grundschule ein eigenes Abschlusskonzert, welches vom Kollegium der Musikschule betreut und begleitet wurde.



Auch die großen Feste und Veranstaltungen im Kreisgebiet konnten in diesem Jahr wieder aufgenommen werden. So präsentierte sich die Musikschule mit ihren großen Klangkörpern, dem **SinfonieOrchester** & dem **JugendblasOrchester** unter der Leitung von Wilhelm Junker, der **RKN BigBand** unter der Leitung von Leonard Gincberg & Jonas Windscheid sowie der **Rockband Hells Devils** unter der Leitung

von Jürgen Reichartz auf den großen Bühnen des Familienfestes des Rhein-Kreises Neuss am Schloss Dyck. Einen besonders großen Zulauf konnte dort der Beitrag aller **SingPause- und JeKits-Schulen** verzeichnen, wo hunderte Familien zum Eröffnungskonzert gemeinsam sangen und sich bewegten.



Ebenfalls neu in diesem Jahr waren die fünf **Mitmachkonzerte**, die in den fünf Kommunen mit den ortsansässigen Grundschulen und in Kooperation mit den örtlichen Kirchen durchgeführt wurden. Eingeladen waren alle Schülerinnen und Schüler der Musikschule, gemeinsam mit den Grundschulkindern und den Eltern ein weihnachtliches Programm zu singen und zu musizieren.

Eine Wiederaufnahme des Konzertlebens der Musikschule erfolgte durch zwei **Podiumskonzerte** in Korschenbroich und Jüchen.

Fester Bestandteil des kommunalen Konzertlebens in Kaarst sind mittlerweile die im Sommer und Winter stattfindenden **Hofkonzerte** in den Seniorenheimen. Hier treten viele Schülerinnen und Schüler sowie Ensembles der Musikschule Rhein-Kreis Neuss auf und zeigen ein abwechslungsreiches Programm aus klassischer und moderner Musik.

## Digitalisierung

Die immer weiter voranschreitende Digitalisierung begreifen die Lehrkräfte der Musikschule Rhein-Kreis Neuss als Chance, ihre bewährten Unterrichtsformen durch fortschrittliche Unterrichtsmethoden zu ergänzen. So wurden dank der Förderung der „**Digitalisierungsoffensive**“ des Landes NRW 46 iPads, ein Prowise Monitor und ein Videostudio angeschafft. Ferner konnte das Kollegium in Schulungen und Fortbildungen auf die neuen Medien vorbereitet werden. Auch in Zukunft steht dem Kollegium das Netzwerk Musikschule.digital.NRW des Landesverbands der Musikschulen in NRW e.V. für einen Austausch mit Kollegien anderer Musikschulen zur Verfügung.

Auch die Werbung der Musikschule wurde in den digitalen Medien weiter ausgebaut. So konnte die digitale Instrumentenvorstellung auf dem schuleigenen **YouTube-Kanal** (Musikschule Rhein-Kreis Neuss) komplettiert werden. Unter Zuhilfenahme des neu angeschafften Videostudios wurde zum ersten Mal der **Weihnachtsgruß** nicht mehr per Briefpost, sondern per YouTube-Video verschickt.

## Fachbereiche und stellvertretende Schulleitung

Nach einem langen und sehr engagierten Arbeitsleben verließ in diesem Jahr Ottmar Nagel die Musikschule in den wohl verdienten Ruhestand. Herr Nagel hatte neben der Fachbereichsleitung Saiteninstrumente auch in 2012 die stellvertretende Schulleitung übernommen.



Foto: v.l. Klaus Mader, Jessica Meffert und Thomas Oldenbürger. Foto: Andreas Woitschütze

Seit August hat nun Klaus Mader, der bisher den Fachbereich der Grundschulkooperationen geleitet hat, die stellvertretende Schulleitung übernommen.

Den Fachbereich Saiteninstrumente übernahm Thomas Oldenbürger.

Neu gegründet wurde in diesem Jahr der Fachbereich Gesang, der von Jessica Meffert geleitet wird.

## Ausblick

Als öffentliche Bildungseinrichtung für den Rhein-Kreis Neuss wird die Musikschule die Kooperationen mit den Kindertagesstätten, Grund- und weiterführenden Schulen fortführen und intensivieren.

Die Ensembles, die im Rahmen der Talentförderung neu gegründet wurden, sollen langfristig als fester Bestandteil in das Unterrichtsangebot der Musikschule integriert werden.

Um dem Fachkräftemangel in der Musikpädagogik frühzeitig entgegenzuwirken ist es wichtig, bei den Schülerinnen und Schülern ein Interesse an musikpädagogischen Berufen zu wecken und sie mit durchgängigen und aufeinander aufbauenden Bildungsangeboten möglichst optimal auf ein Musikstudium vorzubereiten, um so auch in Zukunft den Anforderungen als öffentliche Bildungseinrichtung gerecht zu werden.

Des Weiteren plant die Musikschule Rhein-Kreis Neuss eine stärkere Mitwirkung bei den Stadt- und Gemeindefesten im Kreis, um die vielfältigen Bereiche der musikalischen Bildung einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

## Musikschule in Zahlen

Das Kollegium der Musikschule besteht inklusive Schulleiterin und Stellvertreter aus sechs vollzeitbeschäftigten Lehrkräften, 37 teilzeitbeschäftigten Lehrkräften und 15 Honorarkräften. Sie unterrichten wöchentlich **999,52** Stunden. Das Sekretariat der Musikschule ist mit zwei Verwaltungskräften besetzt.

Anzahl	Jahreswochenstunden		Schülerzahlen	
Grevenbroich	338,05	33,82 %	2.781	41,17 %
Kaarst	191,05	19,11 %	1.344	19,90 %
Korschenbroich	245,87	24,60 %	1.290	19,10 %
Jüchen	100,13	10,02 %	927	13,71 %
Rommerskirchen	76,66	7,67 %	351	5,20 %
Auswärtige/Erwachsene	47,76	4,78 %	62	0,92 %
gesamt	999,52	100,00 %	6.755	100,00 %

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 03.01.2023		
	2021	2022
Erträge	1.248	1.476
Aufwendungen	2.221	2.378
Ergebnis	-973	-902

Informationen	
Adresse	Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Telefon / Telefax	02181 6014056 / 02181 60184056
E-Mail	musikschule@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.musikschule-rkn.de
Leitung	Ruth Braun-Sauerwein
Öffnungszeiten der Hauptgeschäftsstelle	Mo – Fr 08:00 -12:00 Uhr und Mi 14:00 – 16:00 Uhr
Förderverein der Musikschule Rhein-Kreis Neuss e.V.	Dr. Jochen Heide, 1. Vorsitzender c/o Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Eltern-Schüler 18+-Vertretung der Musikschule Rhein-Kreis Neuss e.V.	Philipp Schlang, 1. Vorsitzender c/o Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Verein SingPause im Rhein-Kreis Neuss e.V.	Norbert Mohren, 1. Vorsitzender c/o Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich



Maker Space, Foto: Jakob Erschfeld

# Kreismedienzentrum

## Haus des Lernens



Das Kreismedienzentrum leistete bei der digitalen Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht einen wichtigen Beitrag und unterstützte das Lernen mit und über digitale Medien. Im Dialog zwischen Schulen und Medienzentrum konnten dabei die vielfältigen Anfragen und (Fortbildungs-)Bedürfnisse der Schulen und Lehrkräfte auf die Bedürfnisse der jeweiligen Bildungseinrichtung abgestimmt werden.

Spezielle Medienberaterinnen und Medienberater und das Kompetenzteam NRW der zentralen Lehrerfortbildung boten hier ortsnah und virtuell Praxishilfe bei der Umsetzung und Organisation von Unterrichtsentwicklung mit (digitalen) Medien für alle Schulen mit ihren rund 60.000 Schülerinnen und Schülern, über 1.800 registrierte Lehrerinnen und Lehrern im gesamten Kreisgebiet, sowie derzeit 884 verschiedene Institutionen aus allen gesellschaftlichen Bereichen.

Aktuell arbeiteten im Berichtsjahr 2022 die Bildungspartner

- Medienzentrum
- Kompetenzteam Rhein-Kreis Neuss
- Medienberatung und Bewegungswerkstatt
- die Geschäftsstelle des Netzwerkes "s.i.n.us - Sicher im Netz unterwegs"
- und der behördliche Datenschutzbeauftragte für Schulen im Rhein-Kreis Neuss

mit jeweils eigenen Büros im „Haus des Lernens“ zusammen und bündelten als eine Säule der kommunalen Bildungsplanung personelle, technische und finanzielle Ressourcen.

Mit dem Medienzentrum kommen die Schulträger im Rhein-Kreis Neuss zudem ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, ihren Schulen Medien für das Lernen und eine adäquate Technikausstattung zur Verfügung zu stellen (vgl. Schulgesetz NRW).

## Bildungsmediathek

Die Download-Renner 2022			
1	Lebensraum Wald	Biologie	8.829
2	Tiere im Winter	Biologie	6.731
3	Ein Kind entsteht	Biologie	6.728

Die **Bildungsmediathek NRW** ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW, der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, der Medienberatung NRW und der kommunalen Medienzentren in NRW.

Alle Lehr- und Lernmaterialien in der neuen Bildungsmediathek NRW sind redaktionell geprüft und mit wenigen Klicks zu finden.

Die Auswahl an hochwertigen Bildungsmaterialien wird ergänzt durch ausgewählte, schulrelevante News, Themenfelder und Medientipps. Ein Angebot, das kontinuierlich wächst.

Nutzungsberechtigt sind alle Lehrkräfte an den allgemein- und berufsbildenden Schulen in NRW, ferner Lehrende an Volkshochschulen, die Kurse zur Erlangung eines Schulabschlusses anbieten sowie alle Schülerinnen und Schüler.

Die Möglichkeit, Medien neben der klassischen Ausleihe auch direkt auf digitalem Weg zu sich nach Hause oder in die Schule zu holen, besteht für Lehrkräfte seit nunmehr 17 Jahren.

Mit Stand vom 31.12.2022 haben sich insgesamt 1.841 Lehrkräfte (Vorjahr: 1.768) von 170 (Vorjahr: 165) verschiedenen Schulen und Bildungseinrichtungen aus dem gesamten Rhein-Kreis Neuss beim Medienzentrum für die Teilnahme an diesem Ergänzungsangebot zur klassischen Ausleihe verbindlich angemeldet.

Im Jahr 2022 haben sich die angemeldeten Lehrkräfte und Schüler insgesamt **173.850**-mal (Vorjahr: 191.252, 2020: 115.853) auf der Bildungsmediathek-Seite ([Bildungsmediathek NRW - Medien für Schule und Bildung \(edupool.de\)](https://www.edupool.de)) des Medienzentrums zu einem **Download** eingeloggt. Die Nutzung durch Lehrkräfte lag dabei bei 120.104, die durch Schülerinnen und Schüler bei 53.746. Der Rückgang ist sicher mit der Rückkehr aus dem Distanzunterricht zu erklären. Dabei konnten sie dann auf ein Gesamtangebot von Onlinemedien in der Bildungsmediathek von aktuell **52.144 Medien(-modulen)** (Vorjahr: 35.885) zugreifen.

### **Geräte- und Medienverleih, (Re-)Produktionszentrum**

Am 31.12.2022 waren insgesamt **884** (Vorjahr: 870) verschiedene Institutionen, alle aktuell 124 Schulen, diverse Einrichtungen und Vereine aus allen acht Städten und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss als **Nutzer** für den Medien- und Geräteverleih des Medienzentrums registriert.

Als Folge der sich immer mehr etablierenden Nutzung der digitalen Medienangebote des Medienzentrums ist die Inanspruchnahme des klassischen Medien- und Geräteverleihs im Berichtsjahr leicht rückläufig gewesen. Im Geräteverleih waren, wie im Vorjahr, Tablets und Beamer, aber auch vermehrt die verschiedenen Lernroboter des Hauses stark nachgefragt.

Aufgrund der Ausstattung der Schulen mit Tablets stieg die Nachfrage nach Schulungen der Lehrkräfte.

Im „klassischen“ Verleih des Medienzentrums befinden sich aktuell knapp **1.312** verschiedene **Medien**. Die **Gesamt-Verleihzahlen** (1.044) bewegten sich in etwa auf dem Vorjahres-Niveau (1.109). Der Paradigmenwechsel weg von den „klassischen Verleihmedien“ hin zur digitalen Online-Distribution geht weiter unaufhaltsam voran.

Die Möglichkeit des Verleihs der aktuell **850 Geräte** im Bestand wurde im Berichtsjahr 2022 insgesamt **732**-mal (Vorjahr: 764) vom schulischen, aber auch vom außerschulischen Bereich, d.h. von Einrichtungen und Vereinen der Medien-, Sport- und Kulturarbeit, genutzt. Das Geräteangebot wird permanent durch zeitgemäße technische Geräte wie 3-D-Drucker, Drohnen oder Lernroboter ergänzt und erweitert.

Der hauseigene und für die Schulen kostenlose **Kurierdienst** des Medienzentrums wurde im Berichtsjahr 2022 insgesamt **46**-mal in Anspruch (Vorjahr: 42) genommen. Zum Serviceangebot des Medienzentrums gehört auch die Konvertierung und Vervielfältigung von Medien, die die Nutzer selbst erstellt haben (Dokumentationen von Unterrichtsbeispielen,



Klassenfahrten, Schulveranstaltungen usw.). Diese werden gegen Materialersatz für Schulen und Vereine vervielfältigt. Zudem werden Materialien und Informationen, die in digitalisierter Form vorliegen oder erhältlich sind (diesen Weg gehen z.B. die Bezirksregierung Düsseldorf und das Landesmedienzentrum), im Wege von Downloads unter Beachtung der Urheberrechte herunter geladen und den Nutzergruppen zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Veranstaltungen wurden vom Medienzentrum technisch begleitet (Lautsprecheranlage etc.).

## **Offenes Angebot, (Lehrer-)Fortbildungen, Medienpädagogische Angebote**

Auch im Jahr 2022 fanden verschiedene interne und externe Präsenz- und Online-Veranstaltungen statt. Die Angebote richteten sich einerseits direkt und ausschließlich an Lehrkräfte, zum anderen standen sie jedem Interessierten offen. Zur Umsetzung standen neben einem modernen Sitzungsraum mit WLAN, fest installiertem Beamer und Whiteboard, auch der PC-Schulungsraum, das digitale Tonstudio, drei Gruppen-Arbeitsräume und der digitale Maker Space zur Verfügung.



So nahm der Medienreferent des Medienzentrums, Herr Johannes Feser, im Tonstudio gemeinsam mit den Heimatfreunden Neuss 15 jeweils einstündige Radiosendungen auf, von denen 13 bereits gesendet wurden und sich aktuell zwei in der Postproduktion befinden. Mit dem Musikgrundkurs des Gymnasiums Marienberg wurde ebenfalls eine einstündige Radiosendung produziert und mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Korschenbroich ein Hörspiel zu historischen Themen realisiert.

Im Videobereich produzierte Herr Feser in Zusammenarbeit mit der Musikschule des Rhein-Kreises Neuss im Berichtsjahr fünf weitere Videos für den YouTube-Kanal der Musikschule im Maker Space des Medienzentrums.

Im Bereich der medienpädagogischen Angebote hielt Herr Feser einen ganztägigen Workshop zum Thema „Erklärvideos im Mathematik-Unterricht“ für Schülerinnen und Schüler ab. In einem hybriden Ausbildungsmodell wurden auch in 2022 Schülerinnen und Schüler und Beratungslehrkräfte von 7 Schulen aus dem Rhein-Kreis Neuss zu neuen Medienscouts ausgebildet. Zusätzlich zur 5-teiligen Grundqualifizierung, die sowohl digital als auch in Präsenz stattfand, konnte auch ein mehrstündiger Aufbauworkshop durchgeführt werden.

Auch die Qualifizierung von Internet-ABC-Lehrkräften im Rhein-Kreis Neuss wurde von ihm weiter begleitet. An zwei Qualifizierungsrunden nahmen dabei insgesamt 22 Lehrkräfte ebenfalls in einem hybriden Modell aus Präsenz- und digitalen Fortbildungen teil.

Die von Herrn Feser konzipierte und begleitete „Was-mit-Medien-Woche“ fand in der ersten Woche der Osterferien und dabei erstmalig sowohl für Mädchen, als auch für Jungen, statt. An vier Tagen wurden viele verschiedene Medienberufe vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten sich dabei in einigen Bereichen auch praktisch ausprobieren. Für die Dauer dieser Medien-Woche übernahmen die Jugendlichen sogar die inhaltliche Gestaltung des offiziellen Instagram-Kanals des Rhein-Kreises Neuss.

Aus der bereits in 2021 gestarteten Initiative „Kultur digital vermitteln“ entstand eine Kooperation zwischen den Medienkünstlerinnen Michelle Adolfs und Beate Gärtner und dem

Kulturzentrum Sinsteden sowie dem Kreismedienzentrum. Im Berichtsjahr unterstützte das Medienzentrum mit personellen und technischen Mitteln bei der Realisierung mehrerer Workshops, der Aufnahme von Drohnenvideos und einer Kunstausstellung (MyVR\_Planet.Sinsteden).



Die Medienberaterinnen und Medienberater der Bezirksregierung Düsseldorf für den Rhein-Kreis Neuss, Frau Gala Garcia Frühling, Herr Marc Albrecht-Hermanns und Herr Philipp Wartenberg, der ab August 2022 von Frau Elisabeth Klein abgelöst wurde, haben im Berichtsjahr ihre Beratung von Medienzentrum und Schulen fortgesetzt. Neben der Beratung einzelner Schulen wurden einige schulübergreifende Netzwerktreffen durchgeführt:

1. je zwei Mediencafés für Vertreterinnen und Vertreter von Grundschulen und weiterführende Schulen,
2. ein erstes Vernetzungstreffen zum Thema Lernmanagementsysteme, bei dem nicht die Technik, sondern die unterrichtliche Nutzung dieser Systeme im Vordergrund stand.

Im Bereich der Grundschulen unterstützen die Medienberatenden ein Pilotprojekt im Bereich Digitalisierung, an dem auch das Bildungsbüro und diverse Grundschulen im Kreis teilnahmen.

In einem Coding-Parcour vor allem mit Lehrerinnen und Lehrern aus dem Grundschulbereich konnten verschiedene Apps und Programme, aber auch diverse Robotik-Sets des Medienzentrums von Ozobots und BeeBots über Lego-Robotik bis hin zu Dashen kennengelernt und ausprobiert werden.

Weitere Beratungstätigkeiten bildeten die kontinuierliche Medienkonzeptentwicklung an Schulen, wie Beratungen zur lernförderlichen IT-Ausstattung und deren Anwendung, sowie zum Einsatz von assistiven Technologien. Beratungen zum Datenschutz, zum Urheberrecht und Creative Commons, zu Open Educational Ressourcen (OER), zu digitalen Schulbüchern und Lernmaterialien waren weitere zentrale Tätigkeitschwerpunkte.

In ihrem ersten Jahr als Geschäftsführerin des s.i.n.us-Netzwerkes (Sicher im Netz unterwegs) koordinierte Frau Vera Nather regelmäßige Netzwerktreffen der Netzwerkpartner. Das s.i.n.us-Siegel konnte in 2022 an drei weitere Schulen (St. Andreas-Schule, Norf,

Erich-Kästner-Schule, Grevenbroich und das Nelly-Sachs-Gymnasium, Neuss) verliehen werden. Diese Schulen wurden dabei zu Themen der Internetsicherheit und deren Umsetzung in Unterricht, Elternarbeit und Lehrerfortbildung beraten und begleitet. Das Netzwerk und insbesondere der Siegelerwerb und die Voraussetzungen hierfür wurden zudem allen Schulleitungen der Grundschulen im Rahmen einer Schulleiterdienstbesprechung vorgestellt. Im Rahmen des „Safer Internet Days“ informierte das Netzwerk in einem Online-Workshop in Zusammenarbeit mit der Eco-Beschwerdestelle praxisnah und interaktiv mit dem Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz und den anderen Netzwerkpartnern über Risiken, Hilfsangebote und ihr Engagement ältere Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie andere interessierte Internetnutzerinnen und Internetnutzer über den Umgang mit eigenen und fremden Bildern im digitalen Raum.

Auf der Bildungskonferenz des Regionalen Bildungsnetzwerkes bot Frau Nather einen Workshop zum Thema „Kinder- und Jugendschutz“ an. Mit dem Projekt „aufgeweckt“ des Gesundheitsamtes des Rhein-Kreises Neuss (Kinder- und Jugendärztlicher Dienst) konnte ein neuer Netzwerkpartner gewonnen werden. Mit der Initiative Schutzraum – Medienkompetenz gGmbH fanden erste Gespräche statt, um diese als weiteren Netzwerkpartner zu gewinnen. Die Netzwerkpartner ihrerseits haben im Berichtsjahr zahlreiche eigene Veranstaltungen in Kooperation mit dem s.i.n.us-Netzwerk durchgeführt. So hat beispielsweise die Polizei NRW im Rhein-Kreis Neuss 57 Präsenzveranstaltungen mit Schulbezug abgehalten und dabei ca. 1.500 Teilnehmende erreicht.

Im Jahr 2022 konnten Frau Bettina Schneidewin und Herr Dominik Kaulen ihre medienpädagogische Arbeit im Audiodbereich weiter fortführen. So wurden Lehrerfortbildungen zu den Themen „Einführung in die Hörspielproduktion“, „Hörspieltexte schreiben“ und „Technik, Geräusche und Musik im Hörspiel“ durchgeführt. Die Arbeit mit dem Clemens Sels Museum Neuss und Neusser Grundschulen wurde fortgesetzt und ein Audioguide für Kinder im Rahmen der Wechselausstellungen „Kaffee ist fertig“ und „Märchen“ produziert, die online auf der Museums-Website (<https://clemens-sels-museum-neuss.de/digital/kunst-aufs-ohr/kaffee-hoerspiel>; <https://clemens-sels-museum-neuss.de/digital/kunst-aufs-ohr/maerchen-hoerspiel>) und über QR-Codes im Museum und im dazugehörigen Feldhaus abrufbar sind. Dem Nachfrageschwerpunkt des Einsatzes von iPads im Unterricht folgend, fanden mehrere Fortbildungen in Präsenz zu den Themen „Book Creator im Fachunterricht der Grundschule“, „Stop Motion im Fachunterricht der Grundschule“, „Green Screen im Fachunterricht der Grundschule“, „iMovie im Fachunterricht der Grundschule“ und „Einsatz des iPads in der Grundschule“ statt.

## **Ausblick**

Schwerpunkte der Arbeit des Hauses werden im Jahr 2023 konkrete Angebote an alle Schulen zur praktischen Umsetzung der Forderungen aus dem Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz, der weitere Ausbau der Nutzung und Vermarktung von Angeboten, wie Medienpass, Medienscouts und dem s.i.n.us-Netzwerk und die Vermittlung von digitalen Kompetenzen im Kontext Schule sein.

<b>Kreismedienzentrum in Zahlen</b>		
	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Registrierte Nutzer</b>	4.033	4.233
<b>Medienbestand</b>		
Verleihmedien	1.499	1.312
Online-Medien	35.885	52.377
<b>Nutzungen</b>		
Medienverleih	345	312
Geräteverleih	764	732
Bildungsmediathek-Downloads	191.252	173.850
<b>Interne/externe Fortbildungen</b>	38	43
<b>Offene Kurse</b>	7	9

<b>Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 03.01.2023</b>		
	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Erträge	8	9
Aufwendungen	314	382
Ergebnis	-306	-373

<b>Informationen</b>	
Adresse	Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss Bahnhofstraße 14 41472 Neuss
Telefon	02131 6619160
Telefax	02131 66191699
E-Mail	medienzentrum@rhein-kreis-neuss.de
Internetadresse	www.rhein-kreis-neuss.de/medienzentrum
Leitung	Manfred Heling
Öffnungszeiten	Mo – Fr 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mo – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr



Eröffnung Ausstellung Avaritia, Foto: Stefan Büntig © Rhein-Kreis Neuss

## Kulturzentrum Sinsteden

Im Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss stehen zwei Schwerpunkte gleichberechtigt nebeneinander: international hoch geschätzte, zeitgenössische Skulptur und Landwirtschaft. In zwei Skulpturen-Hallen werden die Werke des Bildhauers Ulrich Rückriem gezeigt, die Maschinen des Landwirtschaftsmuseums befinden sich in einer weiteren großen Halle. Die für Wechelausstellungen und kleinere Veranstaltungen genutzte fränkische Hofanlage beherbergt ebenfalls mehrere Sammlungen. Alle Bereiche sind in ein 4 ha großes Außengelände eingebettet, das für große Veranstaltungen wie dem Blues Festival „Goin’ to my hometown“ zur Verfügung steht.

Auch in diesem Jahr hatte das Kulturzentrum Sinsteden noch coronabedingte Einschränkungen.

### **Fünf Wechsel-Ausstellungen in der Hofanlage:**

#### **„Tiere im Winter“ bis 20. März 2022**

Der Rhein-Kreis Neuss beherbergt auch heute noch eine Vielzahl wild lebender Säugetiere und Vögel, die vielen Menschen gar nicht mehr bekannt sind. In dieser Ausstellung wurden die Tierwelt in ihren unterschiedlichen Lebensräumen und die vielfältigen Möglichkeiten zu überwintern aufgezeigt. Einige Tiere wie der Igel gehen in den Winterschlaf, andere, wie das Eichhörnchen, legen Vorräte an. Tiere, die das ganze Jahr über jagen, sind z.B. der Fuchs. Da der Mensch immer mehr Lebensraum für sich beansprucht, sind bereits große Naturgebiete zerstört worden und damit auch die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Um dieser Bedrohung entgegenzuwirken wurde die „Rote Liste“ eingerichtet, die besonders gefährdete Tier- und Pflanzenarten unter Schutz stellt und Naturschutzgebiete einrichtet.

#### **„DANKE, MAUS!“ 31. März bis 29. Mai 2022**

Diese Ausstellung ist der Labor-Maus gewidmet. „Wir wollten Ihnen ihr Gesicht zurückgeben, ihre Individualität, ihre Persönlichkeit. Letztlich handeln unsere Bilder von der Würde der Kreatur und dem Respekt vor ihr“, schreiben die Fotografen Heidi & Hans-Jürgen Koch. Mit 38 wunderbaren Aufnahmen haben sie die Ausstellung zusammengestellt. Für sie müsste die Labormaus eigentlich Menschenmaus heißen. Denn keinem anderen Lebewesen schuldet der Mensch so viel wie der Labormaus. Sie ist der beste Freund des Menschen. Sie gibt ihr Leben für unser Leben. Wir machen sie zu unserem Stellvertreter. Ist dies moralisch zu rechtfertigen oder möglicherweise geradezu ethisch zwingend? Dieses Dilemma müssen wir aushalten.

Tagtäglich werden in den Forschungseinrichtungen dieser Welt Legionen von Labormäusen als anonyme Masse produziert und als Tiermaterial verbraucht. Das wissen wir alle. Aber wer kennt schon ihre Geschichte? Die Fotografien zeigen authentische Labormäuse der Stämme DBA, BALB/c und C57Bl/6.

#### **„Avaritia – Der Griff nach den Sternen“ Habgier und Geiz in Kunst und Kultur. 02. Juni bis 25. September 2022**

Nach den sehr gut besuchten Ausstellungen über Neid, Völlerei, Zorn, Langeweile und Hochmut wurde die Ausstellungs-Reihe zu den sieben Todsünden mit einer weiteren fortgesetzt. Das lateinische Wort Avaritia bezeichnet die menschlichen Schwächen des Geizes und der Habgier. Während der Geiz eine übertriebene Sparsamkeit und den Unwillen etwas abzugeben beschreibt, steht die Habgier für ein ehrgeiziges Streben nach

mehr Besitz und Reichtum. In der Antike und im Mittelalter bezog sich der Reichtum nicht nur auf materielle Dinge, vor allem ethische und religiöse Werte spielten eine große Rolle.



Eröffnung Ausstellung Avaritia, v.l. Manuela Broisch-Höhner, Christoph Esser, Dr. Joachim Gutzke, Klaus Mader, Jessica Meffert, Dr. Kathrin Wappenschmidt, Foto: Stefan Büntig

In den Industrienationen der heutigen Zeit wird Reichtum meistens auf Materielles reduziert und schon Wolfgang von Goethe schrieb 1808 im Faust »Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles«. Avaritia begleitet die Menschen durch alle Epochen und Kulturen – und je größer die Bedeutung materieller Werte innerhalb einer Gesellschaft ist, desto ausgeprägter ist auch Avaritia.

**„Europäischer Naturfotograf des Jahres 2021“ Preisträger des Wettbewerbes der GDT. 29. September bis 27. November 2022**



Ein herrlicher Morgen, ©: David Pattyn GDT ENJ2021

Jährlich schreibt die GDT, die Gesellschaft deutscher Tierfotografen, einen europaweiten Wettbewerb aus, der die Bereiche Landschaften, Mensch und Natur, Pflanzen und Pilze, Vögel, Säugetiere, aber auch Aufnahmen unter Wasser umfasst. Eine international besetzte Jury wählte 90 Bilder verschiedener Fotografen aus dem In- und Ausland aus. Es sind preisgekrönte

Fotografien von außergewöhnlicher Qualität, die hier in der Ausstellung gezeigt wurden. Mit ästhetisch ansprechenden Motiven möchte die GDT ein besseres Verständnis für die Natur wecken und so für die Belange des Naturschutzes eintreten.

## **„SPACE GAP REPORTING - Die Wahrnehmung von Raumlücken.“ ab 8.12.2022**

Die Künstlerinnen Beate Gärtner und Michelle Adolfs haben sich den neuen Medien verschrieben. Sie tauchten in virtuelle Bildräume ein und zusammen mit Besucherinnen und Besuchern schufen sie an zwei Wochenenden die unterschiedlichsten digitalen 3D-Objekte mit geometrischen Grundformen. Während des Sommers konnten auf der Veranstaltungswiese des Kulturzentrums Sinsteden diese digitalen Objekte in eine reale Landschaft gesetzt werden. Die Künstlerinnen gestalteten eine Grünfläche und bereiteten QR Codes vor, mit deren Hilfe die Objekte sichtbar wurden und mit Hilfe der Augmented Reality in die reale Fläche gesetzt werden konnten. Sie schafften damit die unterschiedlichen und konkreten Bezüge zu Körper, Objekt und Natur.



Virtuelle Realität (VR) ist ein Thema unserer Zeit zwischen digitaler Mediennutzung und realem Sein. Wie stellen wir uns das Leben mit virtuellen Welten vor? Fühlen wir uns im Einklang mit digitaler Simulation?

Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse der künstlerischen Feldforschung des Projekts MyVR\_Planet des Sommers. Foto- und Videoarbeiten bieten hier spannende, neue Einblicke.

Raumbezogene Installationen loten Zwischenräume und digitale Übergänge mit 3D-Welten aus. Mit einer VR-Brille kann ein VR-Space besucht werden.

## **Veröffentlichungen 2022**

### **Katalogbuch zur Ausstellung „Avaritia – Der Griff nach den Sternen“ Habgier und Geiz in Kunst und Kultur.**

Zur Ausstellung erschien ein Katalogbuch mit zahlreichen farbigen Abbildungen, 108 Seiten zum Preis von € 15,- Herausgeber: Rhein-Kreis Neuss, Kulturzentrum Sinsteden

### **„Über die Rheinische Kaltblutzucht und das Kaltblutarchiv im Kulturzentrum Sinsteden“, Artikel im Jahrbuch für den Rhein-Kreis Neuss 2023**

### **Webseite [www.kulturzentrum-sinsteden.de](http://www.kulturzentrum-sinsteden.de)**

Die Webseite, 2015 von den Freunden des Kulturzentrums Sinsteden e.V. aufgebaut, wird nach wie vor von ihnen betreut. Sie ist mit der Webseite des Rhein-Kreises Neuss verlinkt. Hier werden Ausstellungen und Veranstaltungen angekündigt und die unterschiedlichen Bereiche des Kulturzentrums Sinsteden vorgestellt.

## **Digitalisierung im Kulturzentrum Sinsteden**

Im Rahmen des Digitalisierungskonzeptes des Rhein-Kreises Neuss konnten von Frau Broisch-Höhner (während der coronabedingten Schließung des Kulturzentrums Sinsteden) im Kulturzentrum Sinsteden weitere archäologische und landwirtschaftliche Objekte sowie einige aus dem Kaltblut-Archiv inventarisiert, digitalisiert und in die Datenbank museum-digital.de eingepflegt werden.



## Veranstaltungen im Kulturzentrum Sinsteden 2022

### 27.-29.05.2022 Präsentation des Kulturzentrums Sinsteden beim Hansefest

Das Kulturzentrum Sinsteden präsentierte sich mit einem Stand beim Neusser Hansefest. Zahlreichen interessierten Besucherinnen und Besuchern konnte das Kulturzentrum Sinsteden mit einem abwechslungsreichen Programm für Wechselausstellungen und die Dauerausstellungen zur zeitgenössischen Kunst und Landwirtschaft vorgestellt werden.

### 29.07.2022 „Literarischer Sommer“ zu Gast im Kulturzentrum Sinsteden



Live Lesung Hoeps und Toes, Foto: Georg Salzburg

Die Autoren Hoeps & Toes lasen aus ihrem Thriller „Der Tallinn-Twist“, in dem ein Spionagefall die Agentin Marie Vos von Brüssel nach Estland führt. Es ist ein Thriller über ein gefährdetes Europa am Rande eines zweiten Kalten Krieges und das verhängnisvolle Zusammenreffen politischer und persönlicher Interessen. Thomas Hoeps lebt und arbeitet in Krefeld, der Niederländer Jac. Toes lebt und arbeitet als freier Gerichtsreporter in Arnheim.

### 17.11.2022 Beaujolais-Abend der deutsch-französischen Gesellschaft Rommerskirchen

Zahlreiche Frankreichfreunde kamen ins Kulturzentrum Sinsteden, wo das Partnerschaftskomitee Rommerskirchen – Mouilleron-le-Captif zur Beaujolais-Nouveau-Verköstigung eingeladen hatte, um den französisch-deutschen Kulturaustausch zu fördern. Der Primeur, der junge Beaujolais, wurde exakt zum Stichtag angeboten, so wie es in Frankreich Sitte ist. Kulinarisch begleitet wurde er von Baguettes, verschiedensten französischen Käsesorten, bretonischer Salzbutter und weiteren Köstlichkeiten. Gäste waren willkommen.

### Konzerte: Sinstedener Klassik 2022



#### - Klassischer Liederabend am 12.06.2022

Die aus Georgien stammende Konzertpianistin Anna Seropian und die aus der Ukraine stammende Mezzosopranistin Radmila Brovdiy präsentierten Lieder, Arien, Romanzen und Klavierwerke von ukrainischen und russischen Komponisten wie Lisenko, Zador, Bilasch, Mussorgsky, Rimsky-Korsakow, Borodin und Rachmaninoff. Anlässlich des furchtbaren russischen Angriffskrieges stellte das Kulturzentrum Sinsteden an diesem Abend die Ukrainische Musik und Kultur in den Vordergrund, die hier in unserer Region noch sehr unbekannt ist.

- **Konzert der Musikschule Rhein-Kreis Neuss am 13.06.2022**

Die Musikschule war zu Gast im Kulturzentrum Sinsteden. Unter der Remise spielte der stellvertretende Leiter Klaus Mader mit seinen Schülern, die hier erste Bühnenerfahrungen sammelten und das Spiel im Ensemble übten. Die Kinder und Eltern haben die außergewöhnliche Atmosphäre im Freien sehr genossen, auch wenn es etwas stürmisch war.

- **„L'ELISIR D'AMORE" von Gaetano Donizetti am 02.08.2022**

Der gemeinnützige Verein „MUSIC TO GO e.V.“ präsentierte in Kooperation mit der Gemeinde Rommerskirchen eine „Oper im Espresso-Format“. „L'elisir d'amore“ ist ein Klassiker des Opern-Repertoires und gehört zu den meistgespielten Opern weltweit. Das heitere Sujet begeisterte sowohl Kenner als auch Einsteiger mit berühmten Arien wie „Una furtiva lagrima“. Ein Streichquartett fungierte als Orchester, fünf Opernsänger brachten in 80 Minuten die beliebten Arien und Ensembles der Oper auf die Bühne und die einfühlsame Moderation bot Wissenswertes sowohl für Anfänger als auch fortgeschrittene Operetten-Genießer. Das Angebot richtete sich an alle Altersklassen. Das Konzert fand vor ausverkauftem Haus im Außenbereich unter der Remise statt.

## **Konzerte: Blues 2022**

### **Int. "Goin' to my Hometown" Bluesrock-Festival open air 25.06.2022**

Als besonderes Highlight im Jahres-Bluesprogramm des Kulturzentrums Sinsteden fand das Blues-Rock Festival "Goin' to my Hometown" zum 17. Mal in Folge auf dem Gelände statt. Den Festivalauftakt bestritt „Mr. Delta-Thunder“ Tom Shaka (USA/D) als Solo-Bluesman, gefolgt von Nico Duportal (F) mit seiner Band „LOWLAND BROTHERS“ sowie der deutschen Blues-Rock Formation „Hot`n`Nasty“. Wenn es um authentischen und rauen Blues geht, ist Tom Shaka nach über 40 Jahren Bühnenpräsenz eine Institution. Nico Duportal gilt in puncto Rhythm'n'Blues seit Jahren als Frankreichs Nr.1 und ist mit seiner aktuellen Band „LOWLAND BROTHERS“ inzwischen zu einer Reise in neue musikalische Dimensionen aufgebrochen. Hot'n'Nasty wurde wiederholt als Support-Act bei Konzerten internationaler Blues- und Rockgrößen verpflichtet. Hot'n'Nasty wurde 2020 mit dem German Blues Award in der Kategorie 'Beste Band' ausgezeichnet und war mehrfach Finalist bei der German Blues Challenge.

### **Blues Brunch ‚Blues on Sunday‘ 07.08.2022**

Zum traditionellen Blues Brunch spielte in diesem Jahr die Jimmy Reiter Band. "Dieser Kerl ist definitiv einer der besten jungen Gitarristen der europäischen Bluesszene", schreibt das britische Magazin Blues & Rhythm über den Osnabrücker Musiker und Sänger Christoph "Jimmy" Reiter, und auch hierzulande ist man sich einig – Kommentare wie "Gitarrenkunst der Extraklasse" und "meisterliche Saitenarbeit" sind in der hiesigen Presse häufiger zu finden.

## **Lernwelt Sinsteden 2022**

Mit rund 50 museumspädagogischen Führungen zu den unterschiedlichen in Sinsteden angebotenen Themen war das Kulturzentrum in Sinsteden ab April 2022 sehr gut besucht. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Kartoffelführung, die vor allem zur Erntezeit nachgefragt wird und mit einem Besuch des landwirtschaftlichen Betriebes „Sinsteder Hof“ verbunden werden kann sowie die Führung zu den Haus- und Hoftieren, die in Kooperation mit dem wissenschaftlichen Geflügelhof durchgeführt wird. Neu im

Programm ist eine Führung rund um die Erdbeere, die sich mit dem Geschmack importierter und regionaler Erdbeeren beschäftigt. Es wird ergründet, wieviel Erdbeere in einem Erdbeerjoghurt steckt und wie lang die Transportwege der kleinen roten Frucht sind, wenn sie ganzjährig im Supermarktregal anzutreffen ist. Nicht neu im Programm ist das Thema „Vom Korn zum Brot“, doch durch den Einsatz eines Tablets im Rahmen der Digitalisierung besteht nun die Möglichkeit, den Kindern die Funktionsweise alter Geräte zu erklären und sie auch mit Hilfe eines Films bei der Arbeit zeigen zu können.

Zudem konnte die Archäologische Abteilung wissenschaftlich und museumspädagogisch aufgearbeitet werden. Neue Tafeln wurden erstellt, die mit einem QR-Code ausgestattet wurden. Die so entstandene Verknüpfung mit der Datenbank Museum-Digital bietet die Möglichkeit auch während der Führungen auf weiterführende Informationen zu den Ausstellungstücken zuzugreifen und sie mit Hilfe der hinterlegten Fotos ganz aus der Nähe zu betrachten. Die Anfragen bezüglich Führungen stiegen stark an, so dass die möglichen Termine 2022 für Führungen und auch die Busfahrten ausgebucht waren.

## **Zwei Fördervereine für das Kulturzentrum Sinsteden**

Der **„Förderverein des Landwirtschaftsmuseums“** unterstützt das Kulturzentrum Sinsteden bei der Pflege der landwirtschaftlichen Sammlung. Er stellte ein landwirtschaftliches Gerät der Öffentlichkeit mit seiner Funktion und Historie vor: eine aus Ramrath stammende Getreidemühle. Sie ist eine Schenkung von 1987 von der Gemeinde Rommerskirchen an das Kulturzentrum Sinsteden. Sie wurde vom Förderverein restauriert und ist nun in der Dauerausstellung der Remise wieder zu besichtigen.

Die **„Freunde des Kulturzentrums Sinsteden“** unterstützen das Kulturzentrum mit Konzerten und Veranstaltungen und bieten Exkursionen zu kunst- und kulturhistorischen Themen an.

## **Ausblick auf 2023**

### **Ausstellungen:**

- |                        |                                                                                        |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| bis 12.03.2023         | „SPACE GAP REPORTING - Die Wahrnehmung von Raumlücken.“                                |
| 23.03. bis 02.07. 2023 | „Im Land der Drachen“ im Rahmen des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas |
| 13.07. bis 24.09. 2023 | „Wabi-Sabi oder die Suche nach dem Unvollkommenen“<br>Kunst von Christoph Peters       |
| 29.09. bis 27.11. 2023 | Natur-Fotografie ‚Preisträger der GDT – europäischer Wettbewerb des Jahres 2022‘       |
| ab 30.11.2023          | Kunstaussstellung                                                                      |

### **Konzerte:**

- |            |                                                                     |
|------------|---------------------------------------------------------------------|
| 17.06.2023 | Internationales 18. Blues Festival ‚Goin` to my hometown`           |
| 07.08.2023 | ‚Blues on Sunday` Blues – Brunch in der Remise                      |
| 10.09.2023 | ‚Movimento` in Kooperation mit dem Festival Alte Musik Knechtsteden |

### **Lesungen/Veranstaltungen:**

- |            |                                                                               |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| 09.02.2023 | erstes virtuelles Künstlergespräch in Mozilla Hubs anlässlich der Ausstellung |
| 04.08.2023 | Literarischer Sommer in der Remise mit Christoph Peters                       |
| N.N.       | Beaujolais-Abend der deutsch-französischen Gesellschaft Rommerskirchen        |
| N.N.       | Gin-Tasting in der Remise                                                     |

Für 2023 liegen bereits zahlreiche Anfragen für museumspädagogische Führungen von Kindergärten und Schulen vor. Das museumspädagogische Angebot wird weiter digitalisiert und im Herbst mit einem Führungsangebot zum Thema „Der Apfel“ ergänzt.

#### Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 03.01.2023

	2021	2022
Erträge	17	18
Aufwendungen	399	428
Ergebnis	-382	-410

#### Besucherzahlen

Jahr	2020	2021	2022
Personen	8.492	5.437	13.268

#### Besucherzahlen Führungen

Jahr	2021	2022
Kitas und Schulen	496	1.264
Andere	129	218
<b>insgesamt</b>	625	1.482

#### Informationen

Adresse	Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss Grevenbroicher Straße 29 41569 Rommerskirchen-Sinsteden
Telefon	02183 7045
E-Mail	kathrin.wappenschmidt@rhein-kreis-neuss.de
Leitung	Dr. Kathrin Wappenschmidt
Öffnungszeiten	Di – So. 12:00 bis 17:00 Uhr, feiertags geschlossen
Eintritt	Seit dem 15. Juli 2018 ist der Eintritt zu den Sammlungen frei!
Sponsoren	Freunde des Kulturzentrums Sinsteden e.V. Förderverein des Landwirtschaftsmuseums im Kulturzentrum Sinsteden e.V. Gemeinde Rommerskirchen RWE Pick, Grevenbroich VR Bank, Dormagen Sparkasse Neuss Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss Literarischer Sommer Kulturraum Niederrhein e.V.

Archiv im Rhein-Kreis Neuss



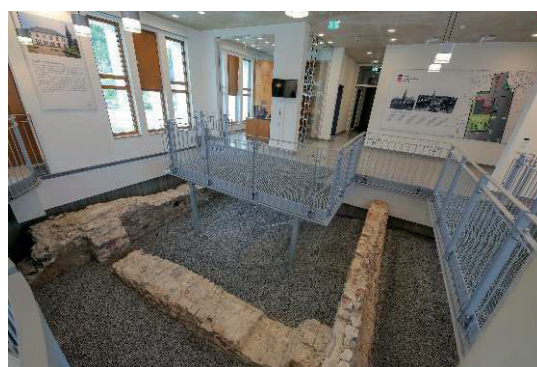
Foto: Andreas Baum © Rhein-Kreis Neuss

## Archiv im Rhein-Kreis Neuss

Neue Homepage, neue Bibliothekssoftware und vor allem: ein neues Archivgebäude – 2022 war für das Archiv erneut von massiven Veränderungen geprägt. Günstig wirkte sich aus, dass die pandemiebedingten Beeinträchtigungen des Archivbetriebs 2022 abgenommen haben, auch wenn die ersten Monate des Jahres noch immer von Benutzungseinschränkungen („2G“- bzw. „3G“-Regel) geprägt waren. Namentlich mit Blick auf das Veranstaltungsprogramm des Archivs machte sich das Nachlassen des Infektionsdrucks positiv bemerkbar.

### Archivneubau

Mit dem Umzug in das neue Archivgebäude im März/April 2022 hat das Archivteam nicht nur ein langjähriges Großprojekt finalisiert. Der Rhein-Kreis Neuss hat mit der Inbetriebnahme des neuen Hauses auch ein neues Kapitel seiner Archivarbeit aufgeschlagen: Erstmals in der vier Jahrzehnte währenden Historie des Archivs steht ihm ein moderner, architektonisch ansprechender Zweckbau zur Verfügung, der archivfachlich ganz neue Handlungsoptionen eröffnet. Im Unterschied zum



vormaligen Standort verfügt das Gebäude über einen großzügigen Lesesaal samt Kartentisch und abgeschlossenem Bereich für die Nutzung von Mikroformen sowie einen eigenen Raum für die archivpädagogische Arbeit. Das aber wohl größte Plus des neuen Gebäudes stellt das Archivmagazin dar. Mit knapp vier Kilometern Lagerfläche für Archiv- und Bibliotheksgut enthebt es das Archivteam seiner jahrelang plagenden Raumsorgen und bietet außerdem weitaus bessere Voraussetzungen in punkto Bestandserhaltung. Eine im Wesentlichen natürliche Klimatisierung sorgt für ein gleichbleibendes Raumklima, welches durch zahlreiche Messfühler im Magazin ständig detektiert wird. Eine moderne Brandmeldeanlage, eine sensible Rauchansauganlage sowie zahlreiche Wassermelder bieten Sicherheit für den (hoffentlich nie eintretenden) Schadensfall. Last but not least präsentiert das neue Archivgebäude im Erdgeschoss eine Dauerausstellung zur historischen Platzsituation in Zons.



V. l. n. r.: Ines Manolias (Leiterin Amt für Gebäudewirtschaft Rhein-Kreis Neuss), Tillmann Lonnes (Kulturdezernent Rhein-Kreis Neuss), Dr. Stephen Schröder (Leiter Archiv im Rhein-Kreis Neuss), Hans-Jürgen Petrauschke (Landrat Rhein-Kreis Neuss), René Schneider (stellvertretender Bürgermeister Stadt Dormagen). Fotograf: Stefan Büntig

Die Ausstellung, in die neue archäologische Erkenntnisse eingeflossen sind, kann zu den Öffnungszeiten des Archivs kostenfrei besichtigt werden, was namentlich während der „Tourismussaison“ gut angenommen wurde. Offiziell eingeweiht wurde das neue Archivgebäude am 26. Juni 2022 mit einem Festakt und einem sehr gut besuchten Tag der offenen Tür.

## Überlieferungsbildung, Erschließung, Onlinefindmittel

Kontinuierlich fortgeführt wurde im Berichtszeitraum die archivische Kernaufgabe der Überlieferungsbildung: 17 amtliche und 28 nichtamtliche Zugänge konnten am Hauptstandort Zons entgegengenommen werden. Besondere Erwähnung verdient dabei der Nachlass des langjährigen Vorsitzenden des Geschichtsvereins für Grevenbroich und Umgebung e. V., Dr. Friedrich Schmitz (7.5.1940 – 19.12.2020). Der umfangreiche Bestand, dessen erste Tranche bislang an das Archiv abgegeben wurde (Umfang: 85 Archivkartons), enthält u. a. umfangreiche Sammlungen historischer Postkarten, Fotografien und Dokumente aus dem Gebiet des Rhein-Kreises Neuss und z. T. auch darüber hinaus. Außerdem ist „graue Literatur“, die nicht über den Buchhandel bezogen werden kann, in großer Zahl im Nachlassbestand enthalten.

Die Erschließung des Nachlasses beschreibt eine Aufgabe der Zukunft; für andere Bestände wie die umfangreiche Landkartensammlung des Archivs (1.957 Verzeichnungseinheiten = VE) konnten die Erschließungsarbeiten 2022 abgeschlossen werden. Ohnehin stellt die archivfachliche Ordnung und Verzeichnung (Erschließung) des Archivguts eine Daueraufgabe dar, welche auch 2022 ohne Unterlass an allen drei Archivstandorten fortgesetzt wurde. Seit Jahren bemüht sich das Archiv ferner darum, Findmittel des erschlossenen Archivguts in den einschlägigen Portalen, namentlich im Archivportal NRW (<https://www.archive.nrw.de/>), online zu präsentieren. Der Zonser Hauptstandort ist derzeit mit 41 Findmitteln und 18.922 VE im nordrhein-westfälischen Archivportal vertreten, das Stadtarchiv Jüchen mit 8 Findmitteln und 5.052 VE. Für das Stadtarchiv Grevenbroich steht der Upload von Findmitteln im folgenden Jahr an, nachdem kürzlich die softwareseitigen Voraussetzungen dafür geschaffen werden konnten. Dass sich die digitale Präsentation lohnt, zeigt ein Blick auf deren Rezeption durch die Nutzer:innen. Allein der Hauptstandort Zons hat im Berichtszeitraum 2.490 Aufrufe von 2.150 Anwendern erfahren – gut Zweidrittel mehr als im vergangenen Jahr. Das Stadtarchiv Jüchen verzeichnete 656 Aufrufe von 574 Anwendern, das Stadtarchiv Grevenbroich 930 Aufrufe von 857 Anwendern (Stichtag: jeweils 21.12.2022). Bemerkenswert ist in diesem Kontext, dass die meisten Zugriffe für alle drei Archivstandorte aus den Vereinigten Staaten von Amerika kamen.

## Neue Bibliothekssoftware mit Web-OPAC



The screenshot shows the website for Rhein-Kreis Neuss. At the top, there is a navigation bar with links for 'Startseite', 'Mein Konto', 'Medienlisten', 'Kontakt', and 'Hilfe'. Below this is a search bar with a search button and an 'Erweiterte Suche' link. The main content area features a welcome message: 'Willkommen im Katalog der Zonser Kultureinrichtungen'. Below the message is a small image of a building, likely the archive building in Zons.

Ein weiterer zentraler Arbeitsschwerpunkt im Berichtsjahr stellte die lange vorbereitete und im Sommer 2022 schließlich vollzogene Ablösung der bisherigen Bibliothekssoftware *Augias Biblio* durch das neue System *adis / BMS* dar. Mit der neuen Software ist u. a. ein Web-OPAC-Tool verbunden,

mittels dessen interessierte Nutzer:innen erstmals online in den Bibliothekskatalogen des Archivs im Rhein-Kreis Neuss, des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“ und des Kreismuseums Zons recherchieren können (<https://opac-kulturzentrum-zons.itk->

rheinland.de). Über 2.000 solcher Suchen wurden seit Freischaltung des Katalogs im Mai 2022 bereits durchgeführt. Bei Interesse kann die ermittelte Literatur im Lesesaal des Archivs kostenfrei eingesehen werden. Die Umstellung der Bibliothekssoftware ist ein wesentlicher Schritt beim Aufbau einer Kulturbibliothek in Zons, wofür die drei dort ansässigen Kulturinstitute eine großzügige Förderung seitens des Landschaftsverbandes Rheinland erfahren haben. Ziel ist es, die wertvollen Bibliotheksbestände, die im Kulturzentrum lagern, der interessierten Öffentlichkeit näher zu bringen. Um dieses Ziel zu erreichen, verstärkt seit August 2022 eine ausgebildete Bibliothekarin als Projektmitarbeiterin das Archivteam.

## Neue Homepage

Über den Web-OPAC hinaus hat das Archiv seine digitale Präsenz durch eine neue Homepage ausgebaut. Die neue Website (<https://archiv-im-rhein-kreis-neuss.de>), welche von der Essener Agentur für Kommunikationsdesign Verb entworfen und umgesetzt wurde, bietet in jeder Hinsicht weitaus komfortablere und zudem ansprechendere Möglichkeiten der digitalen Präsentation als der bisherige Webauftritt des Archivs im Rahmen der Homepage des Rhein-Kreises Neuss. Dies gilt für die grundlegende Navigation ebenso wie für die Einbindung von Bild- und Videomaterial oder ganz neue Elemente wie die Kalenderfunktion. Im kommenden Jahr soll die digitale Webpräsenz des Archivs durch einen eigenen Facebookauftritt erweitert werden.

## Bestandserhaltung



Wie in den vergangenen Jahren hat das Archiv auch 2022 erhebliche Ressourcen in die Erhaltung des ihm anvertrauten Archivguts investiert. Fortgeführt wurden beispielsweise die Entsäuerung (Bestand: DO 01 Amt Dormagen) und Neuverpackung von Archivgut, für welche das Archiv erneut Fördermittel des Landschaftsverbandes Rheinland respektive des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Landesinitiative Substanzerhalt (LISE) eingeworben hat. Außerdem konnte das Archivteam seinen Teil des ebenfalls durch den Landschaftsverband Rheinland geförderten Projekts zur „Restaurierung, Digitalisierung und Onlinestellung ausgewählter Jahrgänge der Grevenbroicher Zeitung“ abschließen. Die entsprechenden Zeitungsbände, welche (mit Lücken) die Zeit von 1925 bis 1936 umfassen, sind nach heutigem Kenntnisstand ausschließlich im Stadtarchiv Grevenbroich überliefert. Sie stellen eine wichtige Quelle sowohl der Stadt- als auch der Kreisgeschichte dar. Im Dezember 2022 konnte das Archiv die von einem Dienstleister erzeugten Digitalisate der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung stellen. Sie werden vermutlich 2023 im zentralen Zeitungsportal des Landes Nordrhein-Westfalen online einsehbar sein (<https://zeitpunkt.nrw/>).

## Benutzung & Archivpädagogik

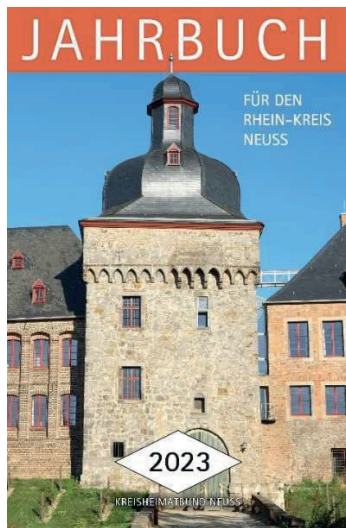
Mit dem langsamen Abflauen der Pandemie nahmen – ebenfalls langsam – auch die Archivnutzungen vor Ort wieder zu. Am Hauptstandort Zons standen 165 Benutzungen vor Ort 288 schriftlichen oder telefonischen Anfragen gegenüber (2021: 145/348); in Jüchen lag das Verhältnis bei 40/111 (2021: 40/120), in Grevenbroich bei 167/269 (2021: 113/256; Stichtag: jeweils 21.12.2022). Dominierend waren bei den Direktbenutzungen wissenschaftliche, heimatgeschichtliche und genealogische Fragestellungen, wohingegen bei den Anfragen amtliche und vor allem genealogische Thematiken im Vordergrund standen.





Etwas günstiger als im Vorjahr gestaltete sich auch die Situation der Archivpädagogik im Berichtsjahr. Am Hauptstandort Zons konnten immerhin acht Gruppenveranstaltungen realisiert werden, darunter wiederum viermal das historische Stadtspiel, welches hauptsächlich outdoor stattfindet. Im Stadtarchiv Grevenbroich fanden drei und im Stadtarchiv Jüchen zwei Veranstaltungen mit Schul- und/oder Kindergartenkindern statt.

## Erforschung, Vermittlung & Publikation und Ausblick



Glücklicherweise konnte das Archivteam 2022 wieder ein im Wesentlichen geregeltes Veranstaltungsprogramm durchführen. So fanden insgesamt fünf durchweg gut besuchte Veranstaltungen der bekannten archivischen Reihe „*Geschichte im Gewölbekeller*“ und drei Veranstaltungen der Reihe „*Geschichte vor Ort*“ statt. Ferner hat das neue Archivgebäude das Interesse zahlreicher Vereine und Gruppierungen aus dem gesamten Kreisgebiet auf sich gezogen. Zehn Gruppenführungen wurden allein jenseits der offiziellen Archiveröffnung, des Sommerführungsprogramms und des Tags des offenen Denkmals 2022 durchgeführt. Ein neues Format hat das Archivteam anlässlich des Tages der Archive realisiert. Unter der Überschrift „Archiv to go“ wurden in Jüchen und Grevenbroich historische Ortsrundgänge mit Archivalienrezitationen zu ausgewählten Bauwerken, Plätzen oder

Stolpersteinen durchgeführt, welche beim Publikum auf großen Zuspruch stießen. Das Format wird 2023 deshalb in das reguläre Veranstaltungsprogramm des Archivs integriert werden.

Darüber hinaus haben zwei Publikationsprojekte das Archivteam beschäftigt. Zum einen hat das Archiv auch heuer wieder die aktuelle Ausgabe des Jahrbuchs für den Rhein-Kreis Neuss redaktionell betreut. Zum anderen wirft bereits das Zons-Jubiläum 2023 seine Schatten voraus. In Zusammenarbeit mit dem Historiker Dr. Thomas Schwabach wird das Archiv einen wissenschaftlichen Sammelband mit neueren Forschungen zur Geschichte von Zons herausgeben und zudem eine Postkartenausstellung zum „rheinischen Rothenburg“ realisieren. Ferner stehen 2023 die Fortführung der digitalen Vorhaben des Archivs sowie das Bibliotheksprojekt im Vordergrund.

<b>Archiv im Rhein-Kreis Neuss in Zahlen</b>		
<b>Archivbenutzungen</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Benutzertage	145 + 40 JÜ + 113 GV	165 + 40 JÜ + 167 GV
Recherchen / schriftliche Auskünfte	348 + 120 JÜ + 256 GV	288 + 111 JÜ + 269 GV
<b>Zugänge</b>		
Zugänge amtlich	25 + 6 JÜ + 4 GV	17 + 3 JÜ + 3 GV
Zugänge privat	53 + 4 JÜ + 3 GV	28 + 4 JÜ + 4 GV
<b>Archivpädagogik</b>		
Veranstaltungen	8 + 2 GV	8 + 2 JÜ + 3 GV
<b>Ausstellungen und Veranstaltungen</b>		
Ausstellungen	0	0
Gruppen- und Sommerführungen	6	14
<b>Ausstellungen und Veranstaltungen</b>		
Tage der offenen Tür	1	3
Vortragsreihen „Geschichte im Gewölbekeller“ / „Geschichte vor Ort“	4	8
<b>Publikationen</b>	5	2

<b>Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 06.01.2023</b>		
	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Erträge	215	215
Aufwendungen	686	734
Ergebnis	-471	-519

<b>Informationen</b>	
Adresse	Archiv im Rhein-Kreis Neuss Schloßstraße 39 41541 Dormagen
Telefon	02133 5302-10
Telefax	02133 5302-291
E-Mail	<a href="mailto:kreisarchiv@rhein-kreis-neuss.de">kreisarchiv@rhein-kreis-neuss.de</a>
Internet	<a href="https://archiv-im-rhein-kreis-neuss.de/">https://archiv-im-rhein-kreis-neuss.de/</a>
Leitung	Dr. Stephen Schröder
Öffnungszeiten	Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 16.00 Uhr; Donnerstag: 8.30 bis 18.00 Uhr; Freitag: 8.30 bis 12.30 Uhr



Internationales Mundartarchiv  
„Ludwig Soumagne“

## Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“

Das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ des Rhein-Kreises Neuss (IMA) hat auch im Berichtsjahr seine Aufgaben als interdisziplinäre Sammel- und Forschungsstelle zur deutschsprachigen Dialektliteratur trotz Corona weiterhin erfüllt und damit seine einzigartige Stellung im deutschsprachigen Raum behaupten können. Mit seinen Preisverleihungen, Friedestrompreis, Franz-Peter Kürten Auszeichnung, Hörspiel- und Darstellerpreis wie auch der Zonser Hörspieltagung unterstreicht das IMA auch in seiner Außenwirkung diese besondere Position. Es sollte das Ziel für die kommenden Jahre sein, diese Errungenschaften nachhaltig zu sichern.

### Verleihung der Franz-Peter Kürten Auszeichnung an Ludwig Sebus

Der Kölner Komponist, Textdichter und Krätzchensänger Ludwig Sebus wurde am 19. Mai 2022 mit der Franz Peter Kürten-Auszeichnung geehrt. Landrat Hans-Jürgen Petrauschke erinnerte in der Nordhalle des Kreiskulturzentrums daran, dass die Auszeichnung zum Gedenken an Franz Peter Kürten vergeben wird. „Sein Lebenswerk war Ausdruck eines schier unbändigen Interesses an seiner rheinischen Heimat, an Brauchtum, an Redensarten, an Liedern, an Sprache und an den Sprechern“, sagte Petrauschke. „Und sein Nachlass umfasst etliche Regalmeter mit Gedichten, volkskundlichen Arbeiten, Manuskripten, Liedtexten und auch historischen Aufzeichnungen und steht heute in unserem Internationalen Mundartarchiv Forschungsinteressierten zur Verfügung.“



Landrat Petrauschke, Lucie Kürten und Achim Thyssen verleihen die Franz-Peter Kürten Auszeichnung an Ludwig Sebus, Foto: Stefan Büntig © Rhein-Kreis Neuss

Gut gelaunt und vital nahm der 96-jährige Ludwig Sebus die Auszeichnung von Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und Lucie Kürten, der Witwe des Stiftungsgründers Dankwart Kürten, entgegen.

Er war mit seinen drei Töchtern nach Zons gereist und ließ es sich nicht nehmen, seinen Erfolgshit „Jede Stein en Kölle eß e Stöck von deer“ von 1955 vor dem Publikum zu präsentieren. Die Laudatio hielt der Kölner Journalist Hermann Rheindorf. Das Publikum begeistern konnten Martina Walbeck am Klavier und Waldemar Jankus mit seiner Trompete, beide Lehrkräfte an der Musikschule Rhein-Kreis Neuss.

## **Zonser Hörspieltage, 04. – 06. Mai 2022**

Das IMA lädt seit 1993 zu den Zonser Hörspieltagen ein. Vom 4. bis 6. Mai fand nach dem Eröffnungsreferat von Dr. Matthias Hänselmann zum Thema „Dialektale Hörigkeit: Wie wirkt das regionale Hörspiel?“ ein reger Austausch unter Hörspielmachern und Kritikern statt.

Mit der Diskussion zu den aktuellen Produktionen war auch der Wettbewerb um die Zonser Hörspielpreise für das beste Regionale Hörspiel und die beste Performance verbunden. In der Nordhalle des Kreiskulturzentrums zeichneten Landrat Hans-Jürgen Petruschke und Stephan Meiser für die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss das beste, von der Jury am selben Tag ermittelte Regionale Hörspiel im deutschsprachigen Raum aus. Der mit 2.500 Euro dotierte Preis ging an den Sender SWR mit seinem elsässischen Hörspiel: „Vrloreni Laawa“ (Verlorenes Leben). Ausgezeichnet wurden der Autor Pierre Kretz und der Regisseur Mark Ginzler.

Der mit 2.000 Euro dotierte „Zonser Darstellerpreis“ ging an Gerti Drassl. Sie überzeugte aufgrund ihrer hervorragenden darstellerischen Leistung im Hörspiel „Wurlitzergassen, Zwozl, Zwozl“ von Felix Mitterer. Martin Sailer, der Regisseur vom ORF-Studio Tirol, hielt die Laudatio.



Verleihung Zonser Darstellerpreis, Foto: Stefan Büntig © Rhein-Kreis Neuss

Der Darstellerpreis wird aus Mitteln der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss sowie aus Beiträgen der beteiligten öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und Mitteln des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“ des Rhein-Kreises Neuss bereitgestellt.

## **Fronleichnamsprozession mit Mundartgebeten vor dem Mundartarchiv (16.06.2022)**

Gerne ermöglichte das Mundartarchiv Pfarrer Stelten von der hiesigen katholischen Kirchengemeinde, die Fronleichnamsprozession 2022 vor dem Mundartarchiv enden zu lassen. Die auf dem Hofpflaster gezeichneten Kirchengrundrisse waren dafür der geeignete Rahmen. Dass man das ein oder andere Gebet dann auch in Mundart sprechen konnte, freute die Prozessionsteilnehmer ganz besonders.

### **„Zons macht blau“**

Als gemeinsame Veranstaltung des IMA mit dem Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss hieß es am 1. Juli wieder „Zons macht blau“. Mittlerweile hat dieses „Blue Dinner“ Tradition und erfährt eine immer größere Beliebtheit. Beim gemeinsamen Picknick in der Nordhalle oder auf dem Hof des Mundartarchivs, je nach Wetterlage und aktuellen Corona-Regeln, dominierte dabei die Farbe Blau. Tische und Stühle wurden vom Veranstalter bereitgestellt. Essen, Trinken und Tischdekoration brachten die Gäste mit. Für gute Stimmung sorgte wieder einmal die Mundartband „Mundgerecht“.

### **Weihnachtsingen in Zons am 1. Advent**

Markus Mittelstät stimmte am 27.11.2022 auf dem Hof des IMA auf die Weihnachtszeit ein. Groß und Klein waren zum Mitsingen eingeladen. Der Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss e.V. unterstützt vom IMA freute sich über das große Interesse der Familien an der nunmehr zum 2. Mal stattfindenden Veranstaltung.

### **Musikalischer Jahresabschluss mit Kölscher Musik**

Bei Bockwurst und Glühwein am 17.12.2022, dem kältesten Tag im Jahr 2022, sorgte Markus Mittelstät mit seinen Mundartliedern für gute Laune.

### **Unges Platt, Ein Wörterbuch von Hubert Köhnen**

Die bereits 2021 abgeschlossenen Arbeiten des IMA am Korschenbroicher Wörterbuch von Hubert Köhnen liegen seit September 2022 nunmehr auch in Buchform vor. Die Stadt Korschenbroich gab die Veröffentlichung gemeinsam mit dem Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss e.V. heraus. Die Veröffentlichung ist durch und durch gelungen und ein sehr ansprechendes Zeugnis für aktive Mundartpflege im Rhein-Kreis Neuss.

### **Neue räumliche und logistische Ausrichtung des IMA**

2022 erfolgte der Auszug des Archivs im Rhein-Kreis Neuss in den Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Bürgerhauses der Stadt Zons. Auch für das IMA kamen dadurch logistische Aufgaben hinzu, die längst nicht abgeschlossen sind. Die Sammlungen des IMA, die an vielen verschiedenen Orten untergebracht waren, konnten zum Teil endlich zusammengefasst werden. Darüber hinaus soll ein kleiner Teil des Westgebäudes für eine Dauerausstellung zur deutschsprachigen Dialektliteratur ertüchtigt werden. Der ursprüngliche Plan, das ganze Gebäude dafür zu nutzen, musste aus Gründen des Brandschutzes verworfen werden. Planungen für eine zunächst räumlich kleinere Ausstellung mit der Möglichkeit einer späteren Erweiterung konnten abgeschlossen werden. Zurzeit werden die Planungen realisiert.

## Ausblick

2023 wird der Friedestrompreis für besondere Verdienste um die Deutschsprachige Dialektdichtung verliehen werden. Eine Jurysitzung wird zeitnah stattfinden.

Die Hörspieltagung mit Preisverleihung findet statt vom 10. - 12. Mai.

Am 07.07. heißt es wieder „Zons macht blau“, am 03.12. findet das Weihnachtssingen statt.

Geplant sind darüber hinaus die „Zonser Lichter“ im September, Hörspielabende und Lesungen.

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 03.01.2023		
	2021	2022
Erträge		
Aufwendungen	190	181
Ergebnis	-190	-181

Informationen	
Adresse	Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ Kulturzentrum Zons Schlossstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 530210
Telefax	02133 5302291
E-Mail	achim.thyssen@rhein-kreis-neuss.de
Internetadresse	<a href="http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/themen/kultur_freizeit/internationale_mundartarchiv/index.html">http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/themen/kultur_freizeit/internationale_mundartarchiv/index.html</a>
Leitung	Achim Thyssen
Öffnungszeiten	Mo – Fr 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mo – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr
Geschäftsstelle im IMA	Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss e.V. Schlossstraße 1 41541 Dormagen



Tintenfass Zwerg WMF um 1900 ,Sammlung Dr Julius Rohm



## KreisMuseum Zons

Das Jahresprogramm des KreisMuseums Zons stand 2022 ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums. Neben den Jubiläumsausstellungen und der Sonderausstellungsreihe „Kunst bis in die letzte Ecke“ sowie Kunstprojekten, wurde ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm angeboten.

### Ausstellungen

Sieben Wechselausstellungen, neun Studioausstellungen sowie die Neukonzeption der Dauerausstellung der Wandbehänge Helmut Hahn boten ein facettenreiches Angebot. Weiterhin wurden zwei Jugendstilobjekte des Kreismuseums an das Badische Landesmuseum für die Ausstellung „Göttinnen des Jugendstils“ verliehen.

### Glanz im Fluss der Zeit – Ethnischer Schmuck und Tracht im Wandel

Die über 1.600 prunkvollen Schmuckobjekte aus verschiedenen Kulturen und Epochen stammten aus mehr als 50 Ländern weltweit. Gezeigt wurden außerdem über 30 komplette Trachten aus acht deutschen Trachtenregionen sowie acht weiteren Ländern.

### Im Antlitz der Tracht. Fotografische Studien zur Sammlung Splendor & Shine von Markus Bullik

21 Abbildungen präsentierten eine Kombination aus Tracht und Fotokunst. Die Objekte der Sammlung Splendor and Shine wurden durch den Ethnologen und Fotografen Markus Bullik gleichsam zum Leben erweckt.

### 8. Europäische Quilt-Triennale 2021



Rita Merten, Körperliche Distanz, Doris-Winter-Gedächtnispreis, Foto: Rita Merten

50 zeitgenössische Quilt- und Textilkunstwerke aus 15 Nationen zeigten in dieser Schau, dass Kreativität, künstlerische Inspiration und zeitkritische Aussagen nicht allein der Malerei, Bildhauerei, Graphik und Fotokunst vorbehalten sind. Die Entwicklung der Kunstform „Quilt“ von der überwiegend funktionalen Decke hin zum autonomen Kunstwerk innerhalb der letzten 50 Jahre ist beeindruckend. So fand sich in der Ausstellung Raumgreifendes in Form eines Bodenobjektes aus Plastiksäcken und Plastikmüll in Wellenform. Andere politisch engagierte Arbeiten widmeten sich z.B. dem Thema „Black lives matter“ oder mit der Projektion „a place to live“ der Situation der Frauen in Afghanistan. Zu sehen war so eine faszinierende Rundumschau aller möglichen Aspekte des zeitgenössischen Artquilting.

### 50 Jahre Kreismuseum Zons – Schätze aus den Sammlungen

Als das KreisMuseum Zons 1972 auf dem Areal der Kurkölnischen Burg Friedestrom seine Türen öffnete, war es zunächst ein Haus ohne eigene Bestände. Mit dem Ankauf von 1.200 Jugendstil-Zinnobjekten aus der Sammlung von Giorgio Silzer wurde 1979 ein Schwerpunkt für die künftige Ausrichtung des Hauses als Museum für Angewandte Kunst gesetzt.



Vergoldewerkzeug, Sammlung Doris und Kurt Lappe

In den folgenden Jahrzehnten wurden nicht nur die Zinnbestände sukzessiv erweitert, sondern auch weitere Sammlungsfelder zum Thema Jugendstil ausgebaut, wie Fliesen aus der Sammlung Axel und Beatrix Vater, Schmuck, Glasobjekte, Möbel, Vorlagenmappen sowie die exquisite Kollektion von Vergoldewerkzeugen der Sammlung Doris und Kurt Lappe.

1989 kam mit rund 1.000 Objekten des Künstlers und Professors für Textildesign Helmut Hahn eine neue Sammlung hinzu, durch die nun auch ein textiler Schwerpunkt gelegt wurde, der etwa mit einer kleinen Sammlung Katagami, japanischer Färbeschablonen, erweitert wurde. Besondere Highlights dieser wie auch der weiteren Sammlungen wurden in der Ausstellung präsentiert. Hierzu gehörten unter anderem Gemälde, kunstvolle Ostereier aus der Sammlung Pavel und Georgine Hovorak, Paperweights aus der Sammlung Edeltraud Tonak und Werkstudien zur Friedrich von Saarwerden Statue von Bert Gerresheim. Als Neuzugang fanden sich auch ausgesuchte Jugendstilsilberobjekte der Sammlung Julius Rohm.

**Gestatten? Paul Flora. Feinste Absurditäten des Alltags festgehalten in Radierungen, Lithografien und Zeichnungen. Eine Ausstellung anlässlich seines 100. Geburtstages.**



Paul Flora, Eine diffizile Dame,  
© www.paulflora-rechte.com

„Ich bin kein Karikaturist, sondern ein Zeichner! Es könnte allerdings sein, dass meine Zeichnungen oft wie Karikaturen wirken“ betonte Paul Flora, der 1922 in Glurns im Vinschgau geboren und 2009 in Innsbruck gestorben ist.

Seine Werke erzählen von kleinen Absurditäten des Alltags und der Zwischenmenschlichkeit, versteckt und verzerrt in kuriosen Figuren und Tierwesen – Vom Raben und „Monsieur Corbeau“ bis hin zu Marionetten, Harlekinen und Pestdoktoren. Vieles ist schlichtweg allerhand.

Zugleich verweisen sie auf die Kunst der Reduktion: So zeigt er in seinen stillen Bildern, wie mit einzelnen Konturen eine ganze Landschaft entstehen kann. Die Schraffur ist das Markenzeichen: Sein sogenanntes „Strichgewitter“ – feinste Abstufungen in Grau und manchmal kleinste Highlights in Farbe. Er wählte auflagenstarke Zeitungen und Zeitschriften, wie die ZEIT oder die Times als künstlerisches Forum.

Die Ausstellung zeigte mit rund 70 sorgfältig ausgewählten Grafiken (Lithografien, Radierungen und Originalzeichnungen) eine Retrospektive des skurrilen Humors durch Floras Werk.

**Tintenfässer aus der Sammlung von Dr. Julius Rohm**

Aufwendig, kunstvoll und formschön, bisweilen auch kurios präsentierten sich rund 190 Tintenfässer aus der Sammlung von Dr. Julius Rohm. Das Spektrum der Motive reichte vom Rittersmann, über Zwerge bis hin zu holden Schönheiten. Motive aus Flora und Fauna durften selbstverständlich nicht fehlen.

Die Objekte stammten aus der Zeit um 1900 bzw. Anfang des 20. Jahrhunderts und wiesen vielfach die schwungvolle, elegante Formensprache des Jugendstils auf. So fanden sich unter den Exponaten überwiegend Produkte der Firmen WMF und Orivit, die für ihre Jugendstilentwürfe bekannt waren.

### **Scherenschnitte aus der Sammlung von Georgine und Pavel Hovorak**



Scherenschnitt Dornröschen, Sammlung Georgine und Pavel Hovorak

Eine Auswahl von rund 175 Scherenschnitten aus der Sammlung von Georgine und Pavel Hovorak entführte in zauberhafte Welten aus Papier.

Die sogenannten Schwarzbilder zeigten sowohl wunderschöne Märchenszenen als auch Darstellungen aus Flora und Fauna sowie historisierende, oft kunstvoll umrahmte Schattenrisse von Personen.

Ferner wurde auch Papierkunst asiatischen Ursprungs gezeigt. Darunter fanden sich chinesische Papierschnitte, die oft als Dekoration für papierbespannte Fenster verwendet oder auch als Glücksbringer oder Schutzzeichen an Wände und Türen geklebt wurden. Ergänzt wurde die Ausstellung zudem durch Katagami aus der Sammlung des Kreismuseums.

### **Wandbehänge von Helmut Hahn - Neukonzeption der Dauerausstellung**

Im Rahmen der Jubiläumsausstellung „50 Jahre Kreismuseum Zons“ wurde auch die Dauerausstellung der textilen Wandbehänge des Künstlers Helmut Hahn neu konzipiert. Präsentiert werden nun überwiegend Arbeiten aus den frühen 1980er Jahren, die seit längerem dem Publikum nicht mehr zugänglich waren.

### **Studioausstellungen**

#### **Kunst bis in die letzte Ecke**



Der Künstler Heinz Gilges in der letzten Ecke

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums konnten sich sieben Künstlerinnen und Künstler bzw. Künstlerpaare aus dem Rhein-Kreis Neuss bewerben, im wortwörtlichen Sinn die letzte Museumsecke zu bespielen. Die ausgewählten Kunstwerke reichten von Malerei, Fotografie und Skulptur über Textil bis hin zu Keramik. Jede Ausstellung bildete einen eigenen kleinen Mikrokosmos und widmete sich unterschiedlichen Themen.

Aufgrund der großen Nachfrage und sehr positiven Resonanz beim Publikum wird die Ausstellungsreihe in 2023 fortgesetzt.

### **Vielgestaltig. Zur Geschichte der Wechselausstellungen**

In der Ausstellung wurde auf eine Auswahl der insgesamt über 350 Ausstellungen der letzten 50 Jahre zurückgeblickt. Aus jedem Jahr wurde dabei exemplarisch ein Thema herausgegriffen, um die Vielfalt der kunst- und kulturgeschichtlichen Themen zu zeigen.

Präsentiert wurden als pars pro toto für die Ausstellungen einzelne Objekte oder Zeitzeugnisse, wie Fotografien oder Presseberichte. Die Ausstellung wurde im Rahmen eines selbstständigen Projektes von Lena Bocklage, Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst Kultur, durchgeführt.

### **Studioausstellung: „Drei – D – Diversität, Digitale Zukunft, Darstellung“**

Die Ausstellung präsentierte die Ergebnisse eines gemeinsamen Projektes des IKAR e.V., des Internationalen Bundes (IB) und Puzzle - Frauen für Toleranz und Dialog e.V.. Im Mittelpunkt stand die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen sowie die Entwicklung und Erweiterung von sozialen Kompetenzen. Die Jugendlichen setzten sich mit den Themen Diversität, Vielfalt erleben und Vorurteile abbauen auseinander. In diesem Jahr standen auch die deutlichen Botschaften „Wir sind gegen Krieg“ und gegen Zerstörung unseres Planeten im Fokus.

Das Projekt wurde unterstützt von der TGD (Türkische Gemeinde in Deutschland) und fand im Rahmen des Programms „Mein Land – Zeit für Zukunft“ statt, welches im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde.

### **Kunstprojekte**

#### **Auf den Spuren Helmut Hahns**



Kunstprojekt "Auf den Spuren Helmut Hahns"

In einem Projekt mit den Klassen 3a, 3b, 4a und 4b der Friedrich-von-Saarwerden-Grundschule wurde das Rundbogenfenster in der Bootshalle gemeinsam mit Künstlerin Christina Althaus und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Myrjam Wahl neu gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler begaben sich in die Gestaltungswelt Helmut Hahns. Ganz besonders wurden sie dabei von seinem Wandteppich „Der Narr“ inspiriert. Hierfür rissen die Kinder sorgfältig einzelne Streifen aus buntem Transparentpapier und legten diese Schicht für Schicht in DIN A4-Folien, die im Anschluss laminiert wurden. Alle Folien wurden an das Fenster angebracht und miteinander verbunden, ähnlich wie ein großes Kirchenfenster. Das Projekt soll ein wichtiges Zeichen des Zusammenhalts sein und zeigt, wie aus vielen Händen etwas Großes und Wundervolles werden kann.



#### **Aufgeblüht**

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des KreisMuseums Zons „blühte“ der Park Friedestrom auf. In Anlehnung an die Jugendstilsammlung des Hauses hat die Zonser Künstlerin Doris Maria Moormann-Goltz großformatige Blüten gestaltet, welche ein harmonisches Zusammenspiel mit der mittelalterlichen Burganlage ergaben.

Doris Maria Moormann-Goltz, Blüte, Foto: Doris Maria Moormann-Goltz

Die „Kunst-Blumen“, die in Zusammenarbeit mit Andreas Maurer und Peter Reichenbach vom Färbergärten-Netzwerk sevingardens entstanden sind, bestanden aus natürlichen nachwachsenden Rohstoffen. Die Farbe hatte eine spürbare und sichtbare Wachstumszeit hinter sich und wurde in mehreren Arbeitsschritten gewonnen. Ein Einlassen auf die Natur und die spürbare Vergänglichkeit waren dabei unerlässlich.

Das Kunstprojekt fand im Rahmen des bundesweiten Projektes „Rendezvous im Garten – Gärten gestalten Klima“ der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) statt.

## Veranstaltungen



50 Jahre Kreismuseum Zons, Foto: Andreas Baum

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden viele Programmpunkte bewusst auf das späte Frühjahr bzw. den Sommer gelegt. Die Pandemie wirkte sich insbesondere in der ersten Jahreshälfte noch stark auf die Teilnahmebereitschaft der Besucherinnen und Besucher aus. Bei Indoorveranstaltungen, wie dem Jugendstilfließensammlertreffen und dem Ostereiermarkt, war die Besucherfrequenz in Vergleich zu den Jahren vor Corona daher auch niedriger. Ab dem Frühsommer wurden Veranstaltungen in zunehmenden Maße besser besucht.

Das Veranstaltungsprogramm stand in diesem Jahr im Zeichen des Jubiläums. Neben traditionellen Angeboten wie Konzerten, Theater, Vorträgen, Märchenabende für Erwachsene, Führungen und Workshops, fand etwa ein großes Museumsfest mit zahlreichen Projektpartnern wie dem Galerietheater, dem Festival Alte Musik Knechtsteden, dem IB, dem IKAR e.V. und vielen mehr statt. Durch ein Sponsoring des Vereins der Freunde und Förderer des Kreismuseums Zons e.V. konnte nachmittags im Parkgelände ein kostenloses Taikkokonzert stattfinden.

Ferner wurde als Hommage an die frühere Veranstaltungsreihe der Kunst- und Antiquitätenmarkt wieder aufgelegt. Daneben wurde mit Interessierten ein gemeinsames Drohnfoto mit einer 50 im Parkgelände gemacht, die im Anschluss zu einem gemütlichen Beisammensein im Gewölbekeller eingeladen waren.

Das Burggelände war zudem erneut Station für die musikalische Radtour Movimento. Traditionell fand in Zusammenarbeit mit dem Festival Alte Musik Knechtsteden ein Konzert in der Bootshalle des Museums statt.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über Ausstellungen, das Museumsjubiläum und (Groß-) Veranstaltungen erfolgten neben Berichten in der lokalen Presse insbesondere Darstellungen in der Fachpresse, wie „Textilkunst International“, „Textil Gestaltung“, „Musenblätter“ sowie „Rheinform“. Zudem war das Kreismuseum Teil eines Radiobeitrages in Mosaik von WDR 3.

## Erweiterung der Sammlungsbestände

### Ankäufe aus dem Museumsetat:

Schmuck Anhänger	„Scarabée“, Entwurf: Henri Bergé, Ausführung: Victor Amalric Walter, Nancy, Pâte de verre, um 1925
Schmuck Anhänger	„Falter“ Entwurf: Henri Bergé, Ausführung: Victor Amalric Walter, Nancy, Pâte de verre, 1920er Jahre
Jugendstil-Mappe	„Jugendstil – Japanische Färbeschablonen – Hundert Muster kleineren Formates in Originalgröße“, Mappe, Papier, E. A. Seemann Verlag Berlin 1988.

## Schenkungen

Das Museum erhielt ein 49-teiliges Service durch Herrn Richard Soléau, überwiegend Meissner Porzellan sowie eine 682-teilige Schenkung von Waren zum Weiterverkauf im Museumsshop durch Herrn Werner Polland.

Ferner erhielt das Museum seltene Jugendstilobjekte bzw. Objektgruppen aus Sterlingsilber der Firma Orivit sowie eine gerahmte Original-Zeichnung von Paul César Helleu durch Herrn Dr. Julius Rohm.

## Zusammenarbeit mit dem Förderverein

Der Verein der Freunde und Förderer unterstützte in 2022 sowohl finanziell als auch durch ehrenamtliche Hilfe bei folgenden Projekten und Veranstaltungen: Werbematerial für Veranstaltungen, Honorare für Künstler (zzgl. Nebenkosten) für einen Vortrag, drei Konzerte und eine Theateraufführung, Unterstützung beim Ostereier- und Adventsmarkt. Ferner kaufte der Förderverein hochkarätige Zinnobjekte im Wert von rund 5.636,49 €, die er dem Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung stellte. Über das Jahr 2022 waren knapp 25 Mitglieder des Fördervereins ehrenamtlich im Museum tätig, insbesondere als Aufsichten während der Europäischen Quilt-Triennale.

## Museumspädagogik 2022

Ziel der Museumspädagogik im Jubiläumsjahr war es, insbesondere mit Blick auf die Einschränkungen der Pandemie seit 2020, den Blick auf die Institution als außerschulischen Begegnungs- und Erfahrungsraum wieder zu schärfen und die kulturhistorische Bedeutung des KreisMuseums Zons im Sinne seines Jubiläums mit vielseitigen Vermittlungsformaten, die mehrere Generationen ansprechen, sichtbar zu machen.

### *Kinder und Jugendliche*



„Märchen in the Box“, Der gestiefelte Kater

Im Vergleich zu 2021, das noch stets mit pandemiebedingten Einschränkungen verknüpft war, konnte direkt zu Beginn des Jubiläumsjahres 2022 eine deutliche Nachfrage des museumspädagogischen Angebots verzeichnet werden.

Der angebotene Bustransfer für die im Rhein-Kreis Neuss gelegenen Institutionen wurde dankend angenommen und das Budget nahezu komplett aufgebraucht.

Das museumspädagogische Programm für die Schulen und Kindergärten konnte dank der Lockerungen wieder komplett aufgenommen werden. Hierzu zählen unter anderem Sonderführungen und Kunstaktionen im Rahmen der Wechselausstellungen, wie „Märchen in the Box“, Klassiker, wie „Was ist ein Museum“, Themenführungen rund um das Burggelände oder „Auf St. Martins Spuren“ und Kunstaktionen mit der Künstlerin Christina Althaus. Zusätzlich wurde dieses Angebot durch mehrere Workshops, wie „Schattenspiele“, „Tintengrüße“ und „Gestrandet in Zons“ ergänzt.

Auch war das Kreismuseum wieder im Kulturrucksack NRW in Kooperation mit der VHS Dormagen mit einem Radierungsworkshop „Very Strange! Gestalten wie Paul Flora“ vertreten. Durch speziell für die Sonderausstellungen entworfenen Rallyes und Mitmachstationen konnte das Museum selbstständig von den Kindern bzw. Familien spielerisch und frei erkundet werden. Kunstaktionen, Mitmachstationen und Rallyes, die unter anderem auf dem Jubiläumfest oder dem Adventsmarkt angeboten wurden, animierten zusätzlich viele Familien zum Museumsbesuch.

### Erwachsenenbildung



Workshop "Aufgeblüht"



Mitmachstation "Heute bin ich Rabe"

Auch die Erwachsenenbildung konnte 2022 wieder ohne Personenbegrenzungen in das Vermittlungsprogramm aufgenommen werden. Neben zahlreichen Sonderführungen und Expertinnen- und Expertenführungen und Vorträgen begleitend zu den Sonderausstellungen wurden Workshops zu den Themen Aquarell (mit der Dauerausstellung „Verführerischer Jugendstil“ als Leitmotiv) und Blüten aus Naturmaterialien gestalten (Mehrgenerationenworkshop im Rahmen des Kunstprojektes „Aufgeblüht“) angeboten und gut besucht. Erstmals seit Beginn der Coronapandemie wurde auch das Format der Kamingespräche wieder angeboten. Speziell für die Quilt-Triennale wurde eine Rallye für Erwachsene konzipiert, die ebenso auf große Nachfrage stieß und zu einem alternativen Austausch der Besucherinnen und Besucher mit den Exponaten animieren sollte. Die Mitmachstationen in den Sonderausstellungen, wie den Rabenportraits in „Gestatten? Paul Flora“ und der Möglichkeit, Scherenschnitte selbst zu gestalten in der Sammlungsausstellung von Georgine und Pavel Hovorak stießen auf große Resonanz.

Jahr	2020	2021	2022
Besucherzahlen Museumspädagogik	662	597	1566
Gruppen	54	54	47

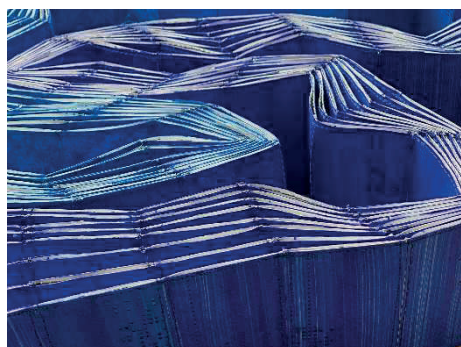
Kinder und Jugendliche:	Personen	Führungen
Angebote für Schulklassen und Kindergärten	849	36
Kindergeburtstage	80	7
Workshops	26	5

Erwachsene:	Personen	Führungen
Führungen	136	18
Workshops	32	4
Gesamt	596	

## Stand der Digitalisierung

Im Jahr 2022 wurde die Erfassung der Sammlungsbestände über die Plattform [www.museum-digital.de](http://www.museum-digital.de) fortgeführt. Dies führte bereits zu mehreren Kontakten mit Sammlern, Forscherinnen und Forschern oder anderen Museen und stellt somit für das Museum, wie auch die (Jugendstil-) Forschung eine Bereicherung dar. In den Ausstellungen weisen QR-Codes zudem auf bereits erfasste Exponate hin und bieten den Besucherinnen und Besuchern auf diese Weise weitere Informationen.

## Ausblick 2023



Judith Mundwiler, MAY2020

Das Ausstellungsjahr 2023 beginnt mit einer Ausstellung zum Künstler Helmut Hahn. Ein großer Teil des Künstlernachlasses wird seit der Schenkung 1993 im KreisMuseum verwahrt und bearbeitet. Die drei Textilkünstlerinnen Gabi Mett, Judith Mundwiler und Pascale Goldenberg sind nicht nur fasziniert von Hahns Arbeiten, sondern lassen sich auch durch diese inspirieren und gestalten eine Ausstellung, die eine zeitgenössische, künstlerische Sichtweise auf dessen Werk zeigt.

In den Sommermonaten werden Ausstellung und Veranstaltungen im Museum durch das 650. Jubiläum der Stadt Zons geprägt. Eine facettenreiche Ausstellung verbindet künstlerische Perspektiven auf Zons mit einem Aufruf an BesucherInnen und BewohnerInnen der Zollfeste, Objekte und Geschichten aus dem privaten Besitz zur Verfügung zu stellen. Die Künstlerin Maja Wojdyla ergründet das prähistorische Zons in einem Videoprojekt. In Zusammenarbeit mit der SWD der Stadt Dormagen findet im August ein zweitägiges Festival zum Jubiläum auf dem Burghof der Zollfeste statt.

In den Herbstmonaten wird die Internationale Silbertriennale wieder zu Gast in Zons sein. Dieser Wettbewerb wird bereits zum 20. Mal vom Goldschmiedehaus Hanau ausgerufen und ist seit Jahren auch zu Gast in Zons. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine kleine Galerieausstellung zum Thema Teesiebe.

Die Ausstellungen werden von einem umfangreichen Programm aus Vorträgen, Konzerten, Workshops, Theater u.v.m. begleitet. Weiter findet im Jahr 2023 auch das Internationale Drehorgelfestival an Pfingsten statt. Anfang September ergänzt die Veranstaltung „Burgleuchten“ in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ sowie dem Archiv im Rhein-Kreis Neuss und der SWD Dormagen zum ersten Mal das abwechslungsreiche Programm.



## KreisMuseum Zons in Zahlen

Besucherzahlen			
Jahr	2020	2021	2022
Personen	3.327	5.279	18.522

Veranstaltungen	
Ausstellungen	17
Konzerte, Kabarett, Theater	10
Vorträge	2
Märkte, Aktionstage	5
Exkursionen	0
Öffentliche Führungen	13

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 06.01.2023		
	2021	2022
Erträge	21	47
Aufwendungen	594	556
Ergebnis	-573	-509

Information	
Adresse	Kreismuseum Zons Schlossstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 53020
Telefax	02133 5302292
E-Mail	kreismuseum-zons@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.kreismuseumzons.de
Leitung	Anna Karina Hahn, Verena Rangol (kommissarisch)
Öffnungszeiten	Dienstag - Freitag: 14:00 - 18:00 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage: 11:00 - 18:00 Uhr
Preise	Erwachsene: 4 €, Ermäßigt: 1,50 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei. An jedem Mittwoch sowie an jedem 1. Samstag im Monat erhalten alle Besucherinnen und Besucher, die ihren Wohnsitz im Rhein-Kreis Neuss haben, freien Eintritt.
Förderverein	Verein der Freunde und Förderer des KreisMuseums Zons e.V., Vorsitzender: Georg Uhlenbroich, Tel.: 02131 63965
Sponsoren	Kulturrucksack NRW, Verein der Freunde und Förderer des Kreismuseums Zons e.V.



Auftritt der JeKits- und SingPause-Klassen beim Familienfest Rhein-Kreis Neuss, Foto: Stefan Büntig © Rhein-Kreis Neuss

# Regionale Kulturförderung

## 1.1 Landschaftsverband Rheinland

Der Fachbereich Regionale Kulturarbeit des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) setzt sich im Rahmen der allgemeinen landschaftlichen Kulturpflege für das kulturelle Erbe sowie die Kultur- und Naturlandschaften im Rheinland ein. Die landschaftliche Kulturpflege gehört gemäß § 5 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen zu den Aufgaben des LVR. Er unterstützt und fördert die Pflege, den Erhalt und den Ausbau der unverwechselbaren rheinischen Kulturlandschaft. Dazu gehört die fachliche Beratung ebenso wie die Förderung von Projekten der Kultur- und Naturpflege sowie Auszeichnungen für besondere Leistungen zum kulturellen Erbe des Rheinlands.

### Regionale Kulturförderung

Im Jahr 2022 förderte der LVR letztmalig das Fortsetzungsprojekt zur Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kulturzentrum Zons (30.000 €) und das Welt-erbe-Projekt „Niedergermanischer Limes, Herstellung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich“ der Stadt Dormagen (120.000 €).

Darüber hinaus unterstützte der LVR 2022 die Projekte „Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss“ des Rheinischen Schützenmuseums mit Joseph-Lange-Schützenarchiv mit insgesamt 80.000 € (2022: 50.000 €, 2023: 30.000 €) und „Restaurierung, Digitalisierung und Onlinestellung ausgewählter Jahrgänge der Grevenbroicher Zeitung“ des Archivs im Rhein-Kreis Neuss mit 10.000 €.

Neben dem Fortführungsprojekt zur Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums in Neuss in 2023 fördert der LVR in 2023 die historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte von 1918 – 1949 in 2023 in Höhe von 25.000 € (2024: 25.000 €, 2025: 26.000 €).

### Stiftungspartner

Die Beteiligung an verschiedenen Stiftungen, insbesondere bei der Stiftung Schloss Dyck im Rhein-Kreis Neuss, dokumentiert das breite Interessens- und Betätigungsfeld des LVR. Er verfolgt als Stiftungspartner dabei das Interesse, die kulturellen Eigenschaften und Besonderheiten der rheinischen Lebensart zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

### Museumsförderung

Der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit unterstützt rheinische Museen und Sammlungen. Ziele sind die Erhaltung und Weiterentwicklung der Angebots- und Besucherqualität sowie die inhaltliche Entwicklung der Museumslandschaft im Rheinland, die nachhaltige Stabilisierung sowie die langfristige Professionalisierung. Entsprechend den LVR-Zielen gilt die inhaltliche sowie finanzielle Unterstützung in besonderem Maße den Museen, die rheinische Besonderheiten und für das Rheinland prägende Entwicklungen aufarbeiten oder Themen von hoher regionaler Bedeutung behandeln. Ferner sind die Unterstützung von Freundes- und Förderkreisen sowie die Stärkung und Aktivierung von ehrenamtlichem Engagement ausgesprochene Ziele der Förderung.

## **Verleihung des Rheinlandtalers**

Der beliebte und anerkannte Rheinlandtaler wurde 2019 von einem Kulturpreis zu einem übergreifenden Preis des LVR. Dabei zeichnet der LVR weiterhin einzelne Personen, Organisationen oder Unternehmen aus, die sich in besonderer Weise im Rheinland engagieren. Dieses ausgezeichnete Wirken muss sich an den Werten und Handlungsfeldern des LVR ausrichten. Die großen Themenfelder des LVR werden in zwei Preiskategorien gefasst: „Gesellschaft“ und „Kultur“.

2022 wurde Helmut Coenen mit dem Rheinlandtaler in der Kategorie Kultur ausgezeichnet. Er hat sich in einem Zeitraum von mehr als 30 Jahren ehrenamtlich für Kunst- und Kulturgeschichte engagiert und dabei viele Projekte umgesetzt, die die Identität der Menschen mit der Region und ihrer Heimat gefördert und geprägt haben. Er hat offene Räume für Begegnungen geschaffen.

Niels Elsäßer wurde für sein ehrenamtliches Engagement in der Kategorie Gesellschaft ausgezeichnet. Elsäßer leitet seit über zehn Jahren die offene Tür „Dependance“, ein Jugendzentrum im Neusser Barbaraviertel. Die „Dependance“ in Trägerschaft der katholischen Jugendagentur wurde 2013 als Treff- und Anlaufpunkt für junge Menschen gegründet. Er hat viel dazu beigetragen, dass sich die Wahrnehmung des Barbaraviertels in der Öffentlichkeit wandelt.

Darüber hinaus hat Max Wolf den posthum an seinen Vater verliehenen Rheinlandtaler in der Kategorie Kultur entgegengenommen. Nobert Wolf widmete sich über 30 Jahre lang dem Schutz von Flora und Fauna in seiner Heimatstadt Grevenbroich. Er machte 1985 sein Ehrenamt zum Beruf und wurde der erste Umweltbeauftragte der Stadt Grevenbroich.

## **1.2 Land Nordrhein-Westfalen**

Das Kulturgesetzbuch des Landes Nordrhein-Westfalen regelt die Grundlagen für die Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der kulturellen Bildung im Land. Das Gesetz legt Ziele, Schwerpunkte und Grundsätze der Kulturförderung fest. Es definiert die Handlungsfelder und schafft Instrumente der Kulturförderung des Landes.

Das Land pflegt und fördert die Kultur nach Maßgabe der Regelungen des Gesetzes, nimmt eigene Kulturaufgaben wahr und unterstützt die kulturellen Aktivitäten in den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Maßgabe der vom Land zu definierenden landeskulturpolitischen Ziele. Es fördert insbesondere Maßnahmen von regionaler, landesweiter, nationaler oder internationaler Bedeutung, sofern und soweit die Ziele der in Betracht gezogenen Maßnahme ohne Landesförderung nicht oder nicht in ausreichendem Maße erreicht werden können. Es regt neue Entwicklungen in Kultur, Kunst und kultureller Bildung an und gibt Anstöße zur Erprobung entsprechender Maßnahmen. Es trägt mit seiner Förderung zur Pflege und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen bei. Dabei soll ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Regionen angestrebt werden, das die Belange der kulturellen Vielfalt besonders berücksichtigt.

### **Regionale Kulturpolitik (RKP)**

Die RKP hat bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal. Das Programm setzt sich seit 25 Jahren zum Ziel, die regionale Vernetzung im Kulturbereich zu unterstützen, um die Kulturentwicklung in den zehn Kulturregionen Nordrhein-Westfalens (Bergisches Land, Hellweg, Münsterland, Niederrhein, Ostwestfalen-Lippe, Region Aachen, Rheinschiene, Ruhrgebiet, Sauerland und Südwestfalen) nachhaltig zu stärken.

Die Jubiläen „30 Jahre Kulturraum Niederrhein e.V.“ und „25 Jahre RKP. Regionale Kulturpolitik NRW“ wurden am 21.10.2022 im Historischen Bürgerhaus Langenberg begangen.

In 2022 wurde ferner vom Vorstand das neue Leitbild „Nachhaltige Kulturregion Niederrhein“ verabschiedet. Unter dem Titel „Neue Bündnisse für Kultur und Klima“ fand am 20.05.2022 dazu eine Regionalkonferenz statt.

Nach dem Themenjahr unter dem Motto „PROVINZ“ in 2021/22 widmet sich der mittlerweile 7. Themenzyklus des Museumsnetzwerks Rhein-Maas in 2022/23 dem Thema „ERDUNG\_aarding“. Das Museumsnetzwerk Rhein-Maas möchte im Themenjahr durch Ausstellungen und Vermittlungsangebote Denkanstöße liefern zum Verhältnis von Kultur und Natur, zur Gewichtung von Ökonomie und Ökologie und zur Überprüfung bestehender Wertesysteme in globalen Zusammenhängen.

Das Kulturzentrum Sinsteden beteiligt sich mit der Ausstellung „Leviathan, Lóng und Fafnir – Mythologien über Drachen“, das Clemens Sels Museum Neuss mit der Ausstellung „VON HIER? Über Heimaten & Herkünfte“, das Museum Tuppenhof in Kaarst mit der Ausstellung „Flickschuster und Repair-Cafés“, das Schützenmuseum Neuss mit der Ausstellung „Aus alter Wurzel neue Kraft?“ und das KreisMuseum Zons mit der Ausstellung „Second Life – Upcycling Kunst und Kunsthandwerk“ an dem Themenjahr.

### **Interkommunaler Kulturentwicklungsplan**

Der Rhein-Kreis Neuss hat auf seinen Antrag vom 31.01.2020 vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen für die Erstellung eines interkommunalen Kulturentwicklungsplanes für die Zeit vom 30.04.2020 bis zum 31.12.2022 eine 50%ige Zuwendung in Höhe von 50.000 € erhalten (weitere Ausführungen siehe Bericht Rhein-Kreis Neuss, Amt für Schulen und Kultur).

### **Kultur und Schule**

Kinder und Jugendliche an Kunst und Kultur heranzuführen, ist ein Kernanliegen der nordrhein-westfälischen Kulturpolitik. Alle Kompetenzen sollen genutzt werden, um Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den Kommunen und den Gemeindeverbänden zu einem vielfältigen Kinder- und Jugendkulturland zu machen, wobei es gilt, allen Kindern unabhängig von Herkunft, Alter und sozialem Status kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Damit Kinder und Jugendliche schon früh eigene künstlerische Erfahrungen in den verschiedenen Sparten der Kultur machen, hat das Land das Programm „Kultur und Schule“ ins Leben gerufen und zahlreiche Künstlerinnen und Künstler gewinnen können, die über ein gesamtes Schuljahr gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Theater-, Tanz-, Musik-, Literatur-, Film-, und andere Kunstprojekte durchführen.

Im Schuljahr 2022/2023 fördert das Land Nordrhein-Westfalen 17 Kunstprojekte an 15 Schulen im Rhein-Kreis Neuss. Hinzu kommen die Projekte an Schulen der Stadt Neuss und der Stadt Dormagen. Egal ob „Film“, „Musik“, „Theater“, „Bildende Kunst“ oder „Neue Medien“ - die unterschiedlich qualifizierten Künstlerinnen und Künstler schaffen es immer wieder auf´s Neue, die Schülerinnen und Schüler für diese Auszeit von der „Schulroutine“ zu begeistern. Neben der Förderung von Phantasie oder anderer Talente der Kinder und Jugendlichen werden auch Alltagsprobleme aus Familie, Schule oder Politik künstlerisch aufgegriffen.

## **Kulturrucksack**

Das in 2012 in Nordrhein-Westfalen gestartete Projekt Kulturrucksack hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Bereich der kulturellen Bildung entwickelt. Das Land fördert dabei ein attraktives außerschulisches Bildungs- und Kulturangebot, das Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren kostenfrei oder zu stark ermäßigten Preisen nutzen können. Das KreisMuseum Zons hat sich in 2022 mit zwei Workshops „Very Strange! Gestalten wie Paul Flora“ am NRW-Landesprojekt „Kulturrucksack“ im Städteverbund Dormagen-Monheim beteiligt.

### **„JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“**

„JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ ist ein kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule für das Land Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wird JeKits in Kooperation von außerschulischen Bildungsinstitutionen (wie z. B. Musikschulen oder Tanzinstitutionen) mit den Schulen. JeKits hat drei alternative Schwerpunkte: Instrumente, Tanzen oder Singen. JeKits ist zum Schuljahr 2015/16 als landesweites Nachfolgeprogramm von „Jedem Kind ein Instrument“ (kurz JeKi) gestartet. Die Grund- oder Förderschule entscheidet sich gemeinsam mit ihrem außerschulischen Bildungspartner für einen der drei Schwerpunkte von JeKits (Instrumente, Tanzen oder Singen), den sie an ihrer Schule anbieten möchte. Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 wurde JeKits von bisher 2 Jahren auf 4 Jahre und damit die ganze Grundschulzeit ausgedehnt.

Um die Qualität des kulturellen Bildungsangebots dauerhaft zu stärken, setzte die Landesregierung zudem eine strukturelle Neuausrichtung von JeKits um. Diese sieht neben einer neuen Verwaltungsstruktur vor, dass der Landesverband der Musikschulen NRW (LVdM) die inhaltlich-programmatischen Aufgaben sowie die Qualitätsentwicklung des Programms übernimmt.

Aus dem Einzugsgebiet der Musikschule Rhein-Kreis Neuss nehmen folgende Schulen an JeKits teil:

Grevenbroich: GGS Erich-Kästner-Schule, GGS Am Welchenberg, KGS St. Martin, KGS Arche Noah, KGS St. Josef, GGS Gebrüder-Grimm-Schule, GGS Erftaue, GGS Jakobus-Schule, GGS Viktoria-Schule, Kaarst: GG Astrid-Lindgren-Schule, GGS Vorst, KGS Kaarst, GGS Stakerseite, Korschenbroich: GGS Gutenbergschule, GGS Liedberg, GGS Andreas-Schule, Jüchen: GGS Lindenschule, GGS Hochneukirch/Otzenrath, GGS Jüchen, Rommerskirchen: GGS Kastanienschule, GGS Frixheim.

## **1.3 Bund**

### **Kultur macht stark**

Mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2013 außerschulische Angebote der kulturellen Bildung. In lokalen Bündnissen für Bildung werden bundesweit Projekte für Kinder und Jugendliche umgesetzt, die aus Verhältnissen kommen, die den Zugang zu Bildung erschweren. Durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur erleben die Kinder und Jugendlichen persönliche Wertschätzung, sie entwickeln neue Perspektiven und erlernen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben. Das Programm wurde bis 2027 verlängert.

Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss nutzte auch in 2022 das Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, mit Mitteln aus dem Förderprogramm

„Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ lokale Bündnisse zu schließen und Flüchtlingskindern, Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial schwachen Familien musikalische Bildung zu ermöglichen.

Unter dem Motto „Come´n drum“ bauten deutsche und Flüchtlingskinder in der Gemeinschaftshauptschule Korschenbroich Cajons, lernten auf diesen und weiteren Schlaginstrumenten sowie Alltagsgegenständen „à la Stomp“ grundlegende Spieltechniken kennen und musizierten miteinander. Im Projekt „Klangwiese – ich hör Dich, Du hörst mich – gemeinsam musizieren“ erhielten 60 Kinder aus drei Kitas in Grevenbroich, Korschenbroich und Jüchen eine musikalische Früherziehung, in der sie spielerisch an die Musik herangeführt und im gemeinsamen Singen und Musizieren in ihrer Sprachentwicklung gefördert wurden.

Kulturförderung Rhein-Kreis Neuss  
(Amt für Schulen und Kultur)



Foto: Märchenspiele Zons e.V.



## Rhein-Kreis Neuss, Amt für Schulen und Kultur

Die Abteilung „Kultur“ des Amtes für Schulen und Kultur besteht neben den sechs selbständigen Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss (Musikschule Rhein-Kreis Neuss, KreisMuseum Zons, Kulturzentrum Rommerskirchen, Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Kreismedienzentrum und Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“) aus dem Bereich der allgemeinen Kulturpflege.

### Gesetzlicher Auftrag

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das Medienzentrum leiten ihre gesetzlichen Aufträge als Pflichtaufgaben aus dem Archivgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sowie aus dem Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen her.

Der gesetzliche Auftrag für die übrigen Kulturbereiche ergibt sich zum einen aus der Regelung in Artikel 18 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit den §§ 2 Abs. 1 und 6 Abs. 1 der Kreisordnung, wonach Kunst und Kultur durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern sind. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe ergänzen sich Land und Gemeinden wechselseitig in gleichberechtigtem partnerschaftlichem Zusammenwirken und beziehen dabei gemeinnützige Träger der Kultur mit ein.

Zum anderen ergibt er sich aus dem neuen Kultugesetzbuch für das Land Nordrhein-Westfalen (KulturGB NRW), welches der Landtag am 25. November 2021 mit breiter Zustimmung beschlossen hat und welches zum 1. Januar 2022 in Kraft getreten ist. Im Kultugesetzbuch NRW werden die wichtigsten die Kultur betreffenden Regelungen in einem eigenen Gesetzeswerk zusammengeführt. Mit dem Kultugesetzbuch ist eine verlässliche gesetzliche Grundlage für die Kulturförderung entstanden. Es geht um die bestmögliche Absicherung und Weiterentwicklung der Struktur von Kunst und Kultur in Nordrhein-Westfalen. Es geht um ein politisches Grundsatzbekenntnis zu einem modernen Kunst- und Kulturverständnis. Gerade die Corona-Krise hat mit aller Deutlichkeit gezeigt, welche Relevanz Kunst und Kultur für das gesellschaftliche Leben haben – dem wird nun auch auf der gesetzlichen Ebene entsprochen.

Ein wichtiger Akzent wird mit der erstmaligen gesetzlichen Verankerung der Musikschulen gesetzt. Das Kultugesetzbuch stellt damit ein klares Bekenntnis zu diesen wichtigen Orten kultureller Bildung dar. Auch die Bibliotheken und ihre Förderung werden mit gesetzlichen Regelungen verankert. Eines der Themen, die eine ganz besondere Bedeutung haben, ist die Provenienzforschung. Sie hat prominent Eingang ins Kultugesetzbuch gefunden. Mit dem Kultugesetzbuch erhält auch die Förderung kulturellen Lebens in ländlichen Räumen einen festen Rahmen. Die Dritten Orte werden verankert, das Ehrenamt wird gestärkt. Auch das Thema Nachhaltigkeit wird entsprechend seiner gesellschaftlichen Bedeutung erstmalig gesetzlich aufgenommen und zwar in seiner dreifachen Dimension: ökologisch, wirtschaftlich und sozial. Kultureinrichtungen sollen auf ihren ökologischen Fußabdruck achten: Das trifft sowohl fürs Bauen als auch für die Durchführung von Veranstaltungen oder den internationalen Austausch zu. Auch die Kulturförderung selbst sollte nachhaltig sein. Das Gesetz sieht ferner eine Förderrichtlinie vor, die Antragstellungen erheblich erleichtert und alle zwei Jahre evaluiert werden soll. Es geht um die Ermöglichung von Festbetragsfinanzierungen, vereinfachten Verwendungsnachweisen, vorzeitigem Maßnahmenbeginn, Anrechnung des ehrenamtlichen Engagements und Ausnahmen vom Versicherungsverbot. So wird ein wirksames Instrument geschaffen, um Bürokratieabbau auch nachhaltig zu betreiben.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände nehmen die Aufgabe der Kulturförderung und -pflege in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Selbstverwaltung in eigener Verantwortung

wahr. Sie schaffen dabei innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die kulturelle Betreuung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen.

Hat die jeweilige Kulturaufgabe einen überörtlichen Charakter und können einzelne Gemeinden oder Städte diese nicht tragen oder als Haushaltssicherungsgemeinde nicht finanzieren, fallen sie in die Kompetenz des Kreises. So unterhält der Kreis für die Kommunen Grevenbroich, Korschenbroich, Kaarst, Jüchen und Rommerskirchen eine Musikschule.

Wichtige Handlungsfelder für Kulturpolitik sind die Errichtung und der Betrieb von öffentlichen Einrichtungen, die Förderung von kulturellen Aktivitäten und die Planung, Durchführung und Finanzierung von Veranstaltungen. Der Rhein-Kreis Neuss nimmt die Aufgabe aus der Kreisordnung ernst, nicht nur die öffentlichen Einrichtungen für die wirtschaftliche und soziale, sondern auch für die kulturelle Betreuung seiner Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen. So werden mit dem freien Eintritt in das Kulturzentrum Sinsteden sowie dem freien Eintritt von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren und für Besucherinnen und Besucher, die ihren Wohnsitz im Rhein-Kreis Neuss haben, an jedem Mittwoch sowie an jedem 1. Samstag im Monat in das KreisMuseum Zons Beiträge zur Teilhabe am kulturellen Leben geleistet. Mit der Museums- und Archivpädagogik sowie der Musikschule Rhein-Kreis Neuss wird ein breites Spektrum an frühkindlicher musikalischer und kultureller Bildung angeboten, unterstützt von den Angeboten des Medienzentrums zur medienkulturellen und –pädagogischen Bildung im Bereich Schule.

## **Kulturförderung**

### **• Theater**

Die traditionsreiche Einrichtung **Märchenspiele Zons e.V.** hat in 2022 einen Zuschuss in Höhe von 3.200 € als Festbetragsfinanzierung erhalten. Die Premiere des Märchens „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“, welches coronabedingt von 2021 auf 2022 verschoben wurde, fand am 5.6.2022 die Premiere auf der Freilichtbühne statt. In der Saison 2023 wird das Märchen „Die Prinzessin auf der Erbse“ von Hans Christian Andersen präsentiert.

Das **Rheinische Landestheater** hat 2022 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 45.249,60 € erhalten. Der Jahresbeitrag beträgt 0,10 € pro Kopf der Bevölkerung im Kreisgebiet.

### **• Musikförderung**

Der **Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.** wurde für das 31. Festival Alte Musik Knechtsteden seitens des Kreises mit einer Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 27.500 € gefördert. Unter dem Motto „Verborgene Wirklichkeiten“ fanden wieder hochkarätige Konzerte statt.

Die **Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V.** haben in 2022 eine Förderung in Höhe von 8.000 € für die Konzertreihe auf Schloss Dyck erhalten.

### **• Museen**

Die **Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph Lange Schützenarchiv** erhielt in 2022 einen Förderbescheid in Höhe von 30.000 €. Die Mittel sind zweckgebunden und bestimmt für die im Rahmen des Zuwendungszeitraums anfallenden notwendigen und angemessenen Personalkosten zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben des Museums und des Archivs der Stiftung Rheinisches Schützenmuseum.

Der **Feld- und Werkbahnmuseum e.V.** wird vom Rhein-Kreis Neuss jährlich mit einer projektbezogenen Förderung in Höhe von 4.200 € unterstützt. Die Mittel wurden in 2022 für die Beschilderung im Museum eingesetzt.

- **Stiftungen**

Die Stiftung Schloss Dyck hat am 14.12.2021 einen Zuschuss für die Erneuerung des Besucherleit- und Informationssystems für den Park und die Gärten des Schlossgeländes in Höhe von 45.000 € erhalten.

Ferner erhielt die Stiftung am 14.11.2022 einen zweckgebundenen Investitionszuschuss von maximal 100.000 € für den ersten Teilabschnitt des Westflügels für die Sanierung des Wirtschaftshofes.

Die Stiftung Insel Hombroich erhielt am 27.10.2022 einen Zuschuss in Höhe von 20.000 € für die Ausstellung „Raumortpraxis: Impulse für neue Lebensentwürfe“. Die Ausstellung geht den dringenden Fragen nach tragfähigen Lebensmodellen für die Zukunft nach und präsentiert Ideen, Visionen und Konzepte zu einem Leben von morgen am Beispiel der Niederrheinischen Bucht und Berlin-Brandenburgs. Das Projekt greift Ideen von Renaturierung, Umnutzung und nachhaltigen Siedlungsformen auf und denkt die Fragen nach möglichen Lebensentwürfen im Kontext von Energiewende und Strukturwandel des Braunkohlreviers weiter. Sie wird noch bis März 2023 gezeigt.

- **Allgemeine Kulturpflege**

Dem **Kreisheimatbund Neuss e.V.** wurde für die Erstellung des Kreisjahrbuchs 2023 eine Zuwendung in Höhe von 12.000 € gewährt. Das Jahrbuch richtet sich an alle, die sich für die Geschichte und Gegenwart des Rhein-Kreises Neuss interessieren und ist im Buchhandel, in den Servicecentern der beiden Kreishäuser sowie im Kulturzentrum Zons zum Preis von 12 € erhältlich.

Im Rahmen der Förderung von heimatkundlichen Publikationen und kulturellen Aktivitäten wurden seitens des Rhein-Kreises Neuss verschiedene Projekte gefördert, so z.B. die Neusser **Jazzreihe „Blue in Green 2022“** des Kulturforums Alte Post in Höhe von 1.500 €.

Überdies wurde die Theaterreihe der Stadt Grevenbroich **„Theater im Museum“** mit 2.279,05 € unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landestheater Neuss fanden über das Jahr verteilt drei Aufführungen im Museum der Niederrheinischen Seele statt.

Darüber hinaus wurden zwei Kirchenkonzerte des **Förderkreises der Kirchenmusik am Quirinuskloster Neuss e.V.** mit dem Titel „Sommermusik im Rhein-Kreis Neuss“ in Oekoven und Gohr in Höhe von 2.500,- € gefördert.

Ferner wurden für die beiden Projekte **„Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss“** des Rheinischen Schützenmuseums Neuss mit Joseph Lange Schützenarchiv und **„Gestaltungsplan zur Realisierung des Kunstpfades Latumer See“** des Meerbuscher Kulturkreises e.V. und des Heimatkreises Lank e.V. die in 2021 zugesagten Fördermittel in Höhe von 4.000 € bzw. 3.000 € in 2022 ausbezahlt.

Des Weiteren wurde eine Förderung für die Stadt Kaarst zur **historischen Aufarbeitung der Geschichte der nationalsozialistischen Herrschaft in der Stadt Kaarst** in den

Jahren 2023 bis 2025 über jeweils 1.500 € bewilligt. Das Projekt wird vom Landschaftsverband Rheinland im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in Höhe von insgesamt 76.000 € gefördert.

Wie in den vergangenen Jahren wurde im **Kultur- und Freizeitführer** eine Anzeige für die beiden Kulturzentren des Kreises Zons und Sinstedden geschaltet.

Außerdem unterstützte die Kulturpflege die Kultureinrichtungen des Kreises insbesondere bei vertraglichen Regelungen, wie z.B. für den Museumsbus, der für 2 € pro Person von allen Schulformen, Kindergärten oder Kindertagesstätten für einen Transport zu den Kulturzentren Zons und Sinstedden genutzt werden kann. Ferner wurden die Einrichtungen bei der Abwicklung von Förderprojekten und der Vermietung von Räumlichkeiten unterstützt.

Überdies wurden Entscheidungen für den Kulturausschuss vorbereitet, dessen Aufträge ausgeführt und Koordinationsaufgaben für den Bereich Kultur wahrgenommen.

### **Interkommunaler Kulturentwicklungsplan**

Das Projekt zur Erarbeitung eines interkommunalen Kulturentwicklungsplanes für den Rhein-Kreis Neuss ist im Mai 2021 mit der ersten Sitzung der Steuerungsgruppe offiziell gestartet. Ziel der Zusammenarbeit war ein Beteiligungsprozess, um die Kulturlandschaft im Rhein-Kreis Neuss mit den Kommunen, den Kulturschaffenden sowie Bürgerinnen und Bürgern aus dem Kreisgebiet zu erfassen und gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Mittelfristig sollen Angebote im Rhein-Kreis Neuss stärker beworben, aber auch neue Ansätze der Zusammenarbeit und der Entwicklung der Kulturregion gemeinsam gedacht und beispielsweise für eine gemeinsame Fördermittelakquise konzipiert werden. Das Projekt zur Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes wurde durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Mit der Begleitung des Vorhabens wurde die Projektberatung Ramboll beauftragt. Ramboll unterstützte den Rhein-Kreis Neuss bei der Koordination und Umsetzung des Projekts.

Das Projekt wurde durch das Kulturdezernat des Rhein-Kreises geleitet und in einer Steuerungsgruppe durch die beteiligten Kommunen begleitet. Mitglieder der Steuerungsgruppe sind Vertretungen aus der Gemeinde Rommerskirchen und den Städten Jüchen, Meerbusch, Dormagen, Grevenbroich, Korschenbroich sowie Kaarst. Die Steuerungsgruppe tagte jeweils zu Beginn einer neuen Projektphase, traf Entscheidungen über Meilensteine, stimmte die verschiedenen kommunalen Perspektiven ab und übernahm Aufgaben als Multiplikator.

Zunächst erfolgte eine Online-Befragung von Kulturschaffenden, den Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürgern. Dies führte zu einer breiten Beteiligung, machte Kooperationsformen sichtbar, definierte bestehende und neue Zielgruppen, identifizierte Stärken und Schwächen, Ausrichtung und Prioritäten auf regionaler Ebene. Bis zum 30. August 2021 hatten Kunst- und Kulturschaffende gemeinsam mit der Kulturverwaltung die Möglichkeit sich an der Online-Befragung zu beteiligen. Im Anschluss fand die Online-Befragung aller Bürgerinnen und Bürger bis zum Jahresende 2021 statt, an der 520 Personen vollständig teilgenommen haben. Ergänzend wurden Interviews sowie Dokumenten- und Netzwerkanalysen umgesetzt.

In der nächsten Phase wurden anhand der erhobenen Beiträge erste Thesen und Empfehlungen abgeleitet und Erfahrungen aus Vergleichsregionen eingeholt.

In der Phase der Diskussion wurden Fokusthemen und -vorhaben in breit angelegten Workshop-Formaten mit Vertretungen aus Kultur, Gesellschaft, Politik und Verwaltung diskutiert und konkretisiert. Coronabedingt fanden die Workshops erst im März 2022 zu folgenden Themen statt: „Netzwerk & Kooperation“, „Kultur für Alle – Junge Zielgruppe“ und „Kulturmarketing & Zugänglichkeit“. Mehr als 70 Kultur- und Kreativschaffende, kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger und Jugendliche diskutierten mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung, wie eine Zusammenarbeit der Kommunen für eine stärkere Kulturlandschaft im Kreis sorgen kann. Entstanden sind unter anderem Ideen für eine verbesserte kreisübergreifende Information über Kulturangebote, Vernetzungsmöglichkeiten für Kunst- und Kulturschaffende oder regional- und kulturspartenübergreifende Angebote. Die Ergebnisse der Workshops flossen in die weitere Erarbeitung von konkreten Maßnahmen und Leitlinien für die Kulturentwicklung im Kreis ein und wurden im Abschlussbericht, der die strategische Ausrichtung der Kulturentwicklung vorgibt, gebündelt.

In der Sitzung des Kulturausschusses am 24.10.2022 wurde der Abschlussbericht der Ramboll Management Consulting GmbH vorgestellt. Der Bericht wurde zur Aussprache in die nächste Sitzung des Kulturausschusses am 06.03.2023 verwiesen.

## **Digitalisierung**

Das von Frau Rangol, Frau Hahn und Herrn Dr. Schröder erstellte Konzept zur Digitalisierung der Kultureinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss wurde in der Sitzung des Kulturausschusses am 11.10.2018 vorgestellt und von den Mitgliedern des Kulturausschusses einstimmig begrüßt. Die Mitglieder des Kulturausschusses empfahlen, das Digitalisierungskonzept im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Kreises umzusetzen.

Mit der Umsetzung wurde erfolgreich begonnen. Die Ergebnisse sind in den Jahresberichten der Kultureinrichtungen des Kreises zu finden.

Für das vom Landschaftsverband Rheinland über drei Jahre mitfinanzierte Projekt zur Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kreiskulturzentrum Zons wurde mit „adis/BMS“ eine neue Bibliothekssoftware angeschafft, welche das bisher im Einsatz befindliche System „Augias Biblio“ abgelöst hat und den Katalog des umfangreichen Zonser Bibliotheksbestands (schätzungsweise ca. 25.000 Einheiten vom 16. bis zum 21. Jahrhundert) online über einen „Web-OPAC“ recherchierbar macht. Noch bis Oktober 2023 wird die im Kulturzentrum Zons tätige Bibliothekskraft eine bibliotheksfachliche Erfassung der Bestände im Rahmen des geförderten Projekts vornehmen.

## **Kooperationen**

Kunst und Kultur liefern einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und sind unverzichtbare Faktoren für die Standortattraktivität der Region. Primäre Ziele der Kulturarbeit liegen darin, die Qualitäten der Kulturregion sichtbar zu machen und zu nutzen sowie Kulturschaffende und –verantwortliche zu vernetzen.

Der Rhein-Kreis Neuss ist seit Jahrzehnten Mitglied des **Kulturraum Niederrhein e.V.**. Der Verein ist eine regionale, städteübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Förderung des kulturellen Lebens der Region Niederrhein und deren Profilierung als attraktiver und eigenständiger Kulturraum. Hier fanden in 2022 regelmäßig Regionalkonferenzen und Sitzungen des Arbeitskreises Regionalkultur statt.

Darüber hinaus ist der Rhein-Kreis Neuss Mitglied des **Region Köln/Bonn e.V.**. Auch hier fanden Gremiensitzungen, Workshops sowie diverse Informationsangebote statt, um die Kooperation zwischen den Kulturakteuren zu ermöglichen und zu intensivieren. Aus

einem der Kulturworkshops des Region Köln/Bonn e.V. entwickelte sich das Projekt „**Rheinischer Kultursommer**“, dem der Rhein-Kreis Neuss in der Lenkungsgruppe angehört. Seit September 2017 wird das Projekt federführend vom **Metropolregion Rheinland e.V.** betreut.

In 2022 fand wieder ein Präsenztreffen mit den **Kulturamtsleitungen** der kreisangehörigen Kommunen statt, um einen Informationsaustausch zu aktuellen Themen im Kulturbereich statt.

### **Ausblick 2023**

Nach drei Pandemie Jahren ist immer noch eine Zurückhaltung der Besucherinnen und Besucher von Kultureinrichtungen und Veranstaltungen zu beobachten.

Für das Jahr 2023 bleibt daher zu hoffen, dass nach den coronabedingten Einschränkungen der letzten Jahre das Publikum wieder zu Besuchen animiert und die kulturelle Vielfalt des Kreises ohne Beschränkungen gemeinsam wieder erlebt werden kann.

Hierzu kann auch die Umsetzung von Maßnahmen des Projekts zur Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes zur Stärkung der interkommunale Zusammenarbeit und Sicherung einer vielfältigen Kulturlandschaft beitragen.

<b>Informationen</b>	
Adresse	Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss
Telefon	02131 928-4038
Telefax	02131 928-4099
E-Mail	kultur@rhein-kreis-neuss.de
Ansprechpartnerin	Marion Kaiser

Stiftung Kulturpflege und  
Kulturförderung der Sparkasse Neuss



Niederrhein Musikfestival, Ensemble 2022, Foto: © Orion Dahlmann

## Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss



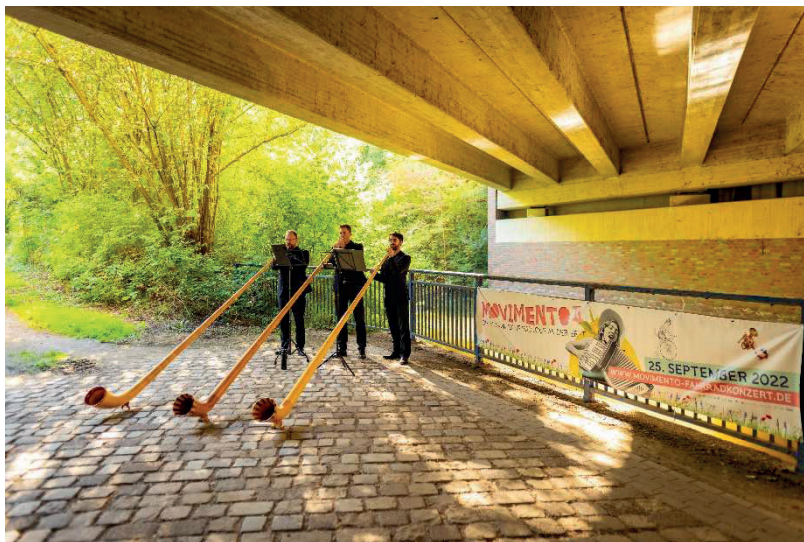
Die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung wurde 1989 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts von der damaligen Kreissparkasse Grevenbroich gegründet, um Wissenschaft und Kultur im Geschäftsgebiet der ehemaligen Kreissparkasse Grevenbroich zu fördern. Dieses Gebiet umfasst die Städte Grevenbroich, Dormagen, Meerbusch und Jüchen sowie die Gemeinde Rommerskirchen.

Die besonderen Ziele der Stiftung konzentrieren sich auf:

- die Förderung der Denkmalpflege,
- die Bereitstellung von Dauerleihgaben,
- die Förderung von Wechselausstellungen,
- die Förderung von Musik und Literatur,
- den Erwerb oder die Förderung von Kunstgegenständen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden,
- die Stiftung von Kunst- und Kulturpreisen und
- die Förderung wissenschaftlicher Publikationen.

Aus den Erträgen der Stiftung wurden im Jahr 2022 u.a. folgende Projekte gefördert:

### **Festival Alte Musik Knechtsteden und MOVIMENTO, musikalische Radtouren an Rhein und Erft**



MOVIMENTO Erft 2022, Foto: Vera Drewke

Das 31. Festival Alte Musik Knechtsteden fand unter dem Motto „Verborgene Wirklichkeiten“ im Zeitraum vom 17. bis 24. September rund um das Kloster Knechtsteden statt.

Neben verschiedenen hochklassigen Konzerten gab es auch zwei musikalische Radtouren an Rhein und Erft (MOVIMENTO).

Entlang der Strecken fanden kleine Kurzkonzerte und Kleinkunst-Darbietungen mit internationalen Künstlern und Laienformationen aus der Region statt.



## Internationales Niederrhein Musikfestival

Das 18. Internationale Niederrhein Musikfestival „Wortklang – Musik und Poesie der Kulturen Im Dialog“ ermöglichte faszinierende Begegnungen zwischen Kulturen, Kunst und Musik – mit Künstlerinnen und Künstlern aus Deutschland, Brasilien, Iran und Peru. Vom 18. Juni bis zum 22. Oktober 2022 präsentierte sich das inzwischen längst zur Tradition gewordene Niederrhein Musikfestival an bereits etablierten und neuen Veranstaltungsorten mit einer Serie von Konzerten und Workshops, in denen es zu faszinierenden Begegnungen zwischen Kulturen, Kunstdisziplinen und musikalischen Genres kam.

## Restaurierung von Wandbehängen des Künstlers Helmut Hahn

Der Verein der Freunde und Förderer des Kreismuseums Zons e.V. erhielt in 2022 eine Förderung zur Restaurierung von 25, im Kreismuseum Zons befindlichen, Wandbehängen des Krefelder Künstlers und Professors für Textildesign Helmut Hahn.

## Zonser Hörspiel- und Darstellerpreis

Das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ richtete in der Zeit vom 4. bis 6. Mai zum 27. Male die traditionellen Zonser Hörspieltage aus. Zum Höhepunkt zählte die Vergabe des mit 2.500 Euro dotierten Zonser Hörspielpreises der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss. Mit ihm werden Hörspiele ausgezeichnet, die in besonders gelungener Weise Mundart und regionale Sprache verwenden.

In der Nordhalle des Kreiskulturzentrums zeichneten Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und Stephan Meiser, Mitglied des Vorstands der Stiftung, das beste, von der Expertenjury ermittelte, regionale Hörspiel im deutschsprachigen Raum aus. Als bestes regionales Hörspiel wählte die Jury das elsässische Hörspiel „Vrloreni Laawa“ (Verlorenes Leben). Ausgezeichnet wurden der Autor Pierre Kretz und der Regisseur Mark Ginzler.

Der mit 2.000 Euro dotierte „Zonser Darstellerpreis“ ging an Gerti Drassl. Sie überzeugte aufgrund ihrer hervorragenden darstellerischen Leistung im Hörspiel „Wurlitzergassen, Zwozl, Zwozl“ von Felix Mitterer. Martin Sailer, der Regisseur vom ORF-Studio Tirol, hielt die Laudatio.

Dieser Preis wird gefördert vom Rhein-Kreis Neuss, der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss und aus Beiträgen der beteiligten öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.

Informationen	
Adresse	Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss Oberstraße 110-124 41460 Neuss
Telefon	02131 97-1080
E-Mail	kommunikation@sparkasse-neuss.de
Ansprechpartner	Stephan Michael Meiser, Vorstandsmitglied



Ein Mann zwei Chefs, v.l.: Anna Sonnenschein, Julian Culemann, Nelly Politt, Philippe Ledun, Simon Rußig, Katrin Hauptmann, Carl-Ludwig Weinknecht  
Foto: © Marco Piecuch

## Rheinisches Landestheater Neuss

Das Kalenderjahr 2022, innerhalb dessen die Intendanz von Caroline Stolz in die vierte Spielzeit startete, stand auch am Rheinischen Landestheater Neuss (RLT) vor allem in der ersten Jahreshälfte noch unter dem Eindruck der abklingenden Corona-Pandemie und der daraus erwachsenen Aufgabe der Publikumsrückgewinnung in der Stadt und im Rhein-Kreis Neuss. Mit einem facettenreichen Spielplan aus Komödien, Musiktheater, klassischen Stoffen in moderner Lesart, Gegenwartsdramatik und der beliebten Kabarettreihe setzte das Theater unterschiedliche künstlerische Akzente. Mit zahlreichen Kooperationen wie zum Beispiel der spielzeitbegleitenden Reihe „Kultur für Kinder“, theaterpädagogischen Spielräumen und Vermittlungsangeboten und speziellen, spielplanbegleitenden Extras wurde ein Rahmen geschaffen, der nicht nur dem kulturellen Bildungsauftrag gerecht wurde, sondern auch andere, zum Teil auch niedrigschwellige Wege ins Theater ermöglichte. Der Krieg in Europa verlangte zudem nach einer deutlichen Positionierung und hatte innerhalb der gegebenen Möglichkeiten auch Einfluss auf die Programmgestaltung.

„Wie schwer ist Empathie?“ lautete eigentlich das Motto, mit dem die Spielzeit 2021/ 2022 überschrieben war. Nachdem aber in der vorherigen Saison noch einige Stücke nicht zur Premiere kommen konnten, wurden diese, wann immer möglich, nachgeholt. So gab es im Januar auf der Bühne des großen Hauses nicht nur Erik Gedeons Erfolgs-Liederabend „Ewig jung“ in einer Inszenierung von Wolfgang Böhm zu sehen, sondern auch das auf diesen Zeitpunkt verschobene Gesellschaftsdrama „Vor Sonnenaufgang“ nach Gerhart Hauptmann in einer Fassung des zeitgenössischen Dramatikers Ewald Palmetshofer (Regie: Tom Gerber). Im Studio wurde die Produktion „Nathan@WhiteBoxX“ (nach Gotthold Ephraim Lessing, Regie Carl-Ludwig Weinknecht) nach dreimaliger (!) Verschiebung herausgebracht. Mit der szenischen Lesung „Ich werde nicht hassen“ von Izzeldin Abuelaish wurde ergänzend dazu ein aktueller Blick auf die scheinbar unüberwindbaren Gräben zwischen den Religionen geworfen und mit dem Publikum diskutiert.

Übrigens: Die Zuschauerinnen und Zuschauer wurden zu dieser Zeit noch gebeten, einen gültigen 2G-Nachweis mitzubringen, nur jeder zweite Platz wurde besetzt. Glücklicherweise sind diese Einschränkungen inzwischen aufgehoben.

Im Februar dann ging endlich die letzte nachgeholte Premiere über die Bühne: „Shakespeares` s Love but Marriage“ von Tom Gerber, das frei nach Motiven aus „Ein Sommernachtstraum“ und „Der Widerspenstigen Zähmung“ montiert wurde, hatte im Jahr davor zwar schon im „Shakespeare Garden“ sein Publikum gefunden, war aber noch nicht auf der Bühne des Schauspielhauses gezeigt worden.

Durch die nachgeholten Stücke gab es zu der Zeit ein sehr umfangreiches Repertoire – auch „Woyzeck@ White BoxX“, „Glückliche Tage“ und „Rotkäppchen und Herr Wolff“ standen noch immer auf dem Spielplan. Als der russische Angriffskrieg auf die Ukraine die Welt in Aufruhr versetzte, gab es aufgrund der Terminknappheit kaum einen Spielraum zu reagieren. Um jedoch Solidarität zu bekunden und etwas Sinnvolles zu leisten, sammelte das Schauspiel-Ensemble nach den Vorstellungen für die „Nothilfe Ukraine“ von „Aktion Deutschland hilft e.V.“ – und die Neusserinnen und Neusser spendeten fleißig.

Auch der Rest der Saison verlief alles andere als ruhig: Von der Uraufführung „Am Ende des Tages“ (Inszenierung Boris C. Motzki), einem satirischen Stück über unsere Talk-Show- und Radikalisierungsgesellschaft aus der Feder des RLT-Hausautors Olivier Garofalo, konnten coronabedingt kaum Vorstellungen stattfinden, und sowohl die Premiere von „Der Trafikant“ nach dem Roman von Robert Seethaler in einer Fassung des Regisseurs Maik Priebe und die gefeierte Inszenierung von Caroline Stolz aus der WORTLOS-

Reihe „Lichter der Großstadt“ nach dem Film von Charlie Chaplin mussten verschoben werden – letztere sogar zweimal.



Lichter der Großstadt, Johannes Bauer, Foto: Marco Picuch

Mit „Autor trifft Dramatiker“ und „Das Mädchen auf dem Eisfeld“ in Kooperation mit der Frauenberatungsstelle FhF e.V. Neuss gab es sowohl ein unterhaltsames als auch ein sehr berührendes Extra, die beide beim Publikum großen Anklang fanden.

Im April schließlich kam dann noch das große Ensemblestück „Die Ratten“ von Gerhart Hauptmann heraus. Die Tragikomödie von expressionistischer Dimension, die den permanenten Kampf der Unterprivilegierten thematisiert, war inhaltlich ein würdiger Abschluss für eine Spielzeit, in der es eben um eine Auseinandersetzung mit Empathie ging.

Der Abteilung „TheaterAktiv“ gelang es innerhalb dieser bewegten Spielzeit eine Reihe von Formaten zu etablieren und weitere Netzwerke zu bilden. Das neu erdachte „Theaterlabor“ befasste sich mal mit Kreativem Schreiben, mal mit Impro-Theater. Ein Sprechchorprojekt kam

zur Aufführung. Die drei Spielclubs des RLT feierten ebenfalls endlich wieder vor echtem Publikum ihre Premieren: „Das Camp“ hieß die Stückentwicklung der Bürgerbühne (Konzept und Regie: Bärbel Reimer), die Theaterkinder gingen mit „Niemandland“ an den Start und beim Jugendclub hieß es „Sich so durchfragen“. Das „Your Stage Schultheaterfestival“ fand erstmals in Kooperation mit dem Marie-Curie Gymnasium Neuss statt und war ein voller Erfolg.

Nach einigen ausverkauften Vorstellungen der Komödie „Shakespeare in Love“ (Regie: Thomas Goritzki) im Neusser Globe Theater kam die Spielzeit mit der Verleihung des Förderpreises des Kreises der Freunde und Förderer des RLT an Anna Lisa Grebe und Philippe Ledun zu ihrem Ende. Der Verein finanzierte außerdem das im Juni und November stattgefundene Gastspiel „Begleitagentin“, ein Beitrag des ukrainischen Autors Mark Zak zum komplex verwobenen deutsch-russisch-ukrainischen Verhältnis.

Nach einem gelungenen Theaterfest bei strahlendem Sonnenschein im und ums Rheinische Landestheater öffnete das Haus seine Pforten erneut mit der Romanadaption „Power“ von Verena Güntner in einer Stückfassung von Ekat Cordes und Eva Veiders (Regie: Ekat Cordes). Das Besondere an diesem Projekt war, dass neben den Profis elf Kinder in der professionellen Abendspielplan-Inszenierung glänzten. Ein moderner Klassiker folgte im Studio, „Die Verwandlung@WhiteBoxX“ nach Franz Kafka in der Regie Thomas Maria Peters. Das Autorenduo Lutz Hübner und Sarah Nemitz, beide selbst übrigens ehemalige Ensemblemitglieder des RLT, lieferten das Stück für die letzte Premiere in dieser Runde: den Konversationskrimi „Die Wahrheiten“ in einer Inszenierung von Tom Gerber. Diese drei Stücke waren der Einstieg in die Spielzeit 2022/ 2023, die sich der Auseinandersetzung mit dem Spielzeitthema „Was ist mit mir geschehen?“ verpflichtet, was heißt, dass die Widerfahrnisse unserer Zeit und die damit einhergehenden gesellschaftlichen Trennlinien auf vielerlei Arten verhandelt werden.



Die Schneekönigin, Fenna Benetz, Juliane Pempelfort, Nabil Pöhls, Foto: Marco Piecuch

Auch der Junge Kay weiß in dem Märchen „Die Schneekönigin“ nicht, wie ihm geschehen ist, als er sich im Reich der Titelfigur wiederfindet. Das RLT hat den Stoff in einer Fassung von Olivier Garofalo und Evelyn Nagel für alle ab sechs auf die Bühne gebracht (Regie: Thomas Goritzki). Für diejenigen, die schon zu alt fürs „Weihnachtsmärchen“ aber noch zu jung für den Abendspielplan sind, folgte die Premiere „Die Biene im Kopf“ von Roland Schimmelpfennig in einer Inszenierung der Intendantin Caroline Stolz, ein Stück über Verwahrlosung und Computerspiele als Lösungsstrategien.

Daran anknüpfend betrachtete das Herbstferienprojekt „Let’s play - Digitale Spiele auf der Bühne?“ eine Woche mit Kindern zwischen zehn und vierzehn Jahren Gaming im Theater in Kooperation mit dem Jugendzentrum der Reformationskirche und der Stadtbibliothek Neuss, gefördert durch „Zur Bühne“, dem Förderprogramm des Deutschen Bühnenvereins im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“.

Die Kooperation mit der Stadtbibliothek Neuss wurde indes auch mit einer Lesung aus „Entlang den Gräben“ von Navid Kermani sowie der sogenannten „Kaffeepausenlesung“ aus seinem Roman „Große Liebe“ fortgesetzt.

Als echtes Ereignis gilt inzwischen auch das einwöchige, jährlich stattfindende Zentrale Vorsprechen der Schauspielschulabsolventinnen und Schauspielschulabsolventen in Kooperation mit dem deutschen Bühnenverein und der Bundesagentur für Arbeit, das in diesem Jahr wieder für das Publikum geöffnet werden konnte und auf großes Interesse stieß.

Zum Jahresende wurde noch die neue Reihe „Tanztee“ ins Leben gerufen, die ähnlich wie der monatliche Theaterchor, Interessierte einlädt, unter professioneller Anleitung mit einem Gast aus dem Ensemble selbst aktiv zu werden. Im Studio war als weiterer Beitrag zu einer Auseinandersetzung mit Franz Kafka noch das Gastspiel „Ein Bericht für eine Akademie“ mit Thomas Goritzki als Rotpeter zu erleben.

Das Jahr neigte sich dem Ende und als Einstimmung auf Weihnachten hieß es wieder in Zusammenarbeit mit dem Bücherhaus am Münster „Wer schenkt wem was zu Weihnachten?“. Zusammen mit der Musikschule Neuss wurde der „Gang durch den Advent“ angetreten. Dabei zeigte sich das Schauspielensemble als eine Art „lebender Adventskalender“ mit kleinen, stimmungsvollen Beiträgen auf dem Neusser Weihnachtsmarkt. Ein Highlight der Spielzeit war zu guter Letzt sicher die musikalische Komödie „Ein Mann, zwei Chefs“ von Richard Bean nach Goldonis „Il servitore di due padroni“ in der Inszenierung von Philipp Moschitz, mit der das RLT sein Publikum an Silvester aus einem gleichermaßen ebenso herausforderndem wie inspirierendem Theaterjahr ins neue Jahr geleitete.



Die Biene im Kopf, Hergard Engert, Antonia Schirmeister, Anton Löwe, Foto: Marco Picuch

Informationen	
Adresse	Rheinisches Landestheater Neuss Oberstraße 95 41460 Neuss
Telefon	02131 2699-0
Telefax	02131 2699-13
E-Mail	info@rlt-neuss.de
Internet	www.rlt-neuss.de
Intendanz	Caroline Stolz

Stiftung Insel Hombroich



Erwin Heerich, Schnecke, Museum Insel Hombroich © VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Foto: © Iwan Baan

## Stiftung Insel Hombroich

Die Insel Hombroich verbindet auf einzigartige Weise Architektur, Kunst und Natur. Initiiert von Karl-Heinrich Müller (1936–2007) entwickelt sich seit den 1980er Jahren unter Mitwirkung zahlreicher Akteur:innen mit Hombroich ein vielgestaltiger Raum für Kunst und Natur, für Dialog und Begegnung, für Experimente und neue Versuche. Ihre drei Areale, das Museum, das Kirkeby-Feld und die Raketenstation, hat die Stiftung Insel Hombroich auch im vergangenen Jahr wieder zu Schauplätzen eines vielseitigen Programms werden lassen. Unter der neuen Leitung von Roland Nachtigäller als Geschäftsführer fanden Ausstellungen, Symposien, Vorträge, Konzerte sowie ein neues Festival für elektronische Musik statt.



Ausstellungseröffnung, *Heerich 100 – Die begehbare Skulptur*, Atelierhaus, Museum Insel Hombroich, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Foto: Jennifer Eckert

### 100 Jahre Erwin Heerich

Mit der Ausstellung *Heerich 100 – die begehbare Skulptur* feierte die Stiftung den 100. Geburtstag von Erwin Heerich (1922–2004). Seine in rotem Backstein ausgeführten begehbaren Skulpturen prägen seit den 1980er Jahren die Geschichte und das Erscheinungsbild Hombroichs. Als skulpturale Räume beherbergen sie Sammlungen, Ateliers und Wohnräume und vermitteln auf eindrucksvolle Weise das für Hombroich charakteristische Wechselspiel von draußen und drinnen, von Architektur und Natur. Die gemeinsam von Roland Nachtigäller, Anne Schloen,

Katsuhito Nishikawa und Oliver Kruse entwickelte Ausstellung zeigt bis zum 10. April 2023 Zeichnungen, Plastiken sowie Modelle gebauter und ungebauter begehbaren Skulpturen aus dem umfangreichen Sammlungsbestand der Stiftung. Als dezentrale Ausstellung erstreckte sie sich über alle Areale des Kulturraums, angefangen im Museum über das Kirkeby-Feld bis zur Raketenstation. Die zur Ausstellung erschienene Publikation präsentiert einen Überblick aller begehbaren Skulpturen und stellt diese in kurzen Texten sowie Fotografien von Tomas Riehle und Iwan Baan vor.

### Klimafreundliches Museum

Mit dem Blick zurück auf das Wirken Heerichs war gleichzeitig der Blick nach vorn und auf den zukünftigen Erhalt der Bauten verbunden. Bereits seit Sommer 2021 saniert die Stiftung mit der Unterstützung öffentlicher sowie privater Gelder die zwei größten Ausstellungspavillons im Museum. Das Labyrinth und das Zwölf-Räume-Haus erhalten ökologische Erdwärmeheizungen und neue Dächer mit dem Ziel, sowohl die Energiebilanz als auch die konservatorischen Bedingungen zu verbessern und damit einen weiteren Schritt in Richtung Klimafreundlichkeit zu gehen.



Ausstellungsansicht, *Heerich 100 – Die begehbare Skulptur*, Atelierhaus, Museum Insel Hombroich, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Foto: Jennifer Eckert



Nachdem im Frühjahr die Räumung des Zwölf-Räume-Hauses abgeschlossen wurde, konnte das Labyrinth im Herbst bereits vollständig entglast werden. Die vorübergehende Schließung bot nun schon im zweiten Jahr die einzigartige Möglichkeit, im Atelierhaus Werke aus der ständigen Sammlungspräsentation in neuen Konstellationen zu zeigen. Unter dem Titel *Zwischenraum. Sammlung als Dialog* setzte der in Hombroich arbeitende Künstler Georg Schmidt Werke sowie Objekte aus Sammlung und Depot in ein neues Spannungsgefüge (4. April bis 24. Juli 2022).

### **Das atelier le balto in Hombroich**

Das fein austarierte Gleichgewicht von Natur, Architektur und Kunst ist ein wesentliches Merkmal Hombroichs. Ursprünglich vom Landschaftsarchitekten Bernhard Korte gestaltet, über viele Jahre von Burkhard Damm weiterentwickelt, hat die Stiftung mit dem Berliner *atelier le balto* seit dem Sommer 2022 einen erfahrenen und renommierten Partner für die landschaftliche Gestaltung gefunden.



Aktionswoche des *atelier le balto*, Museum Insel Hombroich, Fotos: © atelier le balto

In einer ersten Aktionswoche widmeten sich Véronique Faucheur und Marc Pouzol mit ihrem Team dem Eschenraster bei den Wächtern von Anatol und dem angrenzenden Bauerngarten im Museum. Die Eschen waren allesamt von einer unheilbaren Pilzkrankheit befallen und kippten bereits eine nach der anderen um. So entstand der Plan, nicht auf den langsamen Verfall zu warten, sondern die Bäume zu fällen und mit den fast an ihren ursprünglichen Standorten ausgelegten Stämmen ein neues Bild zu formen: ein lebendiger Rahmen für die Kunst. Während die Bäume für viele Insekten und Erdbewohner ein wichtiges Habitat bilden, entsteht dazwischen ein neues Biotop, das über die nächsten vier Jahre vom Staudengarten über das kontrollierte Gebüsch zu einem Waldring heranwächst. Der alte Bauerngarten mit seinen wertvollen Obstgehölzen wiederum war stark verwildert, von Brombeeren überwuchert und fast nicht mehr zugänglich. Mit einer breiten gemähten Achse, aus der zuvor die alten Stauden entnommen und in den Eschenrahmen verpflanzt wurden, wird er nun auf natürliche Weise wieder zugänglich. Die Bäume wurden beschnitten, die Pergola freigelegt und mit den gefundenen Kräutern, Stauden und Gräsern ein Herbarium als Inventar für die zukünftige Bearbeitung angelegt.

### **Das Museum weiterdenken – Das Erbe Anatols**

Wie geht es weiter mit dem Erbe Anatols? Dieser Frage widmete die Stiftung ein zweitägiges Symposium, bei dem Stiftungsmitarbeitende sowie externe Expert:innen über einen möglichen Umgang mit dem umfangreichen und disparaten Nachlass Anatols diskutierten.

Der als Karl-Heinz Herzfeld (1931–2019) geborene Künstler prägte über 30 Jahre lang Hombroich. Zusammen mit Gotthard Graubner, Erwin Heerich und Bernhard Korte gehörte er zur Gründungsriege um Karl-Heinrich Müller, die gemeinsam die Vision einer neuen Synthese von Natur, Kunst und Leben verwirklichte. Bis zu seinem Tod kam Anatol fast täglich mit seiner Frau Erdmute nach Hombroich, wo er ein eigenes Atelier hatte und lebhaften Austausch mit Besuchenden pflegte. Seine zahlreichen Skulpturen aus Stein, Holz und Metall sind auch heute noch auf dem Gelände des Museums zu entdecken. *Lebenszeit* war für Anatol *Arbeitszeit*. Im Zentrum der Debatte stand insbesondere die Zukunft von Anatols Atelier und seinen auf dem Museumsgelände verteilten Werken. Im Hinblick auf die Rolle des Museums in der gegenwärtigen Zeit und im Rhein-Kreis-Neuss konnte unter anderem das Atelier als zukünftiger Ort der Vermittlungsarbeit im Sinne von Anatols dialogischer Arbeitsweise festgelegt werden.



Ausstellungsansicht, *Landschaften – Chris Durham mit Bernd & Hilla Becher*, Räume für Fotografie, Siza-Pavillon, Raketenstation Hombroich, © Estate Bernd & Hilla Becher, represented by Max Becher / Foto: Ivo Faber

### Fotografie auf der Raketenstation

Den Blick auf Landschaft thematisierte eine kleine Ausstellung in den Räumen für Fotografie auf der Raketenstation (12. Juni bis 30. Oktober 2022). *Landschaften – Chris Durham mit Bernd & Hilla Becher* zeigte 27 Schwarzweißfotografien, darunter der Fotozyklus *The Canterbury Tales Walk* (1998) von Chris Durham sowie eine Auswahl von Industrielandschaften des Künstlerpaars Bernd & Hilla Becher aus den Jahren 1963–1994. Durham, der bei den Bechers studierte und die Ausstellung konzipierte, versammelte mit Leihgaben der Sammlung Kahmen (Literatur- und Kunstinstitut Hombroich) und der Familie

Becher Blicke auf unterschiedliche Landschaften: Räume von Natur und Urbanität einerseits, sowie der industriellen Nutzung und vergangener Arbeitswelten andererseits.

### Neue musikalische Wege

Seit 1993 unterstützt der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. das künstlerische Programm der Stiftung Insel Hombroich. Neben vier Konzerten klassischer Musik richtete der Verein in 2022 erstmalig das *Hombroich : Raketenfestival* aus (18. bis 29. Mai 2022). Organisiert und konzipiert von Miki Yui und Stefan Schneider zeigten internationale wie lokale Künstler:innen aktuelle Formen von experimenteller, elektronischer und improvisierter Musik, Klang- und Radiokunst an verschiedenen Orten der Raketenstation. Zu den Darbietenden zählten u.a. Oskar Gottlieb Blarr, Natascha Sadr Haghigian, Jan Schulte, Sofia Jernberg, DECHA, O YAMA O, A Rocket in Dub, Akio Suzuk, Rolf Julius und andere.

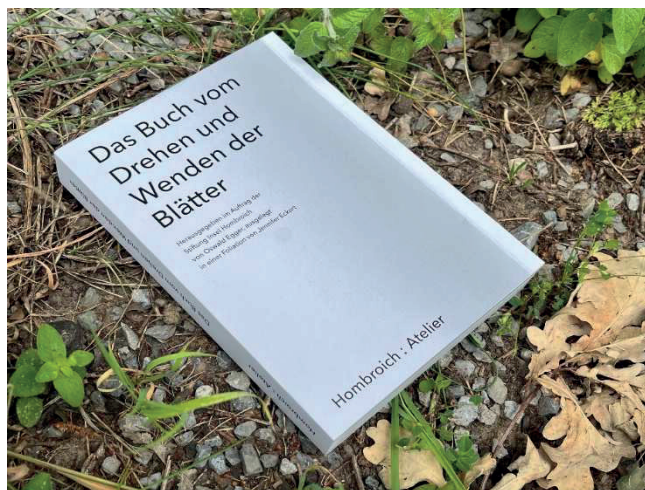
Gefördert durch die Kunststiftung NRW und den Musikfonds verzeichnete das Raketenfestival eine Vielzahl an Besuchenden und fand ein umfangreiches Echo in der Presse.



*Raketenfestival*, Raketenstation Hombroich, © Stiftung Insel Hombroich / Foto: Mark Spörel

## Was bleibt, stiften die Dichter

Das poetische Tun, ebenso Teil von Hombroich, fand seinen Raum auf der Raketenstation anlässlich eines dreitägigen Literatur-Symposiums (3. bis 5. Juni 2022). Unter dem Titel *Hombroich : Poesie* organisierte der in Hombroich wirkende Schriftsteller Oswald Egger ein vielseitiges Programm mit Lesungen, Vorträgen und künstlerischen Interventionen im Andenken an die Lyrikerin Barbara Köhler (1959-2021). Das Symposium schloss mit der Vorstellung der Publikation *Das Buch vom Drehen und Wenden der Blätter*. Das von Egger herausgegebene und von Jennifer Eckert gestaltete Werk war aus einem in Hombroich verorteten künstlerischen Projekt hervorgegangen, bei dem 70 Künstler:innen, Autor:innen und Wissenschaftler:innen Beiträge verfasst hatten.

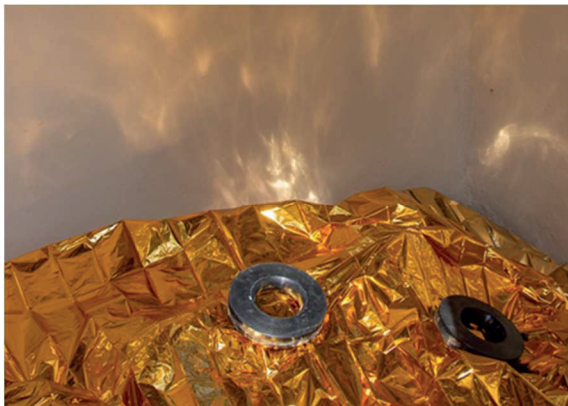


*Hombroich : Poesie*, Raketenstation Hombroich, Fotos: © Jennifer Eckert

## Fragen an das Leben von morgen

Mit tragfähigen Lebensmodellen für die Zukunft beschäftigte sich die Ausstellung *Raumortpraxis: Impulse für neue Lebensentwürfe* des Architekt:innen-Teams Hoidn Wang Partner aus Berlin (24. September bis 12. März 2023). Anknüpfend an das Pionierprojekt *Raumortlabor* griff sie Ideen von Renaturierung, Umnutzung und neuen Siedlungsformen auf, die in Hombroich seit den 1990er Jahren präsent sind. Im Siza-Pavillon auf der Raketenstation präsentierten die Kurator:innen anhand von Karten, Entwürfen und Modellen ihre Visionen und Konzepte zu einem Leben von morgen am Beispiel der Niederrheinischen Bucht und Berlin-Brandenburgs. Im Rahmen mehrerer Führungen vermittelten sie dem Publikum die Hintergründe ihrer Arbeit.

## Künstler:innenprogramme



Brigitte Dams – *Dwelling*, Wachhaus  
Raketenstation Hombroich, © Brigitte Dams



Martina Geccelli – *Shards*, Wachhaus  
Raketenstation Hombroich, © Martina Geccelli

Die Stiftung förderte auch in 2022 wieder externe Künstler:innen mit ihren Programmen. Ins Gastatelier auf die Raketenstation waren Martina Wegener, Frederic Ehlers, Andreas Walther, Nora Schattauer, Ulrike Kötz, Britta Bogers, Martina Geccelli, Nadine Weixler und Peter Schreiner, Andres Bally, Dirk Richter sowie Birgit Werres eingeladen, um neue Arbeiten zu realisieren und in offenen Ateliers vorzustellen. Im Wachhaus, welches den Eingang zur Raketenstation markiert, präsentierten Brigitte Dams mit *Dwelling* (April bis August 2022) und Martina Geccelli mit *Shards* (September 2022 bis Januar 2023) ortsspezifische Arbeiten.

## Ausblick

Die Stiftung Insel Hombroich plant auch für 2023 mehrere Ausstellungen, Symposien und Konzerte. Der niederländische Fotograf Iwan Baan wird ab Ende März mit seinen in Hombroich entstandenen Fotografien auf der Raketenstation zu sehen sein. Eine große Ausstellung zu Bart van der Leek zeigt ab Ende Mai erstmals alle im Besitz der Stiftung befindlichen Werke des Künstlers. In Kombination mit Werken zeitgenössischer Künstler:innen verdeutlicht die Ausstellung die künstlerischen Konsequenzen sowie Kontinuitäten dieses nach wie vor unterschätzten De-Stijl-Vertreterers. Ab Mai zeigt das Atelierhaus eine neue Präsentation aus dem Sammlungsbestand. Im Rahmen eines dreitägigen Festivals werden Anfang September Werke der Schüler:innen von Erwin Heerich in den Kirkeby-Kapellen zu entdecken sein. Ab dem Frühjahr 2023 startet eine neue Kooperation mit SPARTA der Düsseldorfer Kunstakademie: Alle zwei Monate werden Künstler:innen ein ortsspezifisches Werk im Wachhaus der Raketenstation präsentieren. Die beste Arbeit wird einmal jährlich ausgezeichnet.

Im Bereich Forschung beschäftigt sich ein Volontariat bis Ende 2024 mit der kunstwissenschaftlichen Aufarbeitung des Anatol-Nachlasses in Hombroich. Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und in Kooperation mit der HHU Düsseldorf verfolgt das Vorhaben das Ziel, einen Grundstein für die Handhabung von Künstler:innennachlässen in Hombroich zu legen.

Der Förderverein plant auch 2023 wieder eine Reihe klassischer Konzerte sowie das Inselfestival (25. bis 29. Mai 2023). Weitere Lesungen, Symposien und Vorträge werden das Programm bereichern.

Informationen	
Adresse	Stiftung Insel Hombroich Raketenstation Hombroich 4 41472 Neuss
Telefon	02182 887-4000
E-Mail	stiftung@inselhombroich.de
Internetadresse	www.inselhombroich.de
Öffnungszeiten	Museum Insel Hombroich Minkel 2 41472 Neuss täglich geöffnet 10:00 – 19:00 Uhr April bis Oktober 10:00 – 17:00 Uhr November bis März geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar  Raketenstation Hombroich (Außenbereich) 41472 Neuss täglich 10:00 -18:00 Uhr  Café Biemel Raketenstation Hombroich 3 41472 Neuss April bis Oktober Freitag bis Sonntag und an Feiertagen 12:00 – 18:00 Uhr
Eintrittspreise	Museum Insel Hombroich (inkl. temporäre Ausstellungen der Stiftung Insel Hombroich) wochentags, Samstag, Sonntag und feiertags regulär 15 €, ermäßigt 7,50 € Für Kinder bis 12 Jahre ist der Eintritt frei. Die Art:card Düsseldorf ist im Kulturraum Hombroich gültig.
Führungen	Jeweils am 1. Sonntag des Monats (außer im Dezember, Januar und Februar) finden öffentliche Führungen im Kulturraum Hombroich statt. Zudem können individuelle Führungen gebucht werden: Hans-Willi Notthoff, Tel: 0211 989 2005 oder fuehrungen@inselhombroich.de Sprachen: Deutsch, Englisch, Niederländisch oder Französisch. Weitere Führungsangebote finden Sie unter <a href="http://www.inselhombroich.de">www.inselhombroich.de</a>
Vermietung	Die Stiftung Insel Hombroich vermietet Räume auf der Raketenstation Hombroich zu geschäftlichen Zwecken. Anfragen über: <a href="mailto:vermietung@inselhombroich.de">vermietung@inselhombroich.de</a>

Vorstand der Stiftung	Prof. Oliver Kruse (Vorsitz) Bernd Eversmann (stellvertretender Vorsitz) Dr. Christiane Zangs Leopold von Diergardt
Geschäftsführung	Roland Nachtigäller
Förderer	Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW Kunststiftung NRW Landschaftsverband Rheinland (LVR) Stadt Neuss Rhein-Kreis Neuss Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien NRW Kultursekretariat Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland Sparkasse Neuss Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. Private Förderer
Förderverein	Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. Vorsitzender: Dr. Michael Werhahn foerderverein@inselhombroich.de www.foerderverein-hombroich.de

Stiftung Schloss Dyck



Foto: © Jens Spanjer

## Auftrag

Schloss Dyck ist mit einer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1094, dem späteren Ausbau zu einem der größten barocken Wasserschlösser im Rheinland und der Entwicklung des bis heute vollständig erhaltenen Englischen Landschaftsgartens eine der herausragenden und bedeutenden kulturhistorischen Anlagen im Rheinland. Mit der Gründung der Stiftung Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur im Jahre 1999 konnte ein zukunftsweisender Weg für eine neue Form einer Kultureinrichtung in Nordrhein-Westfalen beschritten werden. Dabei haben öffentliche und private Stifter ein gemeinsames Projekt entwickelt, welches heute beispielhafte Erfolge vorzuweisen hat. Mit Gründung der Stiftung war die Idee verbunden, eine Einrichtung zu schaffen, die nach einer Aufbauphase ohne regelmäßige Zuschüsse für den laufenden Betrieb auskommt. Dieses ehrgeizige und laut Kulturministerin in NRW bisher einzigartige Ziel stellt hohe Anforderungen an die Stiftung Schloss Dyck. Dabei versucht die Stiftung den Spagat einerseits eine attraktive über die Region hinaus strahlende Kultureinrichtung zu sein, andererseits den Betrieb dazu hoch wirtschaftlich und in allen Bereichen kostendeckend zu entwickeln. In den letzten 10 Jahren ist es gelungen, im Durchschnitt rund 95 % Kostendeckung zu erwirtschaften. Auch haben erste positive Jahresabschlüsse bewiesen, dass die Idee der schwarzen Null in einer Kultureinrichtung grundsätzlich möglich ist.

Die Stifter und die Stiftung haben in den Jahren 2018 und 2019 entsprechende Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der finanziellen Situation ergriffen. Insbesondere das Land NRW, der Landschaftsverband Rheinland, der Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Jüchen, haben die Stiftung mit Zustiftungen und einmaligen Zuschüssen unterstützt. Die Stiftung selber hat umfangreiche Maßnahmen zur weiteren Steigerung der eigenen Ertragskraft entwickelt. Damit war es der Stiftung gelungen, die Besucherzahlen vor Corona auf rund 300.000 im Jahr zu steigern.

Gelungen ist dieses vor allem aufgrund der guten Zusammenarbeit von Stiftern und Stiftung und einer gemeinsamen Bereitschaft neue Wege zu gehen. Unter diesen Rahmenbedingungen konnte die Stiftung mit viel Kreativität neue Angebote schaffen.



Orangerie Schloss Dyck, Foto: Stiftung Schloss Dyck

Darüber hinaus unterstützen die Freunde und Förderer von Schloss Dyck die Stiftung finanziell sowie das Kulturprogramm mit zahlreichen Schlosskonzerten. Die Gartengesellschaft Schloss Dyck bietet zum Stiftungszweck passend Vortragsveranstaltungen zur Gartenkultur und der Verein Niederrhein-Musikfestival richtet Konzerte im Rahmen eines regionalen Musikfestivals aus.



Internationales Parkett hat die Stiftung vor allem als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur betreten. So hat die Stiftung Schloss Dyck im Rahmen des von ihr seit 2003 entwickelten Europäischen Gartennetzwerks (European Garden Heritage Network) mehrere EU-Projekte durchgeführt und ein weit verzweigtes Netzwerk aufgebaut, dem sich bis heute rund 200 bedeutende Anlagen in 15 Ländern Europas angeschlossen haben. Höhepunkt ist dabei die jährliche Verleihung des europaweit einzigartigen Europäischen Gartenpreises. Die Stiftung Schloss Dyck leistet mit dem Europäischen Gartennetzwerk ihren Beitrag zur länderübergreifenden Zusammenarbeit in Europa.

Neben zahlreichen überregionalen touristischen Besuchern sind der überwiegende Teil der Besuchenden Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Kreis Neuss und dem Rheinland, für die Schloss Dyck zu einer beliebten Kultureinrichtung geworden ist.

### **Situation der letzten Jahre**

In den Jahren 2020 bis 2022 wurde die Arbeit der Stiftung Schloss Dyck durch zahlreiche von außen einwirkende Faktoren erschwert:

- Corona bedingte Einschränkungen in Veranstaltungsbetrieb, Gastronomie und Hotel
- Inflation und steigende Einkaufspreise mit Unsicherheiten aufgrund Energiekrise
- Folgen des Klimawandels in Park und Gärten, insbesondere Abgang von Bäumen und erhöhte Pflegekosten
- niedrige Verzinsung des Stiftungskapitals
- Lieferengpässe bei der Materialbeschaffung
- steigender Dokumentationsaufwand in der Verwaltung
- steigende Personalkosten und erschwerte Personalsuche

Nach den Einschränkungen in Jahren der Corona-Krise war die Besucherzahlentwicklung in 2022, die auf Anhieb das Niveau der Vor-Corona-Jahre erreicht hat, zunächst sehr positiv. Dennoch erschweren die weiteren genannten Faktoren die Arbeit der Stiftung und machen erneut weitreichende Einspar- und Optimierungsmaßnahmen erforderlich.

### **Besucherzahlen Tagesbetrieb und Veranstaltungen**

Die Besucherzahlen haben sich im Jahr 2022 positiv entwickelt. Im Tagesbetrieb, ohne Veranstaltungen, konnte das hohe Niveau aus der Corona-Zeit mit rund 147.000 Besucher weitestgehend gehalten werden. Gegenüber dem Jahr 2019 vor Corona hat die Stiftung



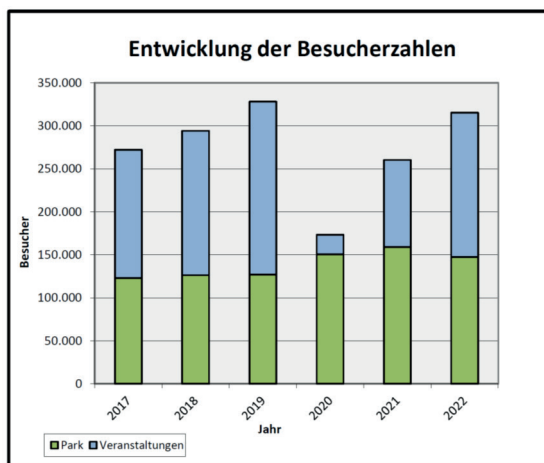
Küchengarten, Foto: Stiftung Schloss Dyck

die Besucherzahl um 16 % steigern können. In der Corona-Zeit hatte die Stiftung mit dem durchgehend geöffneten Park Neukunden für Park und Gärten gewinnen können. Die Entwicklung des Jahres 2022 zeigt, dass viele der Neukunden dauerhaft gewonnen werden konnten, was für die Attraktivität der Anlagen und der Stiftungsangebote spricht. Ein wichtiger Punkt bei den Angeboten ist neben Park, Schloss und Ausstellungen die Gastronomie in der Remise, die von den Gästen gut angenommen wird.

Für den Besucherbetrieb ist die Konzentration der Gastronomie auf den vom Ambiente her attraktiven Bereich der Remise positiv.

Bei den Veranstaltungen verzeichnete die Stiftung für das Jahr 2022 insgesamt mit rund 140.000 Besuchern einen leichten Rückgang von etwa 7 % gegenüber 2019. Bei der Veranstaltung Gartenlust ist der Besucherrückgang zum Teil auf Temperaturen von mehr als 30 Grad zurückzuführen. Beim Lichtfestival war die Resonanz zurückhaltender. Dies mag zum Teil witterungsbedingte Gründe haben, kann aber auch mit einer Konsumzurückhaltung aufgrund der drohenden Energiekrise zu erklären sein.

Erfreulich entwickelte sich im Veranstaltungsbereich trotz schwierigem Umfeld mit Inflation und Energiekrise das letzte Quartal des Jahres. So hat der Schlossherbst, der an zwei Wochenenden bei gutem Wetter stattfand, mit rund 28.000 Besuchern Rekordzahlen gebracht. Die Schlossweihnacht hat mit rund 57.000 Besuchern das Niveau von vor Corona erreicht. Dabei hatte die Stiftung zum besseren Ablauf eine Begrenzung der Besucherzahlen eingeführt. Dadurch waren drei der vier Wochenenden der Schlossweihnacht ausverkauft. Auch dieses spricht für das attraktive Angebot und eine Akzeptanz für die eintrittspflichtige Veranstaltung.



Zusätzlich zum Veranstaltungsprogramm der Stiftung fand im September das Familienfest des Rhein-Kreises Neuss statt. Bei gutem Wetter hat die für Besucher eintrittsfreie Veranstaltung auf dem Dycker Feld nach Mitteilung des Rhein-Kreises Neuss 28.000 Besucher erreicht. Die Stiftung bedankt sich beim Rhein-Kreis Neuss für diese gelungene sehr familienfreundliche Veranstaltung auf dem Dycker Feld. Die beliebten Schlosskonzerte der Freunde und Förderer sowie des Niederrhein-Musikfestivals konnten im Jahr 2022 ebenfalls wieder stattfinden und wurden von zusammen rund 1.200 Gästen besucht.

Insgesamt erreichte die Stiftung mit ihrem Besucherbetrieb rund 287.000 Gäste. Einschließlich des Familienfestes des Rhein-Kreises Neuss waren im Jahr 2022 somit rund 315.000 Besucher in Schloss Dyck.

## Fachveranstaltungen

Im Mai 2022 fand die Fachveranstaltung Baumpraxis Schloss Dyck statt. Diese zur einen Hälfte draußen und zur anderen Hälfte in Tagungsräumen stattfindende zweitägige Veranstaltung war mit 150 Teilnehmern pro Tag ausgebucht.

## Park und Gärten

Im Bereich Park und Gärten bestimmte die anhaltende Trockenheit den Sommer des Jahres 2022. Insbesondere der Baumbestand hat dabei nach den Schäden in den Trockenjahren 2018, 2019 und 2020 erneut bedenklich gelitten. Dabei sind weitere rund 40 Bäume der Trockenheit zum Opfer gefallen. Der Aufwand für die Baumpflege ist somit weiterhin vergleichsweise hoch.

Für das kommende Jahr soll die Bewässerung über das neue Förderprojekt des Bundes „Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage“ weiter ausgebaut und in Teilen automatisiert werden. Zudem sollen standortverbessernde Maßnahmen im Park umgesetzt werden, um

so die Vitalität des Baumbestandes zu verbessern. Mit den Nachpflanzungen, die den Aspekt der Verwendung klimaangepasster Baumarten im Fokus hat, kommt die Stiftung gut voran, insbesondere weil hier eine hohe Spendenbereitschaft bei den Besucherinnen und Besuchern zu verzeichnen ist.



Südansicht mit Wildblumen, Foto: Stiftung Schloss Dyck

Insgesamt arbeitet die Stiftung an mehr Nachhaltigkeit in der Bewirtschaftung der Anlagen. Zur Förderung der Biodiversität wurden die großen Rasenflächen im Landschaftspark zunehmend in Langgras- und Wildblumenwiesen umgewandelt. Nachdem die Wiesen im Sommer gemäht wurden, werden diese anschließend mit Ziegen eines benachbarten Ziegenhofes beweidet. Beliebt war im Sommer der mit Hilfe der Freunde und Förderer ausgebaute Spielbereich am Wasserspielplatz und Breitweiher, der vor allem von Familien in den Sommerferien gut genutzt wurde.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Beschilderung des Parks mit finanzieller Unterstützung des Rhein-Kreises Neuss neu gestaltet und um digitale Elemente in Form von QR-Codes mit Vorlesefunktion für eine barrierefreie und mehrsprachige Vermittlung erweitert.

## Ausstellungen

Vom 27. März bis 28. August 2022 zeigte die Stiftung im Hochschloss eine Retrospektive mit den Highlights aus zehn Jahren Gartenfokus. Beim Start der Ausstellungsreihe vor 10 Jahren war nicht absehbar, welchen Erfolg das deutschlandweit einmalige Konzept einer Ausstellungsreihe zur Gartenfotografie haben würde. Ob die fernen Gärten Japans, unbekannte Naturschönheiten in Polen, minimalistische Konzepte, barocke Opulenz oder die faszinierenden Details der Pflanzen – die Vielzahl der Themenschwerpunkte und die hohe künstlerische Qualität der Bilder begeisterten die Ausstellungsbesucher. Inzwischen bilden diese Werke eine eindrucksvolle Sammlung und ein Kaleidoskop der internationalen Gartenfotografie.

Ab September 2022 wurde im Hochschloss die Ausstellung IGPTY (INTERNATIONAL GARDEN PHOTOGRAPH OF THE YEAR) präsentiert. Es war die dritte von Mirror Plate Media Ltd. in Zusammenarbeit mit Kew Gardens in London entwickelte Ausstellung IGPTY, die in Schloss Dyck in den Wintermonaten gezeigt wurde. Der Internationale Fotografiepreis ist einer der wichtigsten Auszeichnungen im Bereich Gärten und Natur und findet weltweit Beachtung.

Beide Ausstellungen fanden bei Besucherinnen und Besuchern großen Anklang.

## Projekt Klimaneutrale Schloss und Parkanlage

Aus dem Förderprogramm des Bundes „Maßnahmen zur Klimaanpassung in urbanen Räumen“ hat die Stiftung im Jahr 2021 das Projekt „Klimaneutrale Schloss und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck“ bewilligt bekommen. Durch das mit 3 Mio. € geförderte Projekt soll in den nächsten drei Jahren die Umstellung der Heizung auf die nachhaltige Nutzung des Miscanthus auf dem Dycker Feld erfolgen. Zudem sollen zahlreiche Maßnahmen im

Park zur langfristigen Anpassung der Anlagen an den Klimawandel entwickelt und umgesetzt werden. Ziel der Stiftung ist es, Park und Schloss innerhalb der nächsten fünf Jahre auf einen klimaneutralen Betrieb umzustellen.

Ausgangssituation ist, dass die Folgen des Klimawandels in den Jahren seit 2018 erhebliche Schäden im Park verursacht haben. Mehr als 300 Bäume der mehr als 2.000 Bäume im Park sind inzwischen verloren gegangen und rund 40 % des verbleibenden Bestandes ist geschädigt. Aus Sicht der Stiftung eine dramatische Entwicklung, die das kulturelle Erbe des englischen Landschaftspark in Schloss Dyck stark gefährdet.



Nachpflanzung klimaresilienter Baumarten, Foto: Stiftung Schloss Dyck



Miscanthusernte auf dem Dycker Feld zur Nutzung für eine neue Heizanlage, Foto: Stiftung Schloss Dyck

Schwerpunkt des Projektes ist es, innovative Lösungen für die vom Klimawandel betroffenen Park- und Grünanlagen zu erarbeiten und zu erproben. Dazu gehören Maßnahmen im Landschaftspark von Schloss Dyck, wie u.a. ein neues, an den Klimawandel angepasstes Parkpflegewerk, die Erforschung und Erprobung klimaresilienter Baumarten, innovative Baumpflege, Bodenverbesserungsmaßnahmen, neue Bewässerungssysteme, Schutz vor Hochwasser und Starkregen sowie die Förderung der Biodiversität. Weiter soll die gesamte denkmalgeschützte Schlossanlage mit den drei Vorburgen und dem Besucherzentrum im Eingang auf einen vollständig klimaneutralen Betrieb umgestellt werden. Dabei ist die Nutzung des Chinaschilfs aus dem Dycker Feld als jährlich nachwachsender Rohstoff verbunden mit einer neuen Heizungsanlage das Kernstück der Umstellung auf erneuerbare Energie. Die Installation von Photovoltaikanlagen sowie die Umstellung auf Elektrobetrieb von Maschinen und Geräten ergänzen diese Maßnahme.

Flankiert werden die Maßnahmen durch eine wissenschaftliche Begleitung, einen Erfahrungsaustausch über das „Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel“ und das „Europäische Gartennetzwerk EGHN“.

### **Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb mit Gastronomie, Hotel und Shop**

Da die Stiftung das ehrgeizige Ziel verfolgt, als Kultureinrichtung ohne laufende öffentliche Zuschüsse für den Betrieb auszukommen, hat die Stiftung ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in den letzten Jahren fortlaufend weiterentwickelt und ausgebaut. Hintergrund ist, dass der eintrittspflichtige Besucherbetrieb, die von der Stiftung sehr wirtschaftlich ausgerichteten Veranstaltungen und die zahlreichen Eventvermietungen nicht ausreichen, den aufwendigen Betrieb und die Instandhaltung von Schloss und Park dauerhaft aus eigener Kraft zu sichern. Es bedarf somit zusätzlicher Einnahmen oder zusätzlicher

Mittel von außen. Da laufende zusätzliche Mittel, z.B. in Form von jährlich fließenden Zuschüssen, nicht in Aussicht stehen, muss die Stiftung Aktivitäten entwickeln, mit der sie zusätzlich angemessene Erlöse für den Unterhalt von Schloss und Park erwirtschaften kann. Die Gastronomie mit Restaurant und Hotel in der Remise sowie der Shop im Eingangsbereich bilden dabei ein wichtiges Standbein der Stiftung.

Insgesamt war die Nachfrage in der Gastronomie im Jahr 2022, sowohl im Tagesbetrieb als auch bei den sehr zahlreichen Hochzeiten an den Wochenenden, hoch. Aufgrund des in der Branche aktuell vorhandenen knappen Personals konnte die Stiftung der Nachfrage aber über weite Strecken nicht nachkommen.



Restaurant und Hotel Remise, Foto: Stiftung Schloss Dyck

Zwar schaffte es die Stiftung mit großem Aufwand alle gebuchten Hochzeitsveranstaltungen und Tagungen zu bewirten, aufgrund des fehlenden Personals musste der reguläre Restaurantbetrieb zeitweise eingeschränkt werden.

Positiv entwickelte sich der Hotelbetrieb in der Remise. Nach zwei schwierigen Corona-Jahren konnte das Niveau von vor Corona wieder erreicht, zum Teil sogar übertroffen werden. Ein Anstieg war vor allem bei den touristischen Übernachtungen zu verzeichnen. In den Sommermonaten lag die Belegung bei über 70 %.

Aufgrund der sich in den letzten Jahren positiv entwickelnden Verkaufsangebote der Manufaktur der Stiftung Schloss Dyck im Eingangsbereich hat die Stiftung das Angebot mit der Saisonöffnung am 26. März 2022 erneut ausgebaut. Bereits im Jahr 2021 wurde das Angebot um einen in NRW exklusiven Gartenmöbelverkauf der Firma GARPA erweitert.

Neu für 2022 war ein deutlich größerer Schwerpunkt im Bereich Pflanzenverkauf. Dieser erfolgte in einer Kooperation mit der Baumschule von Ehren aus Hamburg. Das Sortiment vor allem an geschnittenen Formgehölzen, Raritäten sowie klimaangepassten Baumarten der Baumschule von Ehren, die zu einer der fünf führenden Baumschulen Europas zählt und wasser- sowie bodenressourcenschonend anbaut, passt gut zu den Zielen der Stiftung.

### **Europäisches Gartennetzwerk und ergänzende Projekte der Stiftung**

Neben dem Betrieb in Schloss Dyck organisiert die Stiftung mit dem Stiftungszweck Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur eine Reihe regionaler, landesweiter, nationaler und internationaler Projekte zur Gartenkultur. Neben regionalen Aktivitäten, wie Organisation der Offenen Gartenpforte im nördlichen Rheinland, zählen dazu auf Bundesebene das aktive Mitwirken im Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel, im Verein Schlösser und Gärten in Deutschland sowie in der Stiftung „Die grüne Stadt“. Mit diesem Engagement hat sich die Stiftung ein etabliertes Netzwerk aufgebaut, welches die überregionale Bekanntheit steigert und bei der Vorbereitung und Umsetzung von Projekten hilfreich ist. Wichtigstes Netzwerk der Stiftung ist das von der Stiftung entwickelte



Rosentaufe Schloss Dyck Foto: Stiftung Schloss Dyck

Europäische Gartennetzwerk EGHN. Von 2003 bis heute ist das Netzwerk auf rund 200 Gärten aus 15 Ländern Europas als Partner angewachsen.

Im Jahr 2022 startete die Stiftung gemeinsam mit Partnern aus Norwegen (Leadpartner), Schweden, England und den Niederlanden das Project "Craft Skills in Garden Conservation". In dem von der EU über das Erasmusprogramm geförderten dreijährigen Projekts geht es im Wesentlichen um Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote zur Gartendenkmalpflege, mit den Schwerpunkten

historische Techniken, ergänzt um Aspekte der Klimaanpassung.

Im Europäischen Gartenpreis, den die Stiftung seit 2012 im Rahmen des EGHN vergibt, wurden in folgenden Kategorien erste Preise vergeben.

- **Management oder Entwicklung eines historischen Parks oder Gartens**  
Schlossgarten Schwetzingen (Schwetzingen, Deutschland)
- **Entwurf oder Konzept eines zeitgenössischen Parks oder Gartens**  
Bridgewater, Royal Horticultural Society (England)
- **Schutz oder Entwicklung einer Kulturlandschaft**  
URBANCOWS (PÄRNU, ESTLAND)
- **Sonderpreis der internationalen Jury**  
GÄRTEN DES FRIEDENS (Frankreich)
- **Maßnahmen der Klimaanpassung in Parks und Gärten**  
ENGHAVEPARKEN (KOPENHAGEN, DÄNEMARK)

Die Veranstaltung fand mit rund 300 geladenen, zum Teil internationalen Gästen im Juni im Park von Schloss Dyck statt.

Die jährliche Verleihung des Europäischen Gartenpreises ist die Veranstaltung, die den Stiftungszeck „Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur“ mit der größten Strahlkraft sowohl fachlich als auch international nach außen präsentiert.

### **Ausblick 2023**

Die oben beschriebenen Aktivitäten, der Ausbau des Besucherbetriebs für Park und Schloss, die Durchführung zahlreicher Veranstaltungen, die Entwicklung der wirtschaftlichen Bereiche Hotel, Gastronomie und Shop sowie die zuletzt beschriebenen inhaltlichen Aktivitäten des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftskultur auf nationaler und auf europäischer Ebene zeigen, dass die Stiftung ihre wirtschaftlichen und inhaltlichen Ziele konsequent verfolgt.

Die Corona-Pandemie hatte die Stiftung in den vergangenen Jahren, insbesondere nach erfolgter finanzieller Unterstützung der Stifter in den Jahren 2018 und 2019, unerwartet und in einer entscheidenden Phase der Weiterentwicklung und des Aufbaus neuer Bereiche getroffen. Dennoch ist festzuhalten, dass die Stiftung aufgrund des stabilen Besucherbetriebs in Park und Gärten und aufgrund der umfangreichen Hilfen, insbesondere

durch das Land NRW und den Bund, verhältnismäßig gut durch die Corona-Zeit gekommen ist. Viele Bereiche der Stiftung, insbesondere die Besucherzahlen und die Veranstaltungen haben im Jahr 2022 in etwa wieder das Niveau der Jahre vor Corona erreicht.

Dennoch zeichnet sich für die kommenden Jahre aufgrund der hohen Inflation mit steigenden Kosten und mit ggf. zurückhaltendem Besucherverhalten eine schwierige Zeit für die Stiftung Schloss Dyck ab. Das Ziel, als Kultureinrichtung einen Betrieb mit dem Unterhalt der großen denkmalgeschützten Anlagen ohne laufende Zuschüsse sicherzustellen, wird durch die aktuellen äußeren Rahmenbedingungen derzeit deutlich erschwert.



Gartenlust Schloss Dyck, Foto: Stiftung Schloss Dyck

Um auch mit neuen Formaten für Besucher attraktiv zu bleiben, soll für das Jahr 2023 das Veranstaltungsprogramm um eine neue Großveranstaltung im August ergänzt werden. Hier soll ein neuer Schwerpunkt mit größerem Kultur- und Musikprogramm sowie kulinarischen Angeboten als eine Art neues Sommerfestival etabliert werden.

Insgesamt bleibt der Tagesbetrieb mit Park, Gärten, Schloss, Ausstellungen und Gastronomie die wichtigste Aktivität für die Stiftung.

Hier ganzjährig attraktive Angebote zu schaffen, bleibt vorrangige Aufgabe der Stiftung. Touristische ergänzende Angebote wie Hotel, Gastronomie und Shop müssen dabei das Kernangebot vor allem wirtschaftlich ergänzen. Kulturelle Veranstaltungen, wie Konzerte und Ausstellungen, Bildungsangebote, die fachliche Arbeit des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftskultur schaffen inhaltlich Schwerpunkte und das vom Bund geförderte Modellprojekt „Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck“ ist eine wichtige zukunftsorientierte Maßnahme.

Informationen		
Adresse	Stiftung Schloss Dyck Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur 41363 Jüchen	
Telefon	02182 824-0	
Telefax	02182 824-110	
Internet	www.stiftung-schloss-dyck.de	
E-Mail	info@stiftung-schloss-dyck.de	
Vorstand	Jens Spanjer	
Öffnungszeiten	Sommersaison (Zeitumstellung März bis Zeitumstellung Oktober)	
	Wochentag	Park   Schloss / Ausstellungen
	Montag	Ruhetag   Ruhetag
	Dienstag bis Freitag	10:00 bis 18:00 Uhr   14:00 bis 18:00 Uhr
	Samstag / Sonntag / Feiertag	10:00 bis 18:00 Uhr   12:00 bis 18:00 Uhr
Preise	Erwachsene 11,00 €, Ermäßigt 8,00 €, Kind (7-16 J.) 2,00 € Veranstaltungspreise weichen ab!	
Vereine	Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V. Gartengesellschaft Schloss Dyck e.V. Niederrhein Musikfestival e.V.	
Sponsoren	Sparkasse Neuss Baumschule Lorenz von Ehren, Hamburg Kreiswerke Grevenbroich GmbH Gartenbaubetriebe aus der Region	





Barnevelderhenne, Foto: © Wissenschaftlicher Gefügelhof

## Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG

Das Jahr 2022 war besonders! Endlich waren der persönliche Kontakt und Austausch wieder möglich. Vorträge, Veranstaltungen und Führungen wurden wieder angeboten, die ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit am Wissenschaftlichen Geflügelhof (WGH) sind. So tagten gleich zweimal die Gremien der Stiftung für Geflügelwissenschaft am WGH. Einige Mitglieder kannten sich untereinander noch gar nicht, andere freuten sich über ein Wiedersehen. Momentan setzt sich der Vorstand der Stiftung zusammen aus der Vorstandssprecherin PD Dr. Julia Mehlhorn, sie hat im Jahr 2006 am WGH zur Landentenproblematik promoviert. Weiteres Mitglied ist Dr. Frank Schäfer, Amtsleiter des Veterinäramts im Rhein-Kreis Neuss. Sein Input leistet vor allem auch in Hinblick auf die rechtlichen Belange zum Thema Tierhaltung und Tierschutz einen wertvollen Beitrag. Die Expertise des dritten Vorstandsmitglieds Prof. Dr. Siegfried Becker, langjähriger Rassegeflügelzüchter und Spezialist in der Wassergeflügelhaltung, bringt auch durch sein berufliches Umfeld als Professor der Gesellschaftswissenschaften und Philosophie und dazu in vielen anderen Stiftungen aktiv wertvolle Unterstützung. Der Vorstand wird ergänzt durch die Schatzmeisterin Hannelore Hellenthal und die Wissenschaftliche Leiterin Dr. Mareike Fellmin.

Der Stiftungsrat setzt sich derzeit zusammen aus seinem Vorsitzenden Alfred-Karl Walter (1. Vorsitzender des Landesverband Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V.), seinem Stellvertreter Christoph Günzel (Präsident des Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V.) und den Mitgliedern Hans-Jürgen Petrauschke (Landrat Rhein-Kreis Neuss), Gregor Küpper (Dezernent Rhein-Kreis Neuss), Prof. Dr. Karl-Heinz Südekum (Leiter des Instituts für Tierernährung, Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn), Dr. Michael Götz (Tierschutzbeauftragter) und Lutz Windhövel (Kontaktmann WGH und Vorsitzender des Kreisverband der Geflügelzüchter Ennepe-Ruhr e.V.). Das Kuratorium bilden 10 hochkarätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fachmänner und -frauen.

Wenn Sie Interesse haben an der Stiftung mitzuwirken, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Auch der Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Rassegeflügel-Forschung e.V., kurz JUWIRA genannt, unterstützt die Arbeit am WGH. JUWIRA fördert gezielt einzelne Forschungsprojekte.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung von Mifuma (Mischfutter Werke Mannheim GmbH) in Mannheim war ein echtes Highlight. Mifuma ist der Futtermittelsponsor für das Taubenfutter und das Futter für Zier- und Wassergeflügel am WGH. Hierfür sagen wir ein herzliches Dankeschön! Den Mitgliedern und Gästen wurde die aktuelle Arbeit am WGH vorgestellt. Im Anschluss daran gab es eine interessante Werksführung auf dem Werkgelände.

Im Jahr 2023 wird die Jahreshauptversammlung turnusmäßig am Samstag, den 2. Juli, am WGH stattfinden. Neben den Mitgliedern sind Gäste auch herzlich willkommen! Deswegen merken Sie sich den Termin gerne schon vor.

Neben vielen Fachvorträgen war sicherlich die Teilnahme am Kongress zur Zucht und Erhaltung alter und bedrohter einheimischer Nutztierassen am 26. – 28.09.2022 im World Conference Center Bonn ein besonderes Ereignis. Mit dem Vortrag „Alt aber nicht angestaubt – Nutzungsfähigkeit alter Hühnerrassen“ wurde von Frau Dr. Mareike Fellmin ein ganz neuer Blickwinkel auf alte Hühnerrassen aus dem Rassegeflügelbereich vermittelt.

Außerdem präsentierte sich der WGH auf dem Familienfest des Rhein-Kreises Neuss sowie beim Tag der offenen Tür in der Gemeinde Rommerskirchen und konnte mit dem Live-Kükenschlupf viele Kinder- und auch Erwachsenenherzen höherschlagen lassen. Auch hierdurch wurde in diesem Jahr ein besonderer Fokus auf die Kinder gelegt.



Glückliche Gesichter nach einer Führung am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG, Foto: WGH

Dazu gehörte auch, dass im Jahr 2022 das Kinderprogramm „H(e)ART – Huhn trifft Kunst ein Projekt mit Herz“ ins Leben gerufen wurde. Umweltschutz, Tierschutz, Nachhaltigkeit – dies sind Begriffe, die längst ihren Weg in unseren Alltag gefunden haben. Doch trotz der weitgehenden Präsenz in den Medien, der Werbung und dem Supermarkt scheinen die Natur sowie der Kontakt zu Tier- und Pflanzenwelt für Kinder und Jugendliche immer ferner zu rücken. So wissen doch viele nicht einmal mehr, wie die Tiere und Pflanzen aussehen, deren Produkte sie zu sich nehmen. Ziel des Projektes ist es, Kindern das Kennenlernen von Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit in einem einzigartigen Rahmen durch kreatives und interaktives Lernen zu ermöglichen. Mit dem H(e)ART -Projekt möchte der WGH ein Bewusstsein für die Natur und Umwelt vermitteln und schaffen. Vor allem der Aspekt der Nachhaltigkeit und der verantwortungsbewusste Umgang mit unseren Mitgeschöpfen und Ressourcen sind ein besonderes Anliegen. Durch die Vereinigung von Huhn und Kunst, insbesondere durch die von der Künstlerin Bertamaria Reetz geschaffenen Hühnerskulptur „Ursula“, entstand ein einzigartiges Lernkonzept. Inhalte, die den Kindern im Rahmen von Lerneinheiten an verschiedenen Standorten vermittelt worden sind, wurden anschließend künstlerisch auf den Hühnerskulpturen verewigt. Einige der Kunstwerke wurden im Landtag Nordrhein-Westfalen ausgestellt. Beim Tag der offenen Tür am 2. Oktober am WGH wurden die bemalten Hühnerskulpturen dann versteigert. Der Erlös kam der jeweiligen Bildungseinrichtung oder Institution zugute. Auf diese Weise wurden über 1.500,- € eingenommen und gespendet.

Das Projekt soll auch im kommenden Jahr weitergeführt werden. Wir freuen uns, dass der Rhein-Kreis Neuss das Vorhaben unterstützt. Hierfür hat er 9.000,- € bereitgestellt, um den Bustransfer von interessierten Schulklassen oder Kindergartengruppen zum WGH zu finanzieren. Hierfür gilt ein besonderer Dank und ebenso an alle, die das Projekt unterstützt haben!



Christoph Günzel (links) und Hans-Jürgen Petrauschke (rechts) bei der Pachtvertragsunterzeichnung.

Im Rahmen des Tags der offenen Tür konnte auch die feierliche Pachtvertragsunterzeichnung für die Erweiterungsfläche des WGH vollzogen werden. Der Rhein-Kreis Neuss hat zur Erweiterung des WGH eine knapp 4.000 m<sup>2</sup> große Fläche zunächst angekauft und dann dem WGH zur Anpachtung zur Verfügung gestellt. Die Unterzeichnung des Pachtvertrags erfolgte durch den Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und den BDRG-Präsidenten Christoph Günzel. Dies ist ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Erweiterung des WGH, der vor allem in Hinblick auf die wieder sehr aktuelle Tierschutzdebatte und dem Ausbau der Legeleistungserfassung dringend notwendig ist.

Im Rahmen der Legeleistungserfassung konnten in diesem Jahr die Rassen Amerikanisches Leghorn und die Wirtschaftslinie Lohmann Selected Leghorn die Legeleistungserfassung erfolgreich abgeschlossen werden. Im Schnitt legte eine Amerikanische Leghornhenne 182 Eier im Jahr mit einem durchschnittlichen Gewicht von 60,5 g. Die Lohmann Selected Leghorn legten im Mittel pro Henne 334 Eier, die ein Gewicht von 64,2 g hatten. Neu in die Legeleistungserfassung wurden die beiden Rassen Zwerg-Barnevelder und Barnevelder in schwarz-gold gesäumt aufgenommen. Diese beiden Rassen sind auch die Rassen des Jahres 2023.

Wir sind stolz darauf, dass der WGH nun wieder als Ausbildungsbetrieb anerkannt ist und Tierpfleger in den Fachrichtungen Forschung u. Klinik und Zoo ausbilden darf. Die erste Auszubildende oder der erste Auszubildende soll Mitte 2023 das Team verstärken.

Ein weiterer toller Erfolg, den es zu feiern gilt, ist das Einwerben von Fördermittel über die BLE (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung) im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung für das dreijährige Projekt „Vergleichende Kausalanalyse von Brustbeinschäden bei Legehennen“. Das Projekt wird gemeinsam mit Frau Dr. Stefanie Petow am Institut für Tierschutz und Tierhaltung am Friedrich-Loeffler-Institut in Celle und Priv.-Doz. Dr. Julia Mehlhorn am Institut für Anatomie I an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf durchgeführt. Das Ziel des Vorhabens ist eine Kausalanalyse zur

Entstehung von nicht traumatischen (z.B. durch einen Sturz oder ähnliches verursachten) Brustbeinschäden bei verschiedenen Hühnerrassen und Wirtschaftslinien unter vergleichenden Gesichtspunkten. Bei nicht traumatischen Brustbeinschäden unterscheidet man zwischen Deformationen und Frakturen, die durch Knochenermüdung oder pathologische Knochenveränderungen entstehen können. Aufgrund des züchterisch veränderten Verhaltens bei Hochleistungslinien, z.B. Verlust des Brutverhaltens und nahezu pausenloser Eiablage im Vergleich zu Zweinutzungsrasen aus dem Rassegeflügelbereich und der Stammform des Haushuhns (das Rote Kammhuhn oder auch Bankivahuhn) müssen auch auf hormoneller Ebene starke Veränderungen stattgefunden haben. Die Hormonsteuerung findet über bestimmte Hirnregionen, wie z.B. den Hypothalamus und Nervenverschaltungen in weiteren Hirnregionen statt. Daher sollen neben regelmäßigen röntgenologischen Untersuchungen des Brustbeins auch Untersuchungen auf hormoneller und neurobiologischer Ebene durchgeführt und verschiedene damit einhergehende Verhaltensweisen erfasst und ausgewertet werden. Zukünftig könnten die Ergebnisse helfen, die Zucht auf eine bessere Knochengesundheit zu unterstützen und zusätzlich einen wichtigen Beitrag für das Tierwohl zu leisten.



Die Hühnerasse Barnevelder ist neu am Wissenschaftlichen Geflügelhof und gleichzeitig Rasse des Jahres 2023, Foto: WGH

Wir können uns also auf ein spannendes Jahr 2023 freuen! Unser Dank gilt allen, die uns bis heute unterstützt haben.



Die Hochleistungslinie Lohmann Selected Leghorn am Wissenschaftlichen Geflügelhof, Foto: WGH

Informationen	
Adresse	Wissenschaftlicher Geflügelhof Am Landwirtschaftsmuseum 10 41569 Rommerskirchen
Telefon	02183 414115
Telefax	02183 414710
E-Mail	team@wissenschaftlicher-gefluegelhof.de
Internet	www.wissenschaftlicher-gefluegelhof.de
Leitung	Dr. Mareike Fellmin
Öffnungszeiten	Besichtigung über das angrenzende Landwirtschaftsmuseum möglich, Führungen nach Vereinbarung
Stiftung	www.stiftung-fuer-gefluegelwissenschaft.de
Sponsoren	www.juwira.de



**Impressum:**

Rhein-Kreis Neuss  
Amt für Schulen und Kultur  
Oberstraße 91  
41460 Neuss  
Telefon: 02131 928-4038  
Email: kultur@rhein-kreis-neuss.de

**www.rhein-kreis-neuss.de**



[www.facebook.com/rheinkreisneuss](http://www.facebook.com/rheinkreisneuss)



[www.twitter.com/rheinkreisneuss](http://www.twitter.com/rheinkreisneuss)



[www.instagram.com/rhein\\_kreis\\_neuss](http://www.instagram.com/rhein_kreis_neuss)

**Titelgestaltung:** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Titelfotos:** Archivneubau und 50 (Foto: Andreas Baum),  
3D-Kunstwerk (Foto: © Dr. Kathrin Wappenschmidt),  
Movimento (Foto: © Vera Drewke),  
Rhein-Kreis Neuss

**Druck:** Hausdruckerei

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei den jeweiligen Kultureinrichtungen.

© Rhein-Kreis Neuss  
8/2023